

## **Einladung**

zur **21. Sitzung des Jugendhilfeausschusses**  
**am Montag, 23. Februar 2004,**  
**15.00 Uhr, Rathaus, Gobelinsaal**

---

### Tagesordnung:

#### **I. ÖFFENTLICHER TEIL**

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**
2. **EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE**
3. **Bericht aus der Sitzung der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung am 13.02.2004**
4. **Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V)**  
(Drucks. Nr. 2669/2003 mit 4 Anlagen) - bereits übersandt
- 4.1. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 7**  
(Drucks. Nr. 0161/2004) - bereits übersandt
- 4.2. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 40**  
(Drucks. Nr. 0162/2004) - bereits übersandt
- 4.3. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 46**  
(Drucks. Nr. 0163/2004) - bereits übersandt
- 4.4. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 47, 48**  
(Drucks. Nr. 0164/2004) - bereits übersandt
- 4.5. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 50**  
(Drucks. Nr. 0165/2004) - bereits übersandt

- 4.6. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 56-59**  
(Drucks. Nr. 0166/2004) - bereits übersandt
- 4.7. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 59**  
(Drucks. Nr. 0167/2004) - bereits übersandt
- 4.8. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 61, 62, 63**  
(Drucks. Nr. 0168/2004) - bereits übersandt
- 4.9. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 62**  
(Drucks. Nr. 0169/2004) - bereits übersandt
- 4.10. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 75, 76**  
(Drucks. Nr. 0170/2004) - bereits übersandt
- 4.11. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 79**  
(Drucks. Nr. 0171/2004) - bereits übersandt
- 4.12. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 83**  
(Drucks. Nr. 0172/2004) - bereits übersandt
- 4.13. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 85, 86, 91**  
(Drucks. Nr. 0173/2004) - bereits übersandt
- 4.14. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 93**  
(Drucks. Nr. 0174/2004) - bereits übersandt
- 4.15. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 94**  
(Drucks. Nr. 0175/2004) - bereits übersandt
- 4.16. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 118**  
(Drucks. Nr. 0176/2004) - bereits übersandt
- 4.17. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 119**  
(Drucks. Nr. 0177/2004) - bereits übersandt
- 4.18. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 126**  
(Drucks. Nr. 0178/2004) - bereits übersandt

- 4.19. **Zusatzantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 135**  
(Drucks. Nr. 0179/2004) - bereits übersandt
- 4.20. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 145**  
(Drucks. Nr. 0180/2004) - bereits übersandt
- 4.21. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Bogen -Nr. 114, WM 2006**  
(Drucks. Nr. 0181/2004) - bereits übersandt
- 4.22. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Beteiligungen, ProKlima GbR**  
(Drucks. Nr. 0182/2004) - bereits übersandt
- 4.23. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Wohnungsvermittlung**  
(Drucks. Nr. 0183/2004) - bereits übersandt
- 4.24. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Fachbereich Soziales**  
(Drucks. Nr. 0184/2004) - bereits übersandt
- 4.25. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Straßenerhaltung**  
(Drucks. Nr. 0185/2004) - bereits übersandt
- 4.26. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Gesamtvorgabe**  
(Drucks. Nr. 0190/2004 mit 1 Anlage) - bereits übersandt
- 4.27. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 45**  
(Drucks. Nr. 0191/2004) - bereits übersandt
- 4.28. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 63**  
(Drucks. Nr. 0192/2004) - bereits übersandt
- 4.29. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 69, 70, 71**  
(Drucks. Nr. 0193/2004) - bereits übersandt
- 4.30. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr.120**  
(Drucks. Nr. 0194/2004) - bereits übersandt
- 4.31. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 138**  
(Drucks. Nr. 0195/2004) - bereits übersandt

- 4.32. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Geoinformation**  
(Drucks. Nr. 0196/2004) - bereits übersandt
- 4.33. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 85-87**  
(Drucks. Nr. 0198/2004) - bereits übersandt
- 4.34. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Kulturcard**  
(Drucks. Nr. 0199/2004) - bereits übersandt
- 4.35. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 6**  
(Drucks. Nr. 0236/2004) - bereits übersandt
- 4.36. **Änderungsantrag der FDP- Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 62**  
(Drucks. Nr. 0186/2004) - bereits übersandt
- 4.37. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 65**  
(Drucks. Nr. 0187/2004) - bereits übersandt
- 4.38. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 67**  
(Drucks. Nr. 0188/2004) - bereits übersandt
- 4.39. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 6**  
(Drucks. Nr. 0237/2004) - bereits übersandt
- 4.40. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 14**  
(Drucks. Nr. 0238/2004) - bereits übersandt
- 4.41. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 17**  
(Drucks. Nr. 0239/2004) - bereits übersandt
- 4.42. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 31**  
(Drucks. Nr. 0240/2004) - bereits übersandt
- 4.43. **Zusatzantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 6**  
(Drucks. Nr. 0241/2004) - bereits übersandt
- 4.44. **Zusatzantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Clearingstelle**  
(Drucks. Nr. 0242/2004) - bereits übersandt

- 4.45. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 84 (Bücherbus)**  
(Drucks. Nr. 0325/2004) - bereits übersandt
- 4.46. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 84 (KoKi)**  
(Drucks. Nr. 0326/2004) - bereits übersandt
- 4.47. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 90-91**  
(Drucks. Nr. 0327/2004) - bereits übersandt
- 4.48. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Kulturcard**  
(Drucks. Nr. 0328/2004) - bereits übersandt
- 4.49. **Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 139-1411 (Betrieb des Stadionbades, des Vahrenwalder Bades, des Nord-Ost-Bades)**  
(Drucks. Nr. 0336/2004) - bereits übersandt
- 4.50. **Änderungsantrag von Ferdinand Holst zu Drucks. 2669/2003, Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V), Anlage 1, lfd. Nr. 62**  
(Drucks. Nr. 0144/2004)
- 4.51. **Änderungsantrag von Ferdinand Holst zu Drucks. 2669/2003, Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V), Anlage 1, lfd. Nr. 63**  
(Drucks. Nr. 0145/2004)
- 4.52. **Anträge und Empfehlungen der Stadtbezirksräte zu den vorgeschlagenen Maßnahmen der Aufgabenkritik im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2005 bis 2007 (HK V) (DS. Nr. 2669/2003)**  
(Drucks. Nr. 0337/2004 mit 1 Anlage) - bereits übersandt
- 4.53. **Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003, Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 -2007, HK V**  
(Drucks. Nr. 0372/2004 mit 4 Anlagen) - bereits übersandt
- zu diesem Tagesordnungspunkt sind die Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeister der 13 Stadtbezirke eingeladen -*
5. **Zurückweisung eines Widerspruchs hier: Ev. Freikirchliche Gemeinde Hannover**  
(Drucks. Nr. 2725/2003)
6. **Soziale Stadt: Bilanz 2003 und Planung 2004 im Bereich des Jugend- und Sozialdezernates**  
(Informationsdrucks. Nr. 0313/2004 mit 1 Anlage)

7. **Schaffung neuer Kindergartenplätze im Projekt "Camelot",  
Stenhusenstraße 12A ( Betriebsführung: Arbeiterwohlfahrt )**  
(Drucks. Nr. 0149/2004)
8. **Antrag der CDU-Fraktion zur politischen Partizipation von Kindern und  
Jugendlichen**  
(Drucks. Nr. 2716/2003)
9. **- Männerbüro Hannover e. V. -  
Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG**  
(Drucks. Nr. 2535/2003 mit 4 Anlagen)
10. **Bericht des Dezernenten**

## **II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL**

11. **Unterbringung in der Clearingstelle**  
(Informationsdrucks. Nr. 0008/2004)

Im Falle der Verhinderung benachrichtigen Sie Ihre Stellvertreterin/Stellvertreter bitte selbst.

Schmalstieg

Oberbürgermeister

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0161/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 7**

**Antrag,**

zu beschließen:

Durch die Verlängerung der Regelnutzungszeit der PCs um ein ganzes Jahr auf 5 Jahre (statt um ein halbes Jahr auf 4,5 Jahre) wird der Konsolidierungsbeitrag von 100.000 € auf 200.000 € verdoppelt.

**Begründung**

Ergibt sich aus dem Antragstext.

Klaus Huneke	Fraktionsvorsitzender
Lothar Schlieckau	Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0162/2004 )
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 40**

**ÄNDERUNGSANTRAG,**

zu beschließen:

Der Konsolidierungsbeitrag durch "Streichung von Stellen im Bereich Recht "

wird von	42.000,- €
um	42.000,- €
auf	84.000,- € erhöht,

**Begründung**

Die Beratungsleistung ist mit den verbleibenden Stellen in ausreichendem Maße erbringbar.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0163/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 46**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Der von der Verwaltung vorgeschlagenen vollständigen Einstellung der Gewährung von Sparpässen wird nicht zugestimmt.  
Die Mittel in Höhe von 65.254 € werden weiterhin für die Gewährung von Sparpässen eingesetzt.

**Begründung**

Durch gesetzliche Änderungen z.B. im Gesundheitsbereich werden auch gerade die Menschen z. Zt. extrem belastet, die vom Existenzminimum leben. Eine zusätzliche Einschränkung von Vergünstigungen ist deshalb nicht verantwortbar.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0164/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 47, 48**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Beschäftigungsförderung, bis Oktober 2004 (zu den Haushaltsplanberatungen) ein Konzept zur Neuausrichtung der kommunalen Beschäftigungsförderung auf der Grundlage der geänderten gesetzlichen Regelungen und veränderten Zuständigkeiten in Folge der Änderungen im SGB II / und im s.g. Hartz IV Gesetz sowie ggf. weiterer Ausführungsgesetze und Verordnungen den zuständigen Ratsgremien zur Entscheidung vorzulegen. Dabei sind folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:

1. Im Rahmen von HKP V sind Einsparungen in Höhe von 941.000,- € (Hölderlinstr. 465.000,- und Beschäftigungsförderung 476.000,- €) zu erbringen.
2. Das sich aufgrund der gesetzlichen Änderungen zusätzlich ergebende Einsparpotential (Personal- und Sachkosten) ist darzustellen und zu beziffern.
3. Eine weitgehende Finanzierung der vorhandenen bzw. der an den veränderten Anforderungen neu auszurichtenden städtischen Infrastruktur zur Beschäftigungsförderung (u.a. Stützpunkt Hölderlinstraße) durch die Agentur für Arbeit als Auftraggeber von Eingliederungsmaßnahmen für ALG II –Empfänger soll erreicht werden.
4. Der notwendige zukünftige Umfang kommunaler Beschäftigungsangebote oder anderer Eingliederungsmaßnahmen und ihre Finanzierung durch die Agentur für Arbeit, die Region und die LHH ist darzustellen. Dabei sollen die Eingliederungshilfen zukünftig stärker dezentral in den Stadtbezirken angeboten werden.
5. Die Fortführung und Ausweitung des Jugendbüros auf das gesamte Stadtgebiet ist in das Konzept mit einzubeziehen.

## **Begründung**

Auf der Grundlage der noch nicht vollständig feststehenden Regelungen vom Bund im

Bereich der Beschäftigungsförderung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließende Entscheidung über die inhaltliche, strukturelle und finanzielle Ausgestaltung der Beschäftigungsförderung der LHH getroffen werden.

Aus diesem Grunde wird dem Einsparvorschlag der Verwaltung nicht voll gefolgt und um die Vorlage eines inhaltlichen Konzeptes bis zu den HH-Beratungen 2005 gebeten.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0165/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 50**

**Änderungsantrag,**

zu beschließen:

Das Reformprojekt Vernetzte Dienste läuft Ende 2007 aus. Mit diesem Zeitpunkt wird die Geschäftsstelle aufgelöst und die Personalkosten eingespart.

**Begründung**

Das Reformprojekt Vernetzte Dienste läuft nach einer 10-jährigen Projektphase aus. Die damit beabsichtigte Vernetzung der kommunalen sozialen und kulturellen Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene ist erfolgt und die Weiterführung der Geschäftsstelle über diesen Zeitpunkt hinaus nicht mehr erforderlich.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0166/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 56-59**

**Änderungsantrag**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, bis Herbst 2004 ein Konzept zur stärkeren Vernetzung und Bündelung der in den Stadtteilen erforderlichen sozialen Beratungs- Informations- und Hilfeleistungen für Familien, Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Asylsuchende und andere - Aufgabenwahrnehmung des KSD, der offenen Seniorenarbeit - unter Einbeziehung der Stadtteilkulturarbeit - zu erarbeiten und den zuständigen Ratsgremien zur Entscheidung vorzulegen. Die bisher gemachten Erfahrungen im Reformprojekt Vernetzte Dienste sind bei der Konzepterstellung einzubinden.

Dabei sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

1. Die im Rahmen von HKP V vorgesehene Einsparvorgabe in Höhe von 2.112.900,- Euro (18,5 Stellen) ist über das gesamte Aufgabenspektrum des KSD zu erbringen.
2. Die Asylberatung bleibt als Beratungsleistung mit einer Standardreduzierung ( u.a. Hausbesuche) erhalten.  
Die Gemeinwesenarbeit in problematischen Stadtteilen wird auch künftig in ausreichendem Maße gewährleistet.
3. Im Konsolidierungszeitraum wird das Kontraktmanagement auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet mit dem Ziel, die Sachkosten im HzE-Bereich mindestens um 1.000.000,- Euro zu senken.
4. Unter Einbeziehung des Kommunalen Seniorenservice und der Stadtteilkulturarbeit sollen die notwendigen sozialen Dienstleistungen (gesetzlich verpflichtende und freiwillige Leistungen) stärker als bisher gebündelt und stadtbezirksorientiert mit einer integrierten Fach- und Ressourcenverantwortung erbracht werden.  
Parallelstrukturen sind unter dem Aspekt von Bürgernähe kritisch zu hinterfragen und abzubauen.

**Begründung:**

Die bisher im Bereich Jugend, Senioren und Kultur erarbeiteten Netzwerke arbeiten noch zu stark mit Parallelstrukturen und bündeln entsprechend zu viele Ressourcen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0167/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 59**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, vor dem Hintergrund der geplanten Dezentralisierung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabe der Tagespflege (SGB VIII § 23) bis Sommer 2005 ein Konzept zu erarbeiten, dass folgende Gesichtspunkte berücksichtigt bzw. kritisch hinterfragt:

- Sicherstellung einer am Bedarf von Sorgeberechtigten orientierten Tagespflege
- Bedarfsentwicklung (auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Hartz-Gesetze)
- Anbindungsmöglichkeiten an Kindertagesstätten
- Synergieeffekte im Rahmen des Kontraktmanagements
- Möglichkeit der Einbeziehung eine "Großelternbörse"
- Vernetzungsinstrumente der dezentralen Stellen, um bezirksübergreifende Tagespflege zu ermöglichen
- Notwendigkeit des Erhalts einer zentralen Stelle.

Der Prozess der Konzeptentwicklung ist mit den Fachgremien regelmäßig rückzukoppeln. Eine abschließende politische Beschlussfassung erfolgt auf der Grundlage des vorgelegten Konzeptes.

## **Begründung**

Die Tagespflege ist wesentlicher Bestandteil der Angebotspalette zur Betreuung von Kindern aller Altersstufen in Hannover, sie wird bisher zentral organisiert. Bei der von der Verwaltung geplanten Umstrukturierung der Tagespflege muss gewährleistet sein, dass Qualität und Quantität des Angebotes im Fall einer Dezentralisierung erhalten bleiben.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0168/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 61, 62, 63**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Haushaltsansätze in den UA 4640, 4641 und 4645 des Budgets 351401 für Betreuungsformen für Kinder in Krippen, Kindergärten und Horten werden zukünftig Bewirtschaftungsvorgaben unterworfen. Dazu werden die Zuschussbedarfe auf den Haushaltsansatz 2004 gedeckelt und die Budgets erhalten die Möglichkeit der gegenseitigen Deckungsfähigkeit/Deckungskreises.

Das ab 2005 gedeckelte Budget wird nur für den Fall erweitert, dass weitere Tarifveränderungen erfolgen, Änderung bei den Landeszuschüssen und/oder Kita-Plätze zur Erfüllung des gesetzlichen Rechtsanspruchs geschaffen werden müssen.

## **Begründung**

Der Fachbereich 51 soll durch diesen Antrag angehalten werden, schneller und flexibler auf die Bedarfe der Eltern hinsichtlich der Betreuungszeiten zu reagieren. Falls die Mittel bei Veränderung der Betreuungsbedürfnisse für eine Maßnahme nicht ausreichen, kann der Fachbereich die finanziellen Mittel zum Ausgleich aus einer anderen Haushaltsstelle des Budgets zum Ausgleich nehmen. Durch die Deckelung wird der Finanzsituation der Stadt Rechnung getragen.

Die Betreuungsbedarfe in den Stadtteilen sind unterschiedlich und werden sich zudem aufgrund demographischer Faktoren noch weiter unterschiedlich entwickeln. Die Eltern sollen ein differenziertes Angebot erhalten und die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedener Betreuungszeiten. Bisher ungedeckte Bedarfe sollen abgedeckt werden. Durch Umschichtungen innerhalb der o.g. Budgets und Anpassung der Öffnungszeiten (ggf. durch zeitliche Umschichtungen innerhalb des Stadtteils) soll eine bessere und individuellere Versorgung sichergestellt werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<b>Antrag</b> ( Antrag Nr. 0169/2004 )
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 62**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Von den durch die Umstrukturierung der Grundschulen zur VGS freiwerdenden Mittel werden 900.000 € strukturell nicht zu Einsparzwecken, sondern wie vom Rat mit DS 0812/2002 beschlossen für die Verbesserung der Schulkinderbetreuung verwendet.

Hierzu werden bereits zum Schuljahresbeginn 2004 kurzfristig umsetzbare Angebote eingerichtet.

Dem Jugendhilfeausschuss wird in der März-Sitzung eine erste Auflistung machbarer Angebote vorgelegt. Den Ratsgremien werden erforderliche Entscheidungen noch vor der Sommerpause vorgelegt, so dass zum Schuljahresbeginn ein deutlich erhöhtes Angebot zur Verfügung steht.

**Begründung**

Der Rat bekräftigt mit diesem erneuten Beschluss seine Absicht, die Betreuung von Grundschulkindern weiter auszubauen.

Da der Bedarf an Schulkinderbetreuung sehr hoch ist, sollen die dringend benötigten Angebote soweit irgend möglich in 2004 geschaffen werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0170/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 75, 76**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit das Angebot der Beschäftigungs- / Ergotherapie und des Bewegungsbades / Physikalische Therapie, das bisher im Offenen Seniorenbereich des Altenzentrums Geibelstraße durchgeführt wurde, ab 2005 durch eine private Betreiberin / einen privaten Betreiber weitergeführt werden kann. Andernfalls wird das Angebot eingestellt.

**Begründung**

Die finanzielle Situation der LHH lässt es nicht mehr zu Angebote wie dieses aufrecht zu erhalten. Eine Fortführung des Angebotes über private Betreiber wäre wünschenswert und ist deshalb von der Verwaltung zu prüfen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0171/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 79**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, im Falle einer Anerkennung durch die Krankenkassen als  
Vorsorge- und Rehabilitationsklinik, das "Kinderkurheim Stranddistel" weiter zu betreiben mit  
der Bedingung der Kostendeckung bis spätestens 2007. Für den Zeitraum bis 2007 wird der  
jährliche Zuschussbedarf auf den Höchstbetrag von 430.200,- € festgesetzt.

## **Begründung**

Mit dem Ziel der Kostendeckung hat die Stadt Hannover für das "Kinderkurheim  
Stranddistel" ein neues Konzept entwickelt, den Krankenkassen vorgelegt und verhandelt  
derzeitig mit ihnen um die Anerkennung als Vorsorge- und Rehabilitationsklinik. Bei  
erfolgreichem Verhandlungsergebnis ist das inhaltliche Konzept zusammen mit einem  
Marketing-Konzept umzusetzen, um eine kostendeckende Bewirtschaftung bis spätestens  
2007 zu erzielen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0172/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 83**

**Änderungsantrag**

**zu beschließen:**

Der Konsolidierungsbeitrag durch Einnahmeerhöhungen aus Veranstaltungen

wird von	12.000,- €	
um	13.000,- €	
auf	25.000,- €	erhöht.

**Begründung**

Begründung:

Angesichts der finanziellen Situation der Landeshauptstadt Hannover sollte eine Absenkung des Zuschussbedarfes von über 400.000,- € in Höhe von ca. 5% möglich sein.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0173/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 85, 86, 91**

## **Änderungsantrag**

1. zu Dez. IV OE 41 – Kestner Museum und Historisches Museum (Bogen-Nr. 185 und 186)  
Die Verwaltung wird beauftragt, Senior-StudentInnen vom Historischen Institut der Universität Hannover für die ehrenamtliche Mitarbeit in den beiden Häusern zu akquirieren. Die Senior-StudentInnen könnten ggf. die von der Verwaltung vorgeschlagenen zusätzlichen Schließungszeiten bzw. die vorgeschlagene Reduzierung des Aufsichtspersonals mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kompensieren. Die besonderen rechtlichen Voraussetzungen sind dabei zu prüfen.
  
2. zu Dez. IV – OE 42.22 – Stadtteilbibliotheken (Bogen-Nr. 204 c)  
Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, die Ortsteilbibliotheken Vinnhorst und Wettbergen an die GS Vinnhorst bzw. die GS Wettbergen anzugliedern und eine logistische Partnerschaft mit den jeweiligen Stadtteilbibliotheken aufzubauen.
  
3. zu Dez. IV – OE 42.22 – Stadtteilbibliotheken (Bogen-Nr. 204 f)  
Die Verwaltung wird beauftragt, Kompensationsmöglichkeiten für die für 2007 geplante Schließung der Stadtteilbibliothek Mittelfeld zu erarbeiten, die auch in Zukunft öffentliche Leseangebote im Stadtteil Mittelfeld sicherstellen.  
  
Es soll auch geprüft werden, ob im Zusammenhang mit dem Programm “Soziale Stadt” in Mittelfeld von den Quartiersmanagern ein Projekt entwickelt werden kann, das unterschiedliche Lesezugangsmöglichkeiten im Stadtteil langfristig gewährleistet.
  
4. zu Dez. IV – OE 42.22 – Stadtteilbibliotheken (Bogen-Nr. 204 d)  
Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob unter modifizierten Bedingungen das Bücherbusangebot aufrechterhalten bzw. neu eingerichtet werden kann. Dabei sollen die in der Begründung genannten Überlegungen Berücksichtigung finden.

## **Begründung**

Zu 1.: Am Historischen Seminar der Uni Hannover studiert eine Vielzahl von älteren Menschen im sog. Seniorenstudium Geschichte. Diese Menschen sind aufgrund

ihrer Renteneinkünfte nicht auf ein zusätzliches Einkommen angewiesen und verfügen über ein gutes historisches Fachwissen. Dieses Wissen könnten sie im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit in den beiden o.g. Häusern als Fachaufsichtskräfte unter "Beweis" stellen. Unter Umständen könnten damit die drohenden zusätzlichen Schließungszeiten aufgefangen werden.

Zu 2. und 3.: Die Verwaltung soll prüfen, ob alternative Möglichkeiten angeboten werden können.

Zu 4.: In Büchern Stöbern- und Schmökern können ist gerade für Kinder und Jugendliche wichtig. Dafür sind keine stationären Büchereien nötig. Ein Bücherbus jede Woche oder alle zwei Wochen reichen aus, sind u. U. sogar attraktiver als Büchereigebäude.

Es müssen keine neuen Busse gekauft werden. Evtl. können alte Polizei-, Gefängnis- oder Üstrabusse akquiriert werden. Man kann diese umbauen in Form eines Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekts, z.B. in der üstra-Ausbildungswerkstatt.

Bücherbusse könnten nebenbei andere Dienstleistungen vor Ort anbieten, z.B. Briefmarken verkaufen (Stichwort "Rollende Post"), und damit defizitäre Infrastrukturen in einzelnen Stadtteilen kompensieren und gleichzeitig zusätzliche Einnahmen erwirtschaften.

Für ein Projekt Bücherbus könnten finanzielle Mittel bei Stiftungen, z.B. Stiftung Lesen, Soziale Stadt oder auch Landes- oder EU-Mittel akquiriert werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0174/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 93**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Der Konsolidierungsbeitrag durch "Einstellung der schulergänzenden  
Betreuungsmaßnahmen "

wird von       260.000,- €  
um               130.000,- €  
auf              130.000,- € reduziert,

der Konsolidierungsbeitrag durch "Reduzierung der Beteiligung an den  
Selbsthilfemaßnahmen in Schulen" bleibt in Höhe von 30.000,- € erhalten.

**Begründung**

Begründung:

Da nicht alle bestehenden "schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen" durch Angebote im  
Kinder- und Jugendbereich ersetzt werden können, muss der Ansatz zur Hälfte bestehen  
bleiben.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0175/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 94**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das Nutzungsentgelt für die außerschulische Vermietung von Schulräumen – explizit die Vermietung von Schulsporthallen - um 2,50 € auf insgesamt 5 € pro Nutzungseinheit anzuheben. Parallel dazu erarbeitet die Verwaltung eine differenzierte Entgeltordnung.

**Begründung**

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung um einen Euro ist nicht ausreichend, eine kostendeckende Finanzierung der Betriebskosten zu erreichen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0176/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 118**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Zielzahl der Verwaltung zum Stellenwegfall OE 61.42 wird von 2 Stellen auf 5 Stellen erhöht. Dazu wird in der Sachbearbeitung Aufwendungszuschüsse zusätzlich eine Stelle eingespart. In der Sachbearbeitung Zweckentfremdung werden auch die 2 Stellen eingespart, die von der Verwaltung für eine Umschichtung vorgesehen waren.

Daraus ergibt sich ein zusätzliches Einsparvolumen gegenüber dem Verwaltungsvorschlag in Höhe von 120.000 €.

**Begründung**

Die Stellenreduzierung im Sachgebiet Aufwendungszuschüsse ist im Zuge der vorgesehenen Aufgabenreduzierung sowie durch Arbeitseffektivierung zu erzielen. Im Sachgebiet Zweckentfremdung folgt der Stellenwegfall dem Aufgabenwegfall.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0177/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 119**

**Zusatzantrag,**

**zu beschließen:**

Im Zuge der Vergabe der Unterkunft Schulenburger Landstraße 335 an einen privaten Betreiber ist eine Kontrolle hinsichtlich der Einhaltung vertraglich vereinbarter Qualitätsstandards zu gewährleisten.

**Begründung**

Erfahrungen zeigen, dass vertragliche Vereinbarungen von Qualitätsstandards mit privaten Betreibern von Unterkünften deren Einhaltung nicht gewährleisten. Hier bedarf es zusätzlich entsprechender Kontrollen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0178/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 126**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Dem Punkt "Reduzierung der Erhaltungsmaßnahmen an Verkehrseinrichtungen", Bogen 295, wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass die Verkehrssicherheit nicht gefährdet ist und keine Mindereinnahmen drohen.

**Begründung**

In dieses Aufgabenfeld fällt die Betreuung der Rotlichtkameras und Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen sowie der Parkscheinautomaten.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0179/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Zusatzantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 135**

**Zusatzantrag,**

**zu beschließen:**

Für den vorgesehenen Verkauf von 2 ha Grünfläche und 10.000 qm öffentlicher Spielplatzfläche (ca. 8 Spielplätze) sind unter Einbeziehung der Stadtbezirksräte Einzelfallentscheidungen herbeizuführen.

**Begründung**

Ziel ist es, den Verkauf solcher Flächen zu vermeiden, die zur Zeit oder absehbar eine besondere Freiraumfunktion erfüllen. Es sollen im Einzelfall auch Spielplätze mit heutiger schwacher Freiraumbedeutung als Reservefläche für zukünftig möglichen Spielplatzbedarf vorgehalten werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0180/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 145**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung prüft, ob die Kosteneinsparung im Bereich Natur- und Landschaftsschutz anstatt über den Wegfall einer Stelle über Kürzungen bei den Sachmitteln erfolgen kann.

**Begründung**

Die zur Kürzung angedachte Personalstelle sollte nach Möglichkeit erhalten bleiben, um eine fachgerechte Planung in diesem Bereich zu gewährleisten.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0181/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Bogen -Nr. 114, WM 2006**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Nach Beendigung der Fußball WM 2006 werden nicht nur die Personalkosten für Großveranstaltungen und Imagepflege eingespart, sondern auch die etatisierten Sachkosten in Höhe von 150.000 € (HH-Stelle: 1.5510.652000.7) werden ab 2007 nicht mehr im Haushaltsplan veranschlagt.

**Begründung:**

Die o.g. Sachkosten sind originär für die Fußball WM 2006 in den Haushalt eingestellt worden. Ab 2007 werden diese Mittel nicht mehr benötigt.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

**Begründung**

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0182/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Beteiligungen, ProKlima GbR**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die in der Anlage 2 unter dem Stichwort "Beteiligungen" veranschlagte Einsparung  
"ProKlima GbR 1,023 Mio. €" wird gestrichen.

**Begründung**

Der Partnerschaftsvertrag läuft 2006 (letztmalige Einzahlung 2005) aus. Bislang hat das  
Projekt sehr erfolgreich in Sachen Energieeinsparung und Klimaschutz gewirkt und hat  
Hannover bundesweit in eine Vorreiterrolle gebracht. Eine Fortsetzung ist wünschenswert.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0183/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Wohnungsvermittlung**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Vereinfachung der Wohnungsvermittlung unter Einbeziehung der Wohnungsunternehmen zu erarbeiten.  
Das Konzept soll dem Stadtentwicklungs- und Bauausschuss bis zum 1. Juni 2004 vorgelegt werden.

**Begründung**

Die Vermittlung von Wohnungen an Berechtigte wird im Jahresbericht 2002 in allen Facetten ausführlich beschrieben. In den Wohnungsunternehmen werden Wünsche nach eigenverantwortlicher Belegung der Wohnungen geäußert, wobei das Problem in der Steuerung der Problemfälle bislang eine Änderung der laufenden Praxis verhinderte.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0184/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Fachbereich Soziales**

**Änderungsantrag,**

Hannover, 20.01.2004

**zu beschließen:**

1. zu Dez. III OE 50.0, Bogen-Nr.362 – Zentrale Fachbereichsangelegenheiten

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgesehene Höhe der Ausgabenreduzierung im gesamten Bereich der zentralen Fachbereichsangelegenheiten mit folgender Maßgabe umzusetzen:

Das Ideen- und Beschwerdemanagement sowie die Wahrnehmung der Aufgabe der Vermittlung und Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten bleiben im bestehenden Umfang erhalten.

2. zu Dez. III OE 50.1, 50.2, 50.3 – Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Verwaltung wird beauftragt bis Juni 2004 den Ratsgremien ein Konzept zur Umsetzung der Regelungen Hartz IV vorzulegen mit der Maßgabe die veränderten Aufgabenwahrnehmungen in den einzelnen Bereichen der Hilfe zum Lebensunterhalt darzulegen und das damit verbundene Potential an Aufgabenreduzierung mit entsprechenden Ausgabenreduzierungen zu quantifizieren.

3. zu Dez. III OE 50.0, Bogen-Nr.362 – Zentrale Fachbereichsangelegenheiten

Die Verwaltung wird beauftragt bis Jahresbeginn 2005 ein Konzept zum Sozialzentrum Misburg vorzulegen mit der Maßgabe, die bisherige Arbeit der Sozialstation ab 2006 ohne den bisherigen Zuschussbedarf durch die Stadt Hannover zu sichern. Es sind dabei insbesondere Kooperations- bzw. Übernahmemöglichkeiten durch andere Träger zu klären.

4. zu allen Personaleinsparmaßnahmen

Die Verwaltung wird beauftragt bei der Umsetzung der Einsparvorgaben hinsichtlich der davon betroffenen Stellen dafür Sorge zu tragen, dass im Ergebnis die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in der Stadtverwaltung nicht verringert werden.

## **Begründung**

- zu 1: Das Ideen- und Beschwerdemanagement sowie die Vermittlung und Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten sollen erhalten bleiben.
- zu 2: Die Konsequenzen aus den gesetzlichen Regelungen müssen so aufbereitet werden, dass nicht nur Sachentscheidungen getroffen werden können, sondern auch die möglichen Einsparpotentiale erkennbar werden.
- zu 3: Es soll ein Konzept vorgelegt werden, dass insbesondere Kooperations- und Übernahmemöglichkeiten durch andere Träger darstellt.
- zu 4: Beachtet werden soll, dass auch weiterhin Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen erhalten bleiben.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0185/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Straßenerhaltung**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt zu untersuchen, wie die Leitungsträger mit den Kosten für die Kontrolle nach einer Straßenwiederherstellung belastet werden können.  
Das Ergebnis wird dem Stadtentwicklungs- und Bauausschuss bis zum 1. Juni 2004 vorgestellt.

**Begründung**

Im Rahmen der Aufgabenkritik beabsichtigt die Verwaltung die Reduzierung von Tätigkeiten bei der Qualitätskontrolle und der Straßenwiederherstellung nach Leitungsaufbrüchen. Dazu bestehen Befürchtungen, dass sich der ohnehin nicht besonders gute Zustand der Straßen weiter verschlechtert. Deshalb soll alternativ untersucht werden, wie die Kontrollkosten dem Verursacher in Rechnung gestellt werden können.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 22.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0190/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Gesamtvorgabe**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

1. Der Beschlussdrucksache 2669/2003 wird zugestimmt, soweit nicht Änderungs-, Zusatz- oder Ergänzungsanträge beschlossen werden.
2. Das Volumen der Haushaltskonsolidierung wird um mindestens 20 Mio. € erhöht. Die Einzelmaßnahmen ergeben sich aus der Anlage I zu diesem Antrag.
3. Die Maßnahmen sollen – wo immer möglich – bereits in 2004 zum Tragen kommen.

**Begründung**

Die Steuerreform führt zu keiner spürbaren Verbesserung und Entlastung der kommunalen Finanzen. Bei dem sich abzeichnenden strukturellen Defizit ist es nach unserer Auffassung sinnvoll, eine Gesamtvorgabe zur Erwirtschaftung des Defizit und zwar beginnend im Jahre 2004 zu machen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0191/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 45**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Betreuung von Spätaussiedlern wird sukzessive - in Anlehnung an die Entwicklung der Zahlen – abgebaut mit dem Ziel, die Gesamtsumme in Höhe von 103.000 € bis spätestens 2007 zur Haushaltskonsolidierung zu erbringen.

**Begründung**

Die Zahlen der nach Hannover kommenden Spätaussiedler sind stark rückläufig. Dementsprechend kann das Angebot der Betreuung sukzessive abgebaut und spätestens 2007 eingestellt werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schliekau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0192/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 63**

## **Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

1. Der von der Verwaltung vorgeschlagenen Einführung einer neuen Beitragsstufe 10 wird nicht gefolgt.
2. Die erhöhten Sachkosten für soziale Brennpunkte sollen nicht wegfallen, die Mittel in Höhe von 320.000 € werden weiterhin für diesen Zweck eingesetzt.

## **Begründung**

Zu 1.: Die jetzige Elternbeitragsstaffel soll zum aktuellen Zeitpunkt nicht verändert werden. Die Einführung einer weiteren Stufe in der Elternbeitragsstaffel wird daher abgelehnt.

Zu 2.: Die erhöhten Sachkosten sind notwendig, um die qualitative Arbeit in Kitas in sozialen Brennpunkten zu erhalten. Die Mittel werden daher in der bisherigen Höhe beibehalten.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0193/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 69, 70, 71**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung legt bis Dezember 2004 ein an den Stadtteilen bzw. Wohnquartieren orientiertes Gesamtkonzept für den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor, um den im HK V vorgeschlagenen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 869.800 € zu erbringen.

**Begründung**

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat für die Politik in Hannover einen hohen Stellenwert. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Schließungen von Einrichtungen sind durch mangelnde Transparenz nicht nachvollziehbar. Bei der Schließung von Einrichtungen sind auch die unterschiedlich ablaufende soziale Entwicklung in den Stadtteilen bzw. Wohnquartieren zu berücksichtigen. Vorhandene Ressourcen müssen deshalb in den Stadtteilen bzw. Wohnquartieren berücksichtigt werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0194/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr.120**

**Änderungsantrag**

**Antrag, zu beschließen:**

Die vorgesehenen Reduzierungen der Zuschüsse für das Bürgerbüro Stadtentwicklung (110.000,- €) und NaNaNet (5.000,- €) werden nicht umgesetzt.

**Begründung**

Die Zuschüsse für das Bürgerbüro Stadtentwicklung und für das NaNaNet sollen zur Förderung der BürgerInnenbeteiligung in der Stadtentwicklung beibehalten werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

# **SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

( Antrag Nr. 0195/2004 )

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 138**

## **Änderungsantrag**

Der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover möge beschließen:

Die Verwaltung prüft alternativ zur Schließung des Hainhölzer Bades die Möglichkeit einer Umwandlung in ein Natur-bad in privater Trägerschaft ohne städtischem Zuschuss (z.B. durch den Verein Freie Schwimmer Hannovers v. 1919 e.V.). Die Ergebnisse der Prüfung sind mit den Quartiersmanagern und der Bauverwaltung abzustimmen.

## **Begründung**

Das Hainhölzer Bad hat einen erheblichen Sanierungsbedarf. Durch die Umwandlung in ein Naturbad könnten der Sanierungsbedarf und die Betriebskosten erheblich niedriger ausfallen, z.B. durch den Verzicht auf eine Heizung des Wassers sowie die Wasseraufbereitung auf natürliche Weise unter Verzicht auf die konventionelle Chlorierung.

Dabei sollten die technische Machbarkeit geprüft werden, insbesondere auch Erfahrungen mit dem Betrieb vorhandener Naturbäder eingeholt werden. Die Finanzierbarkeit mit Mitteln des Programms "soziale Stadt" soll ebenfalls geprüft werden.

Die Schaffung eines Naturbades wäre zudem ein zusätzliches Angebot in Hannover. Das Bad würde umweltschonend, unter weitgehenden Verzicht auf Chemie und mit wesentlich verringertem Energiebedarf betrieben.

Im Stadtteil Hainholz könnte so eine wertvolle Freizeitstätte und Freifläche weiterentwickelt werden, die Einbeziehung in das Programm soziale Stadt erscheint daher angebracht.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0196/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Geoinformation**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Unabhängig von der Prüfung, die Aufgabe "Geoinformation" abzugeben, wird der Zuschussbedarf des Bereiches "Geoinformation" in Höhe von 6,38 Mio. € um 10 Prozent abgesenkt.

**Begründung**

Die hohen Defizite des Bereiches müssen abgebaut werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0198/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 85-87**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. Vorschläge zu einer möglichen Erhöhung der Eintrittspreise in den Museen zu erarbeiten. Diese sind für die einzelnen Häuser differenziert darzustellen. Die Auswirkungen auf die Besucherstrukturen der einzelnen Häuser sind zu berücksichtigen und darzustellen.
2. Möglichkeiten aufzuzeigen, im Rahmen von HK V strukturelle Verbesserungen im Museumsbereich von zusätzlich 110.000 € zu erwirtschaften.

**Begründung:**

Der Zuschussbedarf der hannoverschen Museen hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht und beläuft sich im aktuellen Jahr bei rund 5,6 Mio. €. Um dieses Defizit wenigstens ansatzweise einzugrenzen ist es notwendig, die Eintrittspreise moderat anzuheben und strukturelle Verbesserungen zu erzielen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

**Begründung**

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0199/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Kulturcard**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Einführung einer Kulturcard für die kulturellen Einrichtungen in der Stadt und der Region Hannover zu erarbeiten. Dabei sind insbesondere die Museen, Bibliotheken, Theater, Veranstaltungen in den Herrenhäuser Gärten etc. zu berücksichtigen.

Parallel dazu wird geprüft, inwieweit diese Form der Kulturförderung mittels eines Kultursponsoring-Projektes finanziert werden kann.

Dieses Konzept ist dem Fachausschuss bis Ende des Jahres vorzustellen.

**Begründung**

Die Einführung einer Kulturcard eröffnet die Möglichkeit, BesucherInnenzahlen in den einzelnen kulturellen Einrichtungen anzuheben und parallel dazu die Kulturszene von Stadt und Region einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0236/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 6**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die vorgesehene Zuschussreduzierung für Bezirksratsangelegenheiten in Höhe von 321.000 € wird nicht umgesetzt.

**Begründung**

Es soll zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Auflösung von 3 Bezirksräten und damit auch keine Zuschussreduzierung vorgenommen werden.

Klaus Huneke  
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 28.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0186/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP- Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 62**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Ganztagsbetreuung von insgesamt acht Hortgruppen wird erhalten.

**Begründung**

Die Betreuung von Kindern ausserhalb der Schulzeiten und in Abwesenheit der Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Betreuung und trägt wesentlich zur intellektuellen und sozialen Entwicklung der Kinder bei. Gerade die wachsende Zahl alleinerziehender Mütter und Väter zeigt deutlich die Notwendigkeit einer Ganztagsbetreuung.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 23.01.2004

<b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0187/2004 )
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 65**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Der Betrieb des Feriendorfes am Eisenberg/Kirchheim wird dahingehend optimiert, dass zukünftig kein Zuschussbedarf anfällt. Die Verwaltung legt dazu einen Maßnahmenplan vor.

**Begründung**

Das Feriendorf am Eisenberg kann nur durch eine weitere Steigerung der Auslastung und eine weitere Reduzierung von Saisonkräften durch längere Schließzeiten des Feriendorfes schrittweise kostendeckend betrieben werden. Zusätzlich ist es erforderlich, dass regelmäßige Qualitätsanalysen in Form von bereichsinternen Fehlerkontrollen stattfinden und eine genaue Bedarfsanalyse erstellt wird.

Patrick Döring  
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 23.01.2004

<p><b>SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b> ( Antrag Nr. 0188/2004 )</p>
--

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 67**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Der Betrieb des Sommerlagers Hinrich-Wilhelm-Kopf wird dahingehend optimiert, dass zukünftig kein Zuschussbedarf anfällt. Die Verwaltung legt dazu einen Maßnahmenplan vor.

**Begründung**

Das Sommerlager Hinrich-Wilhelm-Kopf kann nur durch eine weitere Steigerung der Auslastung und eine weitere Reduzierung von Saisonkräften durch längere Schließzeiten des Sommerlagers schrittweise kostendeckend betrieben werden. Zusätzlich ist es erforderlich, dass regelmäßige Qualitätsanalysen in Form von bereichsinternen Fehlerkontrollen stattfinden und eine genaue Bedarfsanalyse erstellt wird.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 23.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0237/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 6**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Mittel aller Stadtbezirksräte werden pauschal um 10 % gekürzt.

**Begründung**

Die Zuwendungsmittel der Stadtbezirke haben viel zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Stadtbezirken beigetragen. Dennoch müssen auch sie einen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts leisten. Die bisherige Höhe der Fördermittel ist in dem jetzigen Umfang nicht mehr gerechtfertigt.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 28.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0238/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 14**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Prüfungsintensität wird nicht um 10 % gekürzt und die Prüfungszyklen erhalten.

**Begründung**

Die Hauptaufgabe des Rechnungsprüfungsamt besteht darin, Versäumnisse aufzudecken und auf Fehler aufmerksam zu machen. Nur so ist es möglich, kostenintensive Verfehlungen in Zukunft zu vermeiden und so die Gebührenzahler vor weiteren unnötigen Ausgaben zu schützen.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 28.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0239/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 17**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Standards für Großveranstaltungen und Imagepflege bleiben im vollen Umfang erhalten.

**Begründung**

Eine Einschränkung der Unterstützung der Veranstaltungen in der LHH würde zu einem Verlust der Attraktivität des städtischen Lebens führen. Darüber hinaus sind Großveranstaltungen ein nicht zu unterschätzendes Marketinginstrument und ein wichtiger Anziehungspunkt für Gäste aus anderen Städten. Eine Einschränkung dieser Angebote wird zu einem nicht unerheblichen Imageschaden führen und Hannover in Konkurrenz zu anderen Städten weiter an Boden verlieren.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 28.01.2004

<b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0240/2004 )
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 31**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Gebühren für die Gaststättenerlaubnisse werden nicht erhöht.

**Begründung**

Die wirtschaftliche Situation für Betreiber von Gaststätten ist unter anderem durch den Rückgang an Gästen schlecht, was wiederum zu einer hohen Fluktuation der Betreiber oder sogar zur Insolvenz führt. Eine Gebührenerhöhung wiederum würde dazu führen, dass potentielle Nachfolger schon im Vorfeld finanziell außerordentlich hoch belastet würden und dementsprechend davon abgehalten würden, eine Gaststätte zu eröffnen. Die Folgen wären ein kontinuierliches Aussterben der städtischen Restaurant- und Kneipenszene und damit ein weiterer Verlust an Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 28.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0241/2004 )</p>
---

---

**Zusatzantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 6**

**Zusatzantrag,**

**zu beschließen:**

Das Kurheim Hannover, Altenau wird geschlossen und das Grundstück veräußert.

**Begründung**

Erfolgt mündlich.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 28.01.2004

<b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0242/2004 )
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Zusatzantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Clearingstelle**

**Zusatzantrag,**

**D zu beschließen:**

Das Projekt wird über März 2004 hinaus nicht verlängert.

**Begründung**

Schwierigkeiten bei der Inobhutnahme sowie unterschiedliche Auffassungen über weitere pädagogische Maßnahmen zwischen Mitarbeitern der Clearingstelle und des Kommunalen Sozialdienstes führen immer wieder zu verlängerten Unterbringungszeiten. Die ist ein Beweis dafür, dass ein Überangebot an freiwilligen sozialen Leistungen zu Umsetzungsmängeln und steigenden Kosten führen kann. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit sollte das Konzept überdacht werden und diese Art der Leistungen nach Auslaufen des Projektes konzeptionell neu überdacht und gebündelt werden.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 28.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0325/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 84  
(Bücherbus)**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Der Bücherbus bleibt erhalten und wird die Bücherbestände der Stadtteilbibliotheken in sein Sortiment aufnehmen.

**Begründung**

Eine Beibehaltung des dezentralen öffentlichen Bibliothekswesens in seiner jetzigen Form ist aufgrund der kritischen Haushaltslage nicht mehr länger aufrecht zu erhalten. Dennoch sollte es auch in Zukunft weniger mobilen Bürgerinnen und Bürgern der LHH möglich sein, in städtischen Randlagen auf ein hochwertiges Angebot an Medien zurückzugreifen.

Patrick Döring

-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 05.02.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0326/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 84 (KoKi)**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Das Kommunale Kino wird geschlossen.

**Begründung**

Es ist keine Aufgabe einer Kommune, ein Kino zu betreiben. Die Bürger der LHH brauchen erst recht kein Kommunales Kino, dessen Leistungen mit Steuermitteln massiv verbilligt werden. Die privatwirtschaftlich betriebenen Kinos sind erheblich beliebter, bieten ihren Gästen ein wesentlich umfangreicheres Kinoerlebnis und sind ein positiver Wirtschaftsfaktor.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 05.02.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0327/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 90-91**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

1. Die durch die Schließung der Stadtteilbibliotheken freigewordenen Räume werden an Private vermietet oder veräußert.
2. Die Medien werden den Bürgerinnen und Bürgern im Bücherbus zur Nutzung bereitgestellt.

**Begründung**

Die Stadtteilbibliotheken sind aus Kostengründen zu schließen. Die Räume sind zur Nutzung durch Dritte auszuschreiben, um durch die Erlöse den städtischen Haushalt zu entlasten. Die Benutzung der Medien muss weiterhin möglich bleiben. Deshalb soll der Bücherbus weiter fahren.

Patrick Döring

-Fraktionsvorsitzender-

Hannover / 05.02.2004

<p style="text-align: center;"><b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0328/2004 )</p>
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), Kulturcard**

**Änderungsantrag,**

**zu beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Einführung von zwei Kulturcards für die kulturellen Einrichtungen in Hannover zu erarbeiten. Deren potenziellen Besucher sollen deshalb die Möglichkeit bekommen, je nach Interessenschwerpunkt (etwa "Niki-Card"; u.a. Grotte und Sprengel Museum "Kestner-Card" u.a. für Museum und Gesellschaft) zwischen mindestens zwei Kulturcards wählen zu können.

**Begründung**

Die Kultureinrichtungen der Stadt müssen ihre Einnahmen erhöhen. Eine Card allein dürfte ein für den Tagesbesucher zu reichhaltiges Angebot (keine Lange Nacht der Museen) zu einem dann auch zu hohen Preis beinhalten und dürfte so den Zweck der Einnahmeerhöhung verfehlen.

Patrick Döring  
-Fraktionsvorsitzender

Hannover / 05.02.2004

<b>FDP-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0336/2004 )
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003 (HK V), lfd. Nr. 139-1411  
(Betrieb des Stadionbades, des Vahrenwalder Bades, des Nord-Ost-Bades)**

**Antrag,**

Die Fachausschüsse empfehlen dem Verwaltungsausschuss und dem Rat zu beschließen:

1. Die Sommerschließzeit der oben genannten Hallenbäder wird nicht von vier auf acht Wochen verlängert.
2. Die Wassertemperatur in den Hallenbädern wird um durchschnittlich ein Grad gesenkt und die tägliche Öffnungszeit um zwei Stunden verringert.

**Begründung**

Die Unterhaltung von Bädern - insbesondere auch Hallenbädern gehört u.a. zum prägenden Sportangebot einer Groß- und erst recht einer Landeshauptstadt. Eine achtwöchige Schließung der Bäder - wie von der Verwaltung vorgeschlagen, bedeutet nicht nur zwangsläufig eine Einnahmeverminderung, sondern auch einen Imageverlust. Darüber hinaus werden sich die Besucher anderweitig orientieren. Es ist zudem nicht davon auszugehen, dass es zukünftig ähnlich warme Sommer geben wird, wie dies im letzten Jahr der Fall war. Ohne Ausweichmöglichkeiten bei schlechtem Wetter bedeutet dies für interessierte Bürgerinnen und Bürger der LHH ein Verlust an Lebensqualität und aktiver Freizeitgestaltung. Einsparungen könnten z.B. durch eine Verringerung der täglichen Öffnungszeiten ebenso erreicht werden wie durch eine Neuregelung der Wassertemperatur oder durch personelle Reduzierung in den einzelnen Bädern. Die Energie- und Personalkosten dürften dabei die wesentlichen Kostenfaktoren sein. Es ist bekannt, dass - in anderen Kommunen durchaus praktiziert - der Einspareffekt bei Senkung der Wassertemperatur um nur 1 Grad zu einer Energieeinsparung von ca. 7% führt.

Patrick Döring

Fraktionsvorsitzender

Hannover / 06.02.2004

<p style="text-align: center;"><b>Ferdinand Holst, Vertreter der Vertreterversammlung der Eltern hannoverscher Kindertagesstätten und Kinderladen</b> ( Antrag Nr. 0144/2004 )</p>
--

---

**Änderungsantrag von Ferdinand Holst zu Drucks. 2669/2003,  
Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V), Anlage 1, lfd. Nr. 62**

**Den Antrag in folgenden Punkt zu ändern:**

Den in Anlagel, lfdNr. 62, OE 51.4, Bogen 390, Punkt 1 (Einsparungen durch bereits durchgeführte Umstrukturierungen in Horten im Rahmen der "VGS" in Höhe von 1.092.000) zu streichen und für die Schaffung weiterer Hortplätze zu verwenden.

**Begründung**

Frühere Untersuchungen haben gezeigt, dass der Bedarf von Hortplätzen innerhalb von Großstädten zwischen 40-50% liegt.

Erfahrungsberichte innerhalb der Stadt Hannover haben bestätigt, dass auch nach Einführung der "VGS" die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf für viele Eltern noch mit der Einschulung ihrer Kinder endet.

Die fehlende Ferienbetreuung und der nur Verlässliche Zeitrahmen bis 13.00 Uhr (ohne Frühbetreuung), den die "VGS" bietet, ist für berufstätige Eltern und insbesondere für Alleinerziehende ein großes Problem. Zudem sind Horte ein wichtiger Faktor zur Verbesserung der Situation von Kindern in sozialproblematischen Stadtteilen. Daher ist ein bedarfsgerechter Ausbau unbedingt erforderlich.

Ferdinand Holst

Hannover / 21.01.2004

<p style="text-align: center;"><b>Ferdinand Holst, Vertreter der Vertreterversammlung der Eltern hannoverscher Kindertagesstätten und Kinderladen</b> ( Antrag Nr. 0145/2004 )</p>
--

---

**Änderungsantrag von Ferdinand Holst zu Drucks. 2669/2003, Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V), Anlage 1, lfd. Nr. 63**

**Den Antrag in folgenden Punkt zu ändern:**

Den in Anlagel, lfdNr. 63, OE 51.4, Bogen 387 Punkt 3 ( Erhebung eines Essensbeitrages in Höhe von 30 und Einführung einer Beitragsstufe 10) zu streichen.

**Begründung**

Kitas gehören **zum** Bildungssektor. Kinder lernen dort soziales Verhalten, Sprache und vieles mehr

Daher muss das Ziel sein, den Beitrag abzusenken und, wie auch den Besuch von Schulen, gebührenfrei zu gestalten. Ein Essensbeitrag unabhängig vom Einkommen, der nicht direkt zu einer Erhöhung des zur Verfügung stehenden Essensbudget innerhalb der Kitas führt, ist nichts anderes als eine indirekte Beitragserhöhung unter Umgehung der Kita-Beitragsstaffel der Landeshauptstadt Hannover, sowie des §90 KJHG.

Auch die Einführung einer Beitragsstufe 10 wirkt dem obengenannten Ziel entgegen und erhöht den sozialen Unfrieden zwischen "Wenig- und Vielzahlern" innerhalb der Einrichtungen. Wenn inzwischen ca. 50% aller Kinder in Kindertagesstätten einen Freiplatz haben, zeigt dies deutlich auf, dass sich die wirtschaftliche Situation von Familien mit Kindern innerhalb der Stadt-Hannover verschlechtert hat.

Ferdinand Holst

Hannover / 21.01.2004

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

1. In den Jugendhilfeausschuss
2. In den Schulausschuss
3. In den Ausschuss für Haushalt  
Finanzen und  
Rechnungsprüfung
4. In den Organisations- und  
Personalausschuss
5. In den Verwaltungsausschuss
6. In die Ratsversammlung
7. An die Mitglieder der  
Stadtbezirksräte 01 - 13  
(zur Kenntnis)

Nr. 0337/2004

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

**Anträge und Empfehlungen der Stadtbezirksräte zu den vorgeschlagenen  
Maßnahmen der Aufgabenkritik im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes  
2005 bis 2007 (HK V) (DS. Nr. 2669/2003)**

**Antrag,**

das Anhörungsverfahren bezüglich der als Anlage aufgeführten Anträge und Empfehlungen der Stadtbezirksräte als abgeschlossen zu betrachten und diese nicht zu berücksichtigen, soweit nicht in den Fachausschussberatungen Anträge aufgegriffen und beschlossen werden oder eine Fraktion oder ein einzelnes Ratsmitglied sich einzelne Anträge zu eigen macht und sie zur Abstimmung stellt.

**Kostentabelle**

## **Begründung des Antrages**

Die Verwaltung hat mit Drucksache Nr. 2669/2003 ein Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V) vorgeschlagen.

Da die vorgeschlagenen Maßnahmen Auswirkungen auf die Stadtbezirke haben, sind die Stadtbezirksräte an der Beschlussfassung zu beteiligen.

Aufgrund des § 55 c (3) NGO sind die Stadtbezirksräte zu allen wichtigen Fragen des eigenen und des übertragenen Wirkungskreises, die den Stadtbezirk betreffen, rechtzeitig zu hören. Die Stadtbezirksräte können gemäß § 55 c (5) NGO in allen Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen, Vorschläge machen, Anregungen geben und Bedenken erheben.

Die Beratungen der Stadtbezirksräte sind abgeschlossen, die von den Stadtbezirksräten beschlossenen Anträge sind in der Anlage, zugeordnet zu den einzelnen Maßnahmevorschlägen, dargestellt.

**Die Mitglieder der Stadtbezirksräte erhalten diese Drucksache mit Anlage zur Kenntnis. Das vollständige Exemplar der Drucksache mit allen Stadtbezirksanträgen liegt zur Einsichtnahme im Rathaus bei OE 10.10 aus.**

Dez. I/18/11  
Hannover / 06.02.2004

Stand: 05.02.2004

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug) Mit entsprechenden Stadtbezirksratsbeschlüssen	Summe in Euro
----------	------------	---	---------------

**Grundsätzliche Beschlüsse bzw. nicht Einzelmaßnahmen zugeordnete Beschlüsse  
der Stadtbezirksräte zur Drucksache 2669/2003 – HK V**

		<b>Stadtbezirksrat 2 Vahrenwald-List:</b> Über die Umsetzung ist <u>halbjährlich</u> zu berichten. (DS 15-0120/2004)	
		<b>Stadtbezirksrat 11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt:</b> 1. Die Maßnahmen sollen – wo immer möglich – bereits in 2004 zum Tragen kommen. 2. Der Drucksache 2669/2003 wird zugestimmt, soweit nicht Änderungs-, Zusatz- oder Ergänzungsanträge beschlossen werden. (DS 15-0159/2004)	

**Einzelmaßnahmen zugeordnete Beschlüsse  
zur Drucksache 2669/2003 – HK V**

6	10.15 Bogen 90	<b>Bezirksratsangelegenheiten:</b> 3 Bezirksräte auflösen, Wegfall von drei Bezirksratsbetreuern und einer Schreib-/ Verwaltungskraft	- 321.000
		Die <b>Stadtbezirksrat 1 Mitte:</b> Die Anzahl der derzeitigen 13 Stadtbezirksräte bleibt erhalten. (DS 15-0123/2004)	
		<b>Stadtbezirksrat 2 Vahrenwald-List:</b> Es werden keine Bezirksräte aufgelöst und es wird kein Betreuungspersonal abgebaut. (DS 15-0117/2004)	
		<b>Stadtbezirksrat 4 Buchholz-Kleefeld:</b> (DS 15-0201/2004) Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover wird aufgefordert, an der Anzahl der 13 Bezirksräte festzuhalten und von einer Reduzierung der Bezirksratsbetreuern sowie einer Verwaltungskraft ist abzusehen.	
		<b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0312/2004) Der beantragte Auftrag 3 Bezirksräte aufzulösen wird nicht umgesetzt.	
		<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> Der Vorschlag wird gestrichen. (DS 15-0155/2004)	
		<b>Stadtbezirksrat 11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt:</b> Der Vorschlag wird abgelehnt. Es werden keine Bezirksräte aufgelöst, sondern den Bezirksräten werden weitere Aufgaben übertragen. (DS 15-0154/2004)	
		<b>Stadtbezirksrat 13 Nord:</b>	

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Die Maßnahme wird ersatzlos gestrichen. Der Abbau von drei Bezirksratsbetreuern und einer Schreib- und Verwaltungskraft wird nicht vorgenommen (DS 15-0206/2004)	
28	32.11 Bogen 150	<b>Bürgerämter, Nebenstellen, Meldewesen usw.:</b> Schließung der Nebenstelle Misburg zum 1.7.2004 (-3 St.), Optimierung der Aufgabenwahrnehmung in der Zentralkasse (- 0,5 St.) Die NST Misburg ist mit 3 MitarbeiterInnen und einem Anteil von 5,5 % an der Gesamtkundenschaft der Bürgerämter und Nebenstellen die kleinste Serviceeinheit in 32.1 Folgen: Längere Wege für alle EinwohnerInnen Misburgs, Mehrbelastung der Bürgerämter Sahlkamp und Bemerode.	- 176.000
		<b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0314/2004) Der beantragte Auftrag die Nebenstelle Misburg zu schließen, wird nicht umgesetzt. DS Nr. 15.0324/2004: Die Nr. 28 (Bogen 150) - Schließung der Nebenstelle des Ordnungsamtes in Misburg - wird gestrichen.	
44	50.23 Bogen 358	<b>Sozialstationen:</b> Ausstieg der LHH aus dem Sozialzentrum Misburg	- 55.000
		<b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0315/2004) Der beantragte Auftrag, als Stadt aus der Beteiligung des Sozialzentrum Misburg auszusteigen wird nur unter der Bedingung umgesetzt, dass das Angebot der Sozialstation dadurch nicht eingeschränkt werden muss oder gar ganz gefährdet ist.	
55	51.2 Bogen 381	<b>Beratung für dezentral untergebrachte Asylsuchende:</b> Einstellung der Asylberatung, Abbau von 3,3 Stellen. Wegfall der besonderen Beratungs- und Betreuungsangebote für die dezentral untergebrachten Asylbewerber und Geduldeten in Hannover	- 167.900
		<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> Der Vorschlag wird gestrichen. (DS 15-0155/2004)	
56	51.2 Bogen 382	<b>Gemeinwesenarbeit:</b> Reduzierung der Gemeinwesenarbeit auf 4 Stellen (- 5 Stellen)	- 250.200
		<b>Stadtbezirksrat 8 Döhren-Wülfel:</b> Von der Personalreduzierung in der Gemeinwesenarbeit wird Mittelfeld nicht betroffen (DS 15-0263/2004)	
61	51.4 Bogen 389	<b>Kindergarten:</b> Ca. 4 Kindergartengruppen, die befristet eingerichtet worden sind, werden nicht weitergeführt.	- 245.000
		<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> Der Vorschlag wird gestrichen. (DS 15-0155/2004)	

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
62	51.4 Bogen 390	<b>Schulkinderbetreuung:</b> Einsparungen durch bereits durchgeführte Umstrukturierungen in Horten im Rahmen der VGS in Höhe von 1.092.000 €, Umstellung von 8 Hortgruppen von einer Ganztagsbetreuung auf die Standards nach VGS in Höhe von 190.900 €	- 1.282.900
<b>Stadtbezirksrat 1 Mitte:</b> Die Einsparung bezüglich der VGS soll nur 192.000 € betragen. (DS 15-0122/2004)			
<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> Der Vorschlag wird gestrichen. (DS 15-0155/2004)			
63	51.4 Bogen 387	<b>Tageseinrichtungen für Kinder / Zentrale Bereichsangelegenheiten:</b> 1. Erstattung der Region für § 90 KJHG in Höhe von 900.000 € 2. Wegfall der Beihilfe an die Lebenshilfe für die Förderung von Kindern in Kitas in sozialen Brennpunkten durch die Logopädin und den Motopäden in Höhe von 147.000 € 3. Erhebung eines Essenbeitrages in Höhe von 30 €, neue Beitragsstufe 10 in Höhe von 5.700.000 € 4. Wegfall erhöhter Sachkosten der Brennpunkte in Höhe von 320.000 €	- 7.067.000
<b>Stadtbezirksrat 9 Ricklingen:</b> (DS 15-0099/2004) Die Verwaltung wird aufgefordert, von Kürzungen bei Kindertagesstätten abzusehen.			
<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0155/2004) Die Punkte 2. und 4. (Streichung von zusätzlichen Mitteln für Kitas in sozialen Brennpunkten) werden gestrichen. Punkt 3. wird folgendermaßen geändert: “Es wird eine neue Beitragsstufe eingeführt: Es wird ein Essensbeitrag in der Höhe des Satzes eingeführt, den die Kindertagesstätten für die Materialkosten der von ihnen erstellten Mittagsmahlzeiten erhalten. Dieser Betrag ist gegenüber dem derzeitigen Betrag deutlich anzuheben.“			
69	51.53-56 Bogen 402	<b>Betrieb von Jugendtreffs:</b> Schließung Kleiner Jugendtreff Ibykusweg (- 1 Stelle) und anteilige Praktikanten- und Honorarkosten	- 93.400
<b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0319/2004) Der beantragte Auftrag den kleinen Jugendtreff Ibykusweg zu schließen und anteilige Praktikanten- und Honorarkosten zu streichen, um so 93.400 € einzusparen, wird nicht umgesetzt.			
DS Nr. 15.0324/2004: Die Nr. 69 (Bogen 402) - Schließung des Jugendtreffs Ibykusweg - wird gestrichen.			
70	51.53-56 Bogen 400	<b>Betrieb von Jugendzentren:</b> 1. Schließung des Jugendzentrums Feuerwache mit Einsparung von 2 Sozialpädagogen-, 1 Erzieher- und 1 Hausmeisterstelle somit anteilige Praktikanten- und Honorarkosten	- 615.400

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		2. Streichung der Stelle Hausmeister beim JZ Mittelfeld, 3. Reduzierung der Öffnungszeiten in den städtischen Jugendzentren ( -5 Stellen)	
		<b>Stadtbezirksrat 13 Nord:</b> Der Forderung zur Schließung des Jugendzentrums Feuerwache nicht zuzustimmen. (DS 15-0206/2004)	
71	51.53-56 Bogen 401	<b>Betrieb von Spielparks:</b> Schließung des Spielparks List (- 2 Erzieher/innen-Stellen), anteilig Praktikanten- und Honorarkosten	- 161.000
		<b>Stadtbezirksrat 2 Vahrenwald-List:</b> Der Spielpark List wird nicht geschlossen. Die Verwaltung erarbeitet bis zum Herbst 2004 ein Konzept für die Weiterführung des Spielparks List. (DS 15-0118/2004)	
91	42.22.01 – 20 Bogen 204	<b>Stadtteilbibliotheken:</b> a) Schließung der Südstadtbibliothek bei Beibehaltung der Kinderbibliothek an anderer Stelle (164.000), b) Schließung der Ortsteilbibliotheken Ahlem, Bemerode, Vinnhorst, Wettbergen (49.000), c) Aufgabe des Bücherbusses (145.000), d) Zusammenlegung von Bibliotheksstandorten in Linden (244.000), e) Schließung Stadtbibliothek Mittelfeld (230.000), f) sonstiger Personalabbau (44.000),	- 876.000
		<b>Stadtbezirksrat 2 Vahrenwald-List:</b> Der Betrieb des Bücherbusses wird weiterhin aufrechterhalten. (DS 15-0127/2004)	
		<b>Stadtbezirksrat 4 Buchholz-Kleefeld:</b> (DS 15-0202/2004) Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover wird beauftragt zu prüfen, ob unter modifizierten Bedingungen das Bücherbusangebot aufrechterhalten bzw. neu eingerichtet werden kann. Dabei sollen die in der Begründung genannten Überlegungen Berücksichtigung finden.	
		<b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0320/2004) Der beantragte Auftrag die Bücherbusse aufzugeben, um so 145.000 € einzusparen, wird nicht umgesetzt.  DS Nr. 15.0324/2004: Unter der Nr. 91 (Bogen 204) wird der Punkt c) - Aufgabe des Bücherbusses - gestrichen.	
		<b>Stadtbezirksrat 7 Südstadt-Bult:</b> (DS 15-0143/2004) Die Verwaltung wird gebeten, die Konkretisierung und Umsetzung der in der Anlage 1 (Ergebnisse der Aufgabenkritik) beschriebenen Maßnahmen mit der Ausnahme der Schließung der Südstadtbibliothek im Zeitraum des HK V zu realisieren. Wir fordern den Dialog zwischen Politik und Verwaltung zur Sicherung des kulturellen Angebots in der Südstadt auch in Zeiten der Haushaltskonsolidierung weiterzuführen.	

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		<p><b>Stadtbezirksrat 8 Döhren-Wülfel:</b>                      Von einer Schließung der Stadtteilbibliothek Mittelfeld ist abzusehen (DS 15-0263/2004)</p>	
		<p><b>Stadtbezirksrat 9 Ricklingen:</b>                      1. (DS 15-2723/2003)                      Die Ortsteilbibliothek Wettbergen wird der Grundschule Wettbergen übertragen.                      Der Einsatz eines Bücherbusses in Wettbergen ist zu prüfen.                      2. (DS 15-0095/2004)                      Die Verwaltung wird aufgefordert, den Standort der Bücherei in der Grundschule Wettbergen (In der Rehre) so zu erhalten, dass es den beabsichtigten und bekannt gewordenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen nicht widerspricht.</p>	
		<p><b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0155/2004)                      Zu d) (Zusammenlegung der Stadtteilbibliotheken in Linden) wird folgendermaßen geändert:                      “Die Stadtteilbibliotheken in Linden werden unter der Voraussetzung zusammengelegt, dass hierfür ein neuer Standort gefunden wird, an dem die Stadtteilbibliothek Linden vom gesamten Einzugsbereich Linden, Limmer und Ahlem aus insbesondere auch für Kinder und ältere Menschen gut erreichbar ist, ihre Räumlichkeiten auch für behinderte Menschen gut zugänglich sind und die Größe der Räume und die personelle Ausstattung der Stadtteilbibliothek für einen Einzugsbereich mit ca. 55.000 EinwohnerInnen ausreichend sind.                      An der Entscheidung über einen neuen Standort für die Stadtteilbibliothek Linden sind die NutzerInnen in geeigneter Weise zu beteiligen.“</p>	
		<p><b>Stadtbezirksrat 11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt:</b>                      Zu b): Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen, unter welchen modifizierten Bedingungen ein Angebot der Ortsteilbibliothek Ahlem aufrechterhalten werden kann. Dabei ist auch zu prüfen inwieweit die Einrichtung eines PC-Arbeitsplatzes zu Einsparungen führen kann.                      Zu c): Der Bücherbus bleibt erhalten (DS 15-0158/2004)</p>	
		<p><b>Stadtbezirksrat 13 Nord:</b>                      Zu b): Der Forderung zur Schließung der Ortsbibliothek Vinnhorst nicht zuzustimmen (DS 15-0206/2004)</p>	
93	42.4 Bogen 200	<p><b>Finanzierung sonstiger Sachkosten für Schul- und Unterrichtsbetrieb:</b>                      Einstellung der schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen (260.000)                      Reduzierung der Beteiligung an den Selbsthilfemaßnahmen in Schulen (30.000)</p>	- 290.000
		<p><b>Stadtbezirksrat 1 Mitte:</b>                      Die Einsparung soll 130.000 € betragen. (DS 15-0122/2004)</p>	

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
94	42.4 Bogen 470	<b>Außerschulische Vermietung von Schulräumen:</b> Mehreinnahmen durch Anhebung der Nutzungsentgelte um 1 Euro pro Stunde. Verminderung der Betriebskosten durch Absenkung des Vermietangebotes	- 220.000
<b>Stadtbezirksrat 4 Buchholz-Kleefeld:</b> (DS 15-0235/2004) Die Mieten für Sporthallen der städtischen Schulen werden nicht erhöht. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten, die Kosten auf anderem Wege, z. B. durch Entlastung der Hausmeister, zu minimieren.			
100	43.21.1 Bogen 236	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 10 Linden / Limmer:</b> Neuordnung der Stadtteilkulturangebote im Bezirk Linden. Künftig verstärkte Kooperation mit Dritten bei der Nutzung der Räume im FZH Linden (Konzentration öffentlicher Finanzquellen auf dieses Handlungsfeld)	- 144.400
<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0155/2004) Neue Fassung: "Die Stadtteilkulturangebote im Stadtbezirk Linden-Limmer werden in Kooperation zwischen den verschiedenen Trägern weiterentwickelt. Für das Freizeithaus Linden wird ein neues Nutzungskonzept entwickelt."			
101	43.21.2 Bogen 238	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 9 Ricklingen:</b> Neuordnung der Stadtteilkulturangebote im Stadtbezirk Ricklingen: Für das BZ Mühlenberg soll das kulturelle u. bildungsorientierte Angebot neu strukturiert werden. Verzicht auf die Vermietung des gr. Saales ( 2,5 Stellen). Im FZH Ricklingen wird eine 0,5 Stelle reduziert. Mehreinnahmen aus Vermietung von Räumen	- 249.900
<b>Stadtbezirksrat 9 Ricklingen:</b> (DS 15-2723/2003) Beschlossen wird nur: Verzicht auf die Vermietung des großen Saales (2,5 Stellen). Im FZH Ricklingen wird eine 0,5 Stelle reduziert. Mehreinnahmen aus Vermietung von Räumen.			
118	61.42 Bogen 271	<b>Wohnraumförderung / Zweckentfremdung:</b> Nichtverlängerung von auslaufenden Aufwendungs-zuschüssen bei nicht mehr geeigneten Belegrechtswohnungen und Laufzeitverlängerung für die restlichen Wohnungen, damit verbunden eine Reduzierung in der Sachbearbeitung um eine halbe Stelle. Wegfall der Aufgabe Zweckentfremdung (2 Stellen umgeschichtet, eine eingespart)	- 4.128.648
<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0208/2004) "Die auslaufenden Belegrechte werden vorrangig z. B. in sozialen Brennpunkten oder bei erforderlichen Entzerrungen nicht verlängert, um eine Steigerung des sozialen Umfeldes zu erreichen."			
120	61.5 Bogen 273	<b>Stadtentwicklung:</b> Reduzierung des Zuschusses Bürgerbüro Stadtentwicklung 110.000€ Reduzierung des Zuschusses für NaNaNat 5.000 €	- 115.000
<b>Stadtbezirksrat 1 Mitte:</b> Die Reduzierung wird auf 0,00 € gesetzt. (DS 15-0122/2004)			
<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0155/2004)			

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Der Satz „Reduzierung des Zuschusses Bürgerbüro Stadtentwicklung 110.000.- €“ wird gestrichen. Zum Ausgleich wird geprüft, ob die Aufgaben des Bereichs Stadtentwicklung der Verwaltung der Stadt Hannover reduziert werden können.	
126	66.63 Bogen 295	<b>Durchführung von Verkehrsmaßnahmen:</b> Die Reduzierung der Erhaltungsmaßnahmen an Verkehrseinrichtungen umfasst die Behebung von Schäden an Wegweisern, Straßennamenschildern und deren Legenden, Pollern, Fahrrad- und Sperrbügeln, Leitplanken etc.. Die Durchführung der Arbeiten wird zeitlich verzögert ausgeführt. Es entfallen die regelmäßigen Reinigungsarbeiten an den Verkehrseinrichtungen. Maßnahmen, die der Sicherheit des Straßenverkehrs (z.B. die Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung) und der monetäre Bewirtschaftung der Parkplätze dienen, werden <b>nicht</b> eingeschränkt!	- 149.281
		<b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0208/2004) Ergänzung: Es wird geprüft, ob eine Wiederverwendung der Straßenschilder (z. B. durch Abbau an einer Stelle) möglich ist. Dadurch können Kosten für die Neuanschaffung eingespart werden.	
136	67.40 – 41 Bogen 318	<b>Stadtfriedhöfe:</b> Schließung der Kapellen auf außer Dienst gestellten Friedhöfen, Zusammenlegung von Schlossereien im Friedhofsbereich und Standardreduzierungen in Friedhofsrandbereichen Folgen: Mögliche Abwanderung der Beisetzungen zu gepflegteren Friedhöfen anderer Träger od. Kommunen	- 193.000
		<b>Stadtbezirksrat 4 Buchholz-Kleefeld:</b> (DS 15-0203/2004) Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover wird beauftragt zu prüfen, ob die Schließung von Friedhofskapellen vermieden werden kann, in dem unter modifizierten Bedingungen das Nutzungsrecht, Pflege und Verwaltung von betroffenen Friedhofskapellen den Kirchen übertragen wird.	
137	67.61 Bogen 323	<b>Betrieb übriger Sportstätten in eigener Verwaltung:</b> Abgabe der Sportparks Misburg, Vinnhorst, Wettbergen (-85.000 €), Abgabe der Schießsportanlage (-129.000 €), des Eisstadions (-100.000 €) und der Stadionsporthalle (-340.000 €). Folgen: Stärkeres Engagement und Eigenleistung der die Sportanlagen übernehmenden Vereine.	- 654.000
		<b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0321/2004) Der beantragte Auftrag den Sportpark Misburg abzugeben wird nicht umgesetzt.  DS Nr. 15.0324/2004: Unter der Nr. 137 (Bogen 323) wird - Abgabe des Sportparks Misburg - gestrichen.	
		<b>Stadtbezirksrat 9 Ricklingen:</b> 1. (DS 15-2723/2003)	

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		<p>Bei der Übergabe des Ricklinger Bades an einen Verein sind die begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Vereins und die Verhandlungsergebnisse zwischen Stadt und Verein zu berücksichtigen.                  2. (DS 15-0096/2004)                  Die Verwaltung wird aufgefordert, bei den Verhandlungen zwischen der Stadt und den Sportvereinen, und zwar dem TuS Wettbergen sowie dem SV Aegir (Ricklinger Bad), die begrenzten finanziellen Möglichkeiten beider Vereine zu berücksichtigen.</p>	
138	67.61, 67.62 Bogen 322	<p><b>Zentrale Aufgaben für den Bereich Sportstätten u. Bäder:</b> Optimierung im Werkstattbereich der Sportstätten und Bäder (-40.000 €), Schließung des Hainhölzer Bades (-100.000 €), Senkung des Betriebskostenzuschusses für das Fössebad um 10% (-46.700 €), Abgabe des Strandbades Maschsee (-78.000 €), Energieeinsparungsmaßnahmen beim Fössebad und beim Kleefelder Bad (-20.000 €) (diese sind nur realisierbar, wenn zugleich Investitionsmittel in Höhe von ca. 163.500 € bereitgestellt werden (der Einsparbetrag berücksichtigt bereits die Kapitalkosten)). Folgen: Verringerung des Angebotes für die Bevölkerung</p>	- 284.700
		<p><b>Stadtbezirksrat 2 Vahrenwald-List:</b>                  hier: Schließung des Hainhölzer Bades                  Die Verwaltung prüft die Möglichkeit einer Umwandlung des Hainhölzer Bades in ein Naturbad. Dabei soll die technische Machbarkeit geprüft werden und insbesondere auch Erfahrungen mit dem Betrieb vorhandener Naturbäder eingeholt werden. Unter Einbeziehung des Vereins Freie Schwimmer Hannovers v. 1919 e.V. sind alternative Betreibermodelle zu prüfen. (DS 15-0117/2004)</p>	
		<p><b>Stadtbezirksrat 10 Linden-Limmer:</b> (DS 15-0155/2004)                  Der Satz“ Senkung des Betriebskostenzuschusses für das Fössebad um 10 %“ wird durch die folgenden Sätze ersetzt „Eine Senkung des Betriebskostenzuschusses des Fössebades wird mit dem Betreiber abgestimmt. Eine Senkung darf nicht den weiteren Betrieb des Bades gefährden“.</p>	
		<p><b>Stadtbezirksrat 13 Nord:</b>                  Der Forderung zur Schließung des Hainhölzer Bades nicht zuzustimmen (DS 15-0206/2004)</p>	
143	67.62.5 Bogen 331	<p><b>Betrieb des Misburger Bades:</b> Privatisierung des Misburger Bades (-100.000 €); darüber hinausgehende Energieeinsparmaßnahmen (- 19.000 €) sollen bei einer Privatisierung durch den Betreiber selbst durchgeführt werden. Sommerschließung muss bei einer Privatisierung noch geklärt werden.</p>	- 119.000
		<p><b>Stadtbezirksrat 5 Misburg-Anderten:</b> (DS Nr. 15-0322/2004)                  Der beantragte Auftrag das Misburger Bad zu privatisieren, um 119 000 € einzusparen, wird nicht umgesetzt.                  DS Nr. 15.0324/2004: Die Nr. 143 (Bogen 331) - Privatisierung des Misburger Bades - wird gestrichen.</p>	

Lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
144	67.62.7 Bogen 333	<p><b>Betrieb des Ricklinger Bades:</b> Übergabe des Ricklinger Bades an einen Verein oder Dritte (-171.000 €). Energieeinsparungsmaßnahmen beim Ricklinger Bad (-6.000 €) (diese sind nur realisierbar, wenn zugleich Investitionsmittel in Höhe von ca. 145.000 € bereitgestellt werden (der Einsparbetrag berücksichtigt bereits die Kapitaldienstkosten))                      Folgen: Stärkeres Engagement des Vereins; wenn dies abgelehnt wird, geringer Komfortverzicht durch Schließung des Bades, da die Ricklinger Kiesteiche in der Nähe sind.</p>	- 177.000
<p><b>Stadtbezirksrat 9 Ricklingen:</b>                      1. (DS 15-2723/2003)                      Bei der Übergabe des Ricklinger Bades an einen Verein sind die begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Vereins und die Verhandlungsergebnisse zwischen Stadt und Verein zu berücksichtigen.                      2. (DS 15-0096/2004)                      Die Verwaltung wird aufgefordert, bei den Verhandlungen zwischen der Stadt und den Sportvereinen, und zwar dem TuS Wettbergen sowie dem SV Aegir (Ricklinger Bad), die begrenzten finanziellen Möglichkeiten beider Vereine zu berücksichtigen.</p>			

<b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0372/2004 )
---

**BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

---

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 2669/2003,  
Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 -2007, HK V**

**Antrag,  
zu beschließen:**

Der Antragstext der Drucksache 2669/2003 wird in folgender Fassung beschlossen:

1. Gemäß § 84 Abs. 3 NGO wird ein weiteres Haushaltskonsolidierungskonzept (HK V) aufgestellt und beschlossen.
2. Das HK V umfasst den Zeitraum von 2005 bis 2007, wird aber – wo immer möglich – auch schon bereits im Jahr 2004 umgesetzt.
3. Das HK V umfasst ein Gesamtvolumen von rd. 100 Mio. €; Einzelheiten sind aus der beigefügten Anlage 1 ersichtlich.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konkretisierung und Umsetzung der in den folgenden Anlagen beschriebenen Maßnahmen im o.a. Zeitraum des HK V umzusetzen und zu realisieren:

- Anlage 1: Einsparungen durch Umsetzung der Aufgabenkritik
- Anlage 2: Konsolidierungsbeiträge aus städt. Beteiligungen
- Anlage 3: Personalflexibilisierungskonzept und
- Anlage 4: Prüf- und Arbeitsaufträgeaufträge.

Über die Umsetzung ist halbjährlich zu berichten.

**Begründung**

Der Haushalt 2004 weist ein strukturelles Defizit von 129,5 Mio. € auf. Das von der Verwaltung vorgelegte HK V (DS 2669/2003) sowie die Änderungsvorschläge von SPD und Bündnis 90/Die Grünen sind angesichts dieser finanziellen Situation absolut unzureichend und sichern nicht die Handlungsfähigkeit Hannovers für die Zukunft. Die vorgelegten Einsparvorschläge von rd. 40 Mio. € machen deutlich, dass die Verwaltung lediglich 1/3 dieses Defizits ausgleichen wird.

Diesen unzureichenden Konsolidierungsmaßnahmen setzt die CDU Ratsfraktion ein eigenes Konzept mit einer Konsolidierung von rd. 100 Mio. € entgegen; weitere Einspareffekte zur Abdeckung des strukturellen Defizits ergeben sich zudem aus noch nicht bezifferbaren Maßnahmen.

Die verschiedenen Dezernate innerhalb der Verwaltung haben mit der Haushaltskritik vielschichtige Einsparmöglichkeiten aufgezeigt, die aber im vorgelegten HK V von SPD und Bündnis 90/Die Grünen längst nicht alle berücksichtigt worden sind. Allein in diesem Bereich ist noch größeres Einsparpotential vorhanden, mit der auch künftig eine sinn- und wirkungsvolle Förderung in der Kinder- und Jugendpolitik, im organisierten Breitensport und in der schulischen Ausbildung umgesetzt und verwirklicht werden kann.

Politische Schwerpunkte:

Neben diesen haushaltskonsolidierenden Maßnahmen fordert dieser Änderungsantrag aber auch weitere Schwerpunkte in der Kinder- und Jugendpolitik, denn erklärtes Ziel christlich-demokratischer Familienpolitik ist und bleibt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine präventive Förderung und Integration verschiedener Bevölkerungsschichten im Kinder- und Jugendbereich. Einsparungen in diesem Bereich sind – mittel- bis langfristig gesehen – mit erheblichen gesellschaftlichen Nachteilen verbunden, weil die zu erwartenden Folgekosten die eingesparten Mittel bei weitem überschreiten würden.

Deshalb wird ein Großteil der von der Verwaltung vorgesehenen Einsparvorschläge - besonders eine Reduzierung des Kinderbetreuungsangebotes - abgelehnt. So kommen für die CDU keine Kürzungen bei Kindergartengruppen, Schulkinderbetreuung in Horten, Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks in Betracht.

Weiterhin wird die Einführung eines Essengeldes und der neuen Beitragsstufe 10 für Kindergärten abgelehnt. Darüber hinaus fordert die CDU auch weiterhin eine Ausweitung des Angebotes im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Kindertagesstätten mit 2/3-Betreuung und Schaffung von 250 Hortplätzen). Diese Aufgaben sollen durch Freie Träger übernommen werden. Dabei ist langfristig mit einer deutlichen Reduzierung der Kosten zu rechnen.

Eine weitere Förderung von Kindern und Jugendlichen muss sich aber auch in anderen Bereichen niederschlagen. Deshalb berücksichtigt dieses Konzept auch den Bereich des organisierten Breitensports und die schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die von der Verwaltung hier vorgeschlagenen Kürzungen und Einsparungen mögen vielleicht kurzfristig als haushaltskonsolidierend erweisen, werden sich aber langfristig in der Kinder- und Jugendpolitik kontraproduktiv auswirken und sind deshalb abzulehnen.

Rainer Lensing  
Vorsitzender

Hannover / 11.02.2004

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
			<b>Dezernat I</b>	
1	1	10.0 Bogen 84	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Interne Optimierung im Bereich Zentrale Fachbereichsangelegenheiten	- 22.305
2	2	10.01, 10.02 Bogen 85	<b>Servicedienste f. d. Gesamtverwaltung:</b> Organisatorische Umstrukturierung im Bereich Servicedienste f. d. Gesamtverwaltung (Verzicht auf eine Leitungsstelle)	- 55.155
3	3	10.03 Bogen 86	<b>Betriebskasino:</b> Durch Erhöhung der Einnahmeseite (Optimierung der Verfahrensabläufe, Qualitätssteigerung) kann der Zuschussbedarf von 34.076 € im Jahre 2002 reduziert werden	- 17.521
4	4	10.03.3 Bogen 88	<b>Gartensaal:</b> Optimierungen in den Verfahrensabläufen, Erhöhung des Bekanntheitsgrades und damit verbundene Einnahmeerhöhungen	- 36.000
5	7	10.51; 10.52 Bogen 93	<b>Informationssysteme:</b> a) Kündigung von Service- / Wartungsverträgen für bestehende Systeme, sowohl Hardware als auch systemnahe Software (140.000 €). b) Aufgabe / Reduzierung von Wartungsverträgen für Fachanwendungen (32.000 €) c) Wegfall der 24-Std-Bereitschaft (36.000 €) d) Die Regelnutzungszeit der PCs wird um ein halbes Jahr auf 4,5 Jahre verlängert. Einsparung im Vermögenshaushalt im Zeitraum 2004 bis 2007 von 25.000 auf 100.000 steigend, dann konstant. Folgen: Bei Produktionsstörungen verzögerte Problemlösung, Erhöhung des Störungsaufkommen bei älteren PCs.	- 208.000
6	8	10.53; 10.54 Bogen 95	<b>Gebäudetechnische Kommunikationsanlagen und Medientechnik:</b> a) Aufgabe der Wartung von Einbruchmeldeanlagen in städtischen Gebäuden (Verwaltungsgebäude, Kitas, Schulen usw.), Priorität des Einsatzes im Bereich Brandmeldeanlagen durch eigene Mitarbeiter (48.000 €). b) Reduzierung um 30% bei Ausgaben für Serviceleistungen und Ersatzbeschaffung von Audio- und Videoanlagen, z.B. Schulen, Altenheime, Freizeitheime, Bäder (15.000 €) c) Reduzierung um 30% bei Ausgaben für Reparaturen/Ersatzbeschaffung für die übrige Haustechnik und Medientechnik (Nebenuhren, Aufrufanlagen, Pausensignalanlagen, Klingelanlagen, Lichtruf Behinderten-WCs, Anzeigeanlagen, Sprachlabor ff) (30.000 €) d) Reduzierung um eine Stelle im Service-Center Kommunikationssysteme (38.000 €). Folgen: Anlagen sind bis zur Behebung einer auftretenden Störung nicht betriebsfähig.	- 131.000
7	Neu	10.53; 10.54 Bogen 94 + Bogen 92	<b>TK-Anlage und Kabelnetze:</b> <i>Die Landeshauptstadt Hannover (LHH) verkauft und rückmietet seine gesamten Telekommunikationsanlagen. Wartungs- und Reparaturarbeiten sollen vom privaten Vermieter des</i>	- 4.400.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		10.50.5 (Tele-Info-Zentrale)	<i>Sprachnetzes durchgeführt werden. Nach Ausscheiden aller Wartungsarbeiter der LHH soll der private Betreiber auch die bei der LHH verbleibenden Inhouse-Netze betreuen.</i>	
8	11	11.1 Bogen 98	<b>Personal- und Organisationsentwicklung:</b> Einschränkung der externen Stellenausschreibungen, Einschränkung des Berichtswesens und Einschränkung der Fortbildungscoordination, weniger Arbeitsassistenz durch Reduzierung um eine Bereichsleitung	- 115.000
9	12	11.23 Bogen 99	<b>Personalrechnungswesen / Zentr. Abrechnungsaufgaben, ADV-Koordination, Steuer-, SV-, ZV- und Reisekostenrecht:</b> Reduzierung der ADV- Koordination, der Führungsaufgaben und der Arbeitsassistenz	- 34.500
10	13	11.32 Bogen 471	<b>Soziale Betriebsfürsorge:</b> Reduzierung der Standards in der Beihilfesachbearbeitung	- 20.000
11	15	15.2 Bogen 110	<i><b>Bürgerservice:</b> Das Bürgerbüro wird aufgelöst. Die Aufgaben werden von den vorhandenen dezentralen Bürgerämtern übernommen.</i>	-400.000
12	16	15.4 Bogen 112	<b>Regionale und Europaangelegenheiten:</b> Optimierung der Arbeitsabläufe, Reduzierung von Standards, u. U. weniger Einwerbung von EU-Fördermitteln, weniger Bewerbungen um EU-Projekte (- 1 Stelle)	- 35.625
13	18	15/15.0 Bogen 109	<b>Büro des Oberbürgermeisters -(mit Dez .I, 15.0, 15.1):</b> Neuorganisation Büro des Oberbürgermeisters (hier insbesondere auch des Bürgermeistervorzimmers)	- 62.297
14	19	18 F Bogen 123	<b>Referat für Frauen und Gleichstellung:</b> Verringerung der Informationsmaterialien für Frauen und Fachleute im Bereich Gewalt und Gewaltprävention, keine HAIP-Broschüre. Folgen: Betrifft überwiegend Frauen	- 3.500
15	20	18 Z Bogen 124	<b>Zuwendungscontrolling:</b> Reorganisation des Zuwendungscontrollings, das operative Geschäft wird dezentral weitergeführt. Lediglich noch unterstützende Funktionen zur Arbeit in den Fachbereichen/Dezernaten	- 40.000
16	21	Dez. I Bogen 485	<b>Neue Dezernatsstruktur:</b> Verringerung der Anzahl der Dezernate um 1 Dezernat	- 250.000
17	Neu	CDU	<i>Die Personalausgaben werden für die Jahre 2005 bis 2007 über den Stand von 2003 nicht erhöht (Einsparungen von ca. 8 Mio. € pro Jahr).</i>	- 24.000.000
18	Neu	CDU	<i>Durchführung einer Bewertung aller Dienstposten und Arbeitsplätze mit dem Ziel, <b>mittel- und langfristig</b> in allen Lohn-, Vergütungs- und Besoldungsgruppen die Standards abzusenken und sämtliche übertariflichen Bezahlungen abzubauen (Einsparungen von 250.000 € pro Jahr). Durch Verlagerung von Kompetenzen in die Region können verschiedene Aufgaben gebündelt und abgeschmolzen werden.</i>	- 750.000
19	Neu	CDU	<i>Kürzung der Ausgaben für <b>Veranstaltungen und Honorare</b> im Referat für Frauen und Gleichstellung</i>	-10.777

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
20	Neu	CDU	Zuwendungen für das Frauennachttaxi werden gestrichen.	-35.000
21	Neu	CDU	Die Mittel für Frauenprojekte werden reduziert.	-7.600
22	Neu	CDU	Die Prämie für den Frauenförderpreis wird halbiert.	-1.500
23	Neu	CDU	Die Beihilfe für den Verein „Nevermind e.V.“ wird gestrichen.	-39.065
24	Neu	CDU	Die Reinigung der Schulgebäude wird in die Selbstverwaltung der Schulen übertragen. Zu diesem Zweck werden die anteiligen Ansätze des Haushaltsjahres 2003 in die Budgets der Schulen eingestellt, sofern diese es wünschen. Die Hälfte der auf diese Weise eingesparten Mittel wird den Schulen zur Verfügung gestellt bzw. verbleibt bei den Schulen zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung	?
25		SPD DS 0161/2004	Verlängerung der Regelnutzungszeit von PC´s um 1 Jahr	- 100.000
26		SPD DS 0162/2004	Streichung von Stellen im Bereich Recht und Soziales	- 42.000
27		FDP DS 0241/2004	Schließung des Kurheims Altenau und Verkauf des Gebäudes	?
		<b>Dezernat I</b>	<b>Einsparvorschlag:</b>	<b>- 30.816.845</b>
			<b>Dezernat II</b>	
28	22	20.0 Bogen 126	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Standardabsenkung bei den zentralen Fachbereichsangelegenheiten	- 50.192
29	23	20.20 Bogen 128	<b>Beteiligungen:</b> Geringere Informationsqualität durch Standardabsenkung in der Beteiligungsverwaltung	- 97.933
30	24	20.50 – 52 Bogen 135	<b>Kasse, Buchhaltung, Zahlungsverkehr u. Kassenkredite:</b> Ausgabenminderung im Kassenbereich durch anteiliges aktives Zinsmanagement	- 450.000
31	25	20.53 Bogen 136	<b>Kreditmanagement und Vermögen:</b> Ausgabenminderung im Kassenbereich durch anteiliges aktives Zinsmanagement	- 780.000
32	26	32.0 Bogen 148	<b>IuK-Koordination:</b> Reduzierung von Leitungsaufgaben (- 0,5 St.) die in Administratorenteams aufgefangen werden müssen	- 26.500
33	27	32.0 Bogen 147	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Optimierung der Personalarbeit durch erfolgsorientierte intensive Bearbeitung von Einzelfällen, Reduzierung des zentralen Schreibumfanges (- 1 St.)	- 246.300
34	29	32.11.4	<b>Zentraler Ermittlungsdienst:</b> Reduzierung der Ermittlungstätigkeit um 1 Stelle	- 50.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 151		
35	30	32.13 Bogen 153	<b>Kraftfahrzeugzulassungsbehörde:</b> Weitgehender Verzicht auf die Vorführung der Fahrzeuge bei der Zulassungsbehörde, Synergieeffekte bei Einführung einer elektronischen Aktenarchivierung, Mehreinnahmen aus Vermietung Schilderpräger	- 376.000
36	32	32.22.2 Bogen 159	<b>Gefährliche Hunde:</b> Durch Änderung der Rechtslage wird es zu weniger Erlaubnisverfahren kommen und weniger gefährliche Hunde müssen untergebracht werden. Sach- und Personalkostensenkung (- 0,5 Stelle)	- 75.000
37	33	32.31/32.32 Bogen 160	<b>Eheschließungen, Lebenspartnerschaften, Familienbücher, usw.:</b> Gebührenerhebung für Aufenthaltsbescheinigungen bei Anmeldung von Eheschließungen (4,80 € )	- 28.000
38	34	32.43.2 Bogen 170	<b>Fundbüro:</b> Verringerung der Öffnungszeiten von z.Z. 31 Std. um ca. 3 Std./Woche, dadurch Abbau einer 0,5 Stelle	- 23.000
39	35	37.1 Bogen 442	<b>Brandschutzerziehung:</b> Steigerung von Einnahmen durch refinanzierte Aktivitäten.	- 57.000
40	36	37.1 Bogen 440	<b>Rentierliche Mitwirkungen und Beratungen:</b> Steigerung der Einnahmen um 10% durch Anpassung der Berechnungsgrundlagen	- 37.800
41	37	37.2 Bogen 445	<b>Brandbekämpfung und Hilfeleistung FRW 1-5:</b> 18 Planstellen für die kontinuierliche Besetzung der Nebenzentralen 2 - 5 werden zur Besetzung von 2 zusätzlich notwendigen Fahrzeugen des Rettungsdienstes verwendet. Die Stellen des Rettungsdienstes werden in vollem Umfang refinanziert.	- 812.500
42	38	37.3 Bogen 449	<b>Lage- u. Führungszentrum der LHH:</b> Zu erwartende Synergieeffekte bei Zusammenlegung der bisher eigenständigen Leitstellen der Region und der Stadt Hannover	- 200.000
43	Neu	CDU	<i>Veräußerung der Anteile an der Misburger Hafengesellschaft</i>	- 110.000
44	Neu	CDU	<i>Veräußerung der Anteile an der ekz. Bibliothekservice GmbH</i>	- 20.000
45	Neu	CDU	<i>Veräußerung der Anteile an der Nieders. Landgesellschaft mbH</i>	- 1.000
46	Neu	CDU	<i>Veräußerung der Anteile an der NILEG</i>	- 50.000
47	Neu	CDU	<i>Vorziehen von verschiedenen möglichen Maßnahmen des HK V auf das Jahr 2004</i>	- 7.000.000
48	Neu	CDU	<i>Kürzung der Etatansätze 2005 (Sachkosten) um mind. 1%</i>	- 15.000.000
49	Neu	CDU	<i>Durch personelle Umschichtungen innerhalb der Verwaltung werden (kostenneutral) 10 neue Stellen für Berater/Ermittler des Sozialamtes eingerichtet.</i>	0
		<b>Dezernat II</b>	<b>Einsparvorschlag:</b>	<b>- 25.491.225</b>
			<b>Dezernat III</b>	
50	39	50.0	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Deutliche Reduzierung des Prüfaufwandes in der	- 422.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 362	Abrechnungsstelle aufgrund Umsetzung Gesundheitsreform; Standardreduzierung in den Bereichen Personalwesen, Aus- und Fortbildung, Controlling u. Berichtswesen, Projekte Verwaltungsreform und weiteren zentralen Angelegenheiten, Wegfall zweier Leitungsstellen im FB 50	
51	40	50.04 Bogen 344	<b>Recht:</b> Einschränkung der Beratung und Information der MitarbeiterInnen in entsprechendem Umfang (- 1 Stelle)	- 42.000
52	41	50.1, 50.2, 50.3 Bogen 349	<b>Hilfe zum Lebensunterhalt:</b> Reduzierung um 3 Leitungs- bzw. Querschnittsstellen	- 190.000
53	42	50.18.6 Bogen 351	<b>Auslandsvermögen:</b> Einstellung der Verfolgung von Vermögenswerten von Sozialhilfeempfänger/innen im Ausland (- 2 Stellen)	- 102.000
54	43	50.2 Bogen 462	<b>Stationäre Krankenhilfe:</b> Reduzierung des Bearbeitungsaufwandes in Folge der Regelungen zur Gesundheitsreform	- 164.500
55	44	50.23 Bogen 358	<b>Sozialstationen:</b> Ausstieg der LHH aus dem Sozialzentrum Misburg	- 55.000
56	47	50.40 Bogen 363	<b>Beschäftigungsförderung, Arbeitsmarktpolitik:</b> Reduzierung des Zuschusses im UA 0215 – Beschäftigungsförderung - durch weitgehende Reduzierung der geförderten Maßnahmen sowie Streichung einer Sachbearbeitungsstelle. Anzumerken ist, dass aus diesem UA, Hast. 718000.0, ein Betrag i.H.v. 634.000 € verlagert in den UA 4520 zur Hst. 760000.6 (Werkstatt Hannover und Folgemaßnahmen). Deutliche Reduzierung der Beschäftigungsförderung mit Verweis auf die neuen Aufgaben der Arbeitsverwaltung sowie die dortige ABM-Reduzierung	- 976.000
57	48	50.43 Bogen 366	<b>Reduzierung des Zuschusses für Maßnahmen in der Hölderlinstraße:</b> Einschränkungen der Angebote des Stützpunktes, u.a. Pflegearbeiten müssen unterbleiben	-465.000
58	49	50.5 Bogen 367	<b>Leistungen nach dem Wohngeldgesetz:</b> Anpassung an die neue Gesetzeslage, wonach für die Transferleistungen kein Wohngeld mehr zu errechnen bzw. zu erbringen ist, Reduzierung um 21 Stellen	- 840.000
59	50	51.0 Bogen 371	<b>Vernetzte Dienste:</b> <i>Um Verwaltungsabläufe effektiver zu gestalten, wird geprüft, ob eine Ausweitung des Kontraktmanagements auf die gesamte Kinder- und Jugendhilfe in der LHH zu einer Verbesserung des Aufgabenspektrums und zu effizienten Kostenstrukturen führen würde. Die Ergebnisse des Modellversuchs (HzE) werden ausgewertet und das bestehende Projekt „vernetzte Dienste“ zum 1.01.2005 eingestellt.</i>	- 26.000 und Einsparung sämtlicher PK/ SK nach Aufgabe
60	51	51.0 Bogen 369	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Optimierung der Aufgabenwahrnehmung in 51.0,58 Wahrnehmung Hausmeisterdienst durch Dritte, Botendienst zukünftig durch die Stadtka59nzlei	- 39.200
61	52	51.1 Bogen 373	<b>Beistandschaften:</b> Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung im Sachgebiet, Abbau einer Stelle	- 51.700
62	53	51.1	<b>Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz:</b> Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung,	- 51.700

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 374	Abbau einer Stelle	
63	54	51.16 Bogen 375	<b>Erziehungsgeld:</b> Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung, Abbau einer 0,5 Stelle	- 16.800
64	55	51.2 Bogen 381	<b>Beratung für dezentral untergebrachte Asylsuchende:</b> Einstellung der Asylberatung, Abbau von 3,3 Stellen. Wegfall der besonderen Beratungs- und Betreuungsangebote für die dezentral untergebrachten Asylbewerber und Geduldeten in Hannover	- 167.900
65	56	51.2 Bogen 382	<b>Gemeinwesenarbeit:</b> Reduzierung der Gemeinwesenarbeit auf 4 Stellen (- 5 Stellen)	- 250.200
66	57	51.2 Bogen 406	<b>Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfen für junge Volljährige, Förderung der Erziehung in der Familie:</b> Einnahmeerhöhung durch Regionserstattung der Jugendhilfekosten in Höhe von rd. 500.000 €. Minderausgaben in Höhe von rd. 400.000 € durch eine Gesetzesänderung des SGB VIII im Bereich der Jungen Volljährigen/Seelischen Behinderung (35a SGB VIII) sowie Wegfall einer 0,5 Stelle Leitung Vollzeitpflege	- 925.500
67	58	51.2 Bogen 377	<b>Sozialberatung / Sozialräumliche Arbeit:</b> Reduzierung der Betreuung im Unterkunftsgebiet Ithstraße auf eine 0,5 Stelle (- 0,5) sowie Betreuungswechsel im Männerwohnheim Schulenburger Landstraße (- 4,13 Stellen) Ein möglicher privater Betreiber des Wohnheims müsste auch die Betreuung übernehmen.	- 232.900
68	59	51.2 Bogen 379	<b>Tagespflege:</b> Die Tagespflegebörse der LHH wird - durch ein Ausschreibungsverfahren - bis zum 30.06.2005 in eine neue Betriebsform und Trägerschaft überführt. Vorrangig ist mit der IG Tagesmütter zu verhandeln. Ferner ist eine Klärung zu der Frage, ob 1 Stelle bei der OE 51.2 verbleiben muß, herbeizuführen	- 150.000
69	60	51.32 Bogen 385	<b>Ärztlicher Dienst und Begutachtung:</b> Reduzierung und Umstrukturierung „Ärztlicher Dienst und Begutachtung“ um 1 Arztstelle, 1,5 Stellen für Soz.-Päd. und 1 Stelle Verwaltungs- und Schreibkraft. Verlagerung der Aufgabe auf niedergelassene Ärzte	- 191.800
70	63	51.4 Bogen 387	<b>Tageseinrichtungen für Kinder / Zentrale Bereichsangelegenheiten:</b> 1. Erstattung der Region für § 90 KJHG in Höhe von 900.000 €	- 900.000
71	65	51.51 Bogen 396	<b>Feriendorf Am Eisenberg / Kirchheim:</b> Die Verwaltung wird aufgefordert, den Betrieb des Feriendorfes Am Eisenberg in Kirchheim zum 31.12.2005 unter der Regie der LHH einzustellen. Eine Übergabe an einen anderen Träger kommt nur in Frage, wenn keine städtischen Zuschüsse für den Betrieb und die Liegenschaft gewährt werden müssen.	- 415.500
72	66	51.51 Bogen 394	<b>Freizeit- und Ferienprogramme, Internationale Jugend- und Bildungsarbeit:</b> Wegfall des Angebotes Figurentheater	- 20.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
73	68	51.52 Bogen 398	<b>Jugendschutz:</b> Wegfall der professionellen Betreuung sowohl im Wohnprojekt Jädekamp und im Punkttreff Kopernikusstrasse (- 1 St.); Eingeschränkte Präventionsarbeit, Abgabe Medienbus, Beendigung Schulferienkalender	- 63.700
74	72	51.57 Bogen 403	<b>Haus der Jugend:</b> Absenkung des päd. Angebotes bei Freizeitbeschäftigungen, Beteiligung, Projektarbeit und Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche durch Streichung 1 Heimwartstelle, Reduzierung von Sachmitteln im Bewirtschaftungs- und päd. Bereich, Reduzierung des Angebotes FerienCard	- 110.400
75	73	51.6	<b>Sozialhilfe Minderjähriger außerhalb des Elternhauses:</b> (Wegfall 0,5 Stelle)	- 19.700
76	74	51.6 Bogen 404	<b>Wirtschaftliche Jugendhilfe:</b> 1. Durch Umorganisation im Bereich wird die Bereichsleiterposition gestrichen. 2. Erhöhung der Kostenerstattung durch Träger von Kitas für die Berechnung von Elternbeiträgen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von 1,02 € auf 2,-€	- 102.200
77	75	57.34.6 Bogen 474	<b>OSB AZ Geibelstr. Beschäftigungs- / Ergotherapie:</b> <i>Übertragung des Angebotes auf einen privaten Betreiber</i>	- 22.000
78	76	57.34.6 Bogen 476	<b>OSB AZ Geibelstr. Bewegungsbad / Physikalische Therapie:</b> <i>Übertragung des Angebotes auf einen privaten Betreiber</i>	- 83.000
79	77	57.34.6 Bogen 477	<b>OSB AZ Geibelstr. Hilfsmittellager:</b> Einstellung des Angebots	- 35.000
80	78	57.34.6 Bogen 478	<b>Altenbegegnungsstätte AZ Geibelstr. Seniorenmittagstisch:</b> Einstellung des Angebots <i>für Externe</i>	- 120.000
81	79	57.37 Bogen 428	<b>Kinderkurheim Stranddistel - ambulante Vorsorgekuren nach SGB V nach § 23:</b> Schließung des Kinderkurheimes /Einsparung aller Stellen	- 430.000
82	Neu	CDU	<i>Die Beihilfen für das Programm „Soziale Stadt“ werden reduziert.</i>	-200.000
83	Neu	CDU	<b>Alten- und Pflegeheime:</b> <i>Die tarifvertraglichen Bindungen der Stadt sind so zu verändern, dass die Personalkosten den tarifvertraglichen Regelungen privat geführter Pflegeheime entsprechen. Sollte diese Maßnahme nicht greifen, werden Alten- und Pflegeheime veräußert.</i>	-500.000
84	Neu	CDU	<i>Die Ausweitung und Flexibilisierung des Kontraktmanagements im Bereich HzE auf das gesamte Stadtgebiet führt ab 2005 zu Einsparungen von Personal- und Sachkosten bei allen beteiligten Trägern in Höhe von 2.000.000 € und bis zum Ende von HK V zu einer Gesamteinsparung von mind. 5.000.000 €.</i>	- 5.000.000
85	Neu	CDU	<i>Im Rahmen von HK 5 sollen alle städtischen Kindergärten in BKE-Kindergärten oder verbandliche Kitas umgewandelt und die Einrichtungen zur Betriebsführung an freie Träger abgegeben werden. Hierbei könnte folgendes Einsparvolumen entstehen:</i>	- 5.000.000
86	Neu	CDU	<i>Änderung des Kita-Gesetzes: Alle Erziehungsberechtigten müssen ihr Einkommen gemeinsam veranschlagen. Also auch diejenigen, die nicht verheiratet sind aber in einer eheähnlichen</i>	

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
87		<b>SPD</b> DS: 0184/2004 <b>Dezernat III</b>	<i>Gemeinschaft leben.</i> <i>Die Verwaltung wird daher beauftragt eine Kostenschätzung für den Bereich der LHH vorzulegen</i> <i>Punkt 2: Erstellung eines Konzepts über die Auswirkungen auf kommunaler Ebene von <b>Hartz I bis IV</b></i>	
			<b>Einsparvorschlag:</b>	<b>- 18.381.500</b>
			<b>Dezernat IV</b>	
88	80	41.11.0, 41.10 Bogen 176	<b>Grundsatz- und Verwaltungsangelegenheiten:</b> Wegfall 1 Stelle (reduzierter Service Kulturbüro, reduzierte Veranstaltungs- u. Marketingaktivitäten)	- 61.500
89	81	41.11.1 Bogen 177	<b>Förderung der Bildenden Kunst:</b> Reduzierung der Veranstaltungsmittel/Projektmittel	- 18.850
90	82	41.11.3 Bogen 178	<b>Förderung der Musik:</b> Reduzierung der Veranstaltungsmittel	- 18.850
91	83	41.11.4 Bogen 183	<b>Kulturelle Bespielung der Herrenhäuser Gärten / Historischen Gebäude (Festwochen Herrenhausen):</b> <i>Die Zahl der Termine für das „Kleine Fest“ in den Herrenhäuser Gärten wird (innerhalb des bisherigen Zeitraums) erhöht. Bei den neuen Eintrittspreisen ist eine „soziale Staffelung“ zu berücksichtigen, die besonders auf Familien abgestimmt ist.</i>	- 12.000
92	84	41.13 Bogen 181	<b>Privatisierung des Kommunalen Kinos.</b> <i>Der städt. Zuschuss wird eingestellt.</i>	- 190.000
93	neu	<i>Bogen 185, 186, 187</i>	<i>Entwicklung eines Konzepts (Familieneintrittspreis) für die Erhöhung der Eintrittspreise in den Museen – unterschiedlich für die verschiedenen Museen dargestellt.</i>	- 110.000
94	85	41.2 Bogen 185	<b>Kestner Museum:</b> Ausschreibung der Versicherungsverträge (15.000), Schließung von Teilflächen bzw. ein zusätzlicher Schließtag (68.000), Reduzierung der Sachkosten (Dienst- u. Schutzkleidung 10.000), Sonstige Personalausgaben (Hilfskraft u. externe Führungen 24.000)	- 117.000
95	86	41.3 Bogen 186	<b>Historisches Museum:</b> Einsparungen bei den Sachkosten (15.000), Ausschreibung der Versicherungsverträge (4.860), Schließung von Teilflächen bzw. ein zusätzlicher Schließtag (79.000)	- 98.860
96	87	41.4 Bogen 187	<b>Sprengel Museum:</b> Ausschreibung Versicherungsverträge (22.000), Personalabbau (4 Stellen Aufsichtsdienst, 1 Stelle Museumsarbeiter, freie Mitarbeiter : 125.000) Reduzierung Postgebühren (u.a. durch weniger Ausstellungen 15.000) Weitere Reduzierungen bei den Sachkosten (15.000)	- 177.000
97	88	42.0	<b>Personal / Finanzen:</b> Reduzierung interner Dienstleistungen in der Verwaltung der Bibliothek nach	- 19.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 188	Schließung mehrerer Bibliotheksstandorte (0,5 Stelle), siehe hierzu auch lfd. Nr. 92	
98	90	42.22.0, 42.1, 42.21 Bogen 203	<i>Stadtbibliotheken: Erhöhung der Leseentgelte in den Stadtbibliotheken unter Berücksichtigung einer sozialen Staffelung (besondere Berücksichtigung von Bafög-Empfängern und Familien). Durch den Verzicht auf die Anschaffung von Film-DVD eingesparte Mittel kommen dem Ankauf neuer Bücher zugute.</i>	- 349.000
99	91	42.22.01 – 20 Bogen 204	<b>Stadtteilbibliotheken:</b> a) Schließung der Südstadtbibliothek bei <i>Beibehaltung der Kinderbibliothek</i> (164.000), b) <i>Überführung der noch vorhandenen Ortsteilbüchereien (Ahlem, Vinnhorst und Wettbergen – siehe Bogen 204c) in eine private Trägerschaft, um in Zusammenarbeit mit Grundschulen, Bürgerbüros, Elternvereinen und Sponsoren den Bestand zu erhalten.</i> c) Aufgabe des Bücherbusses (145.000), <i>Prüfung der in DS 15-2723/2003 (SPD-Antrag) erwähnten Optionen zum Einsatz des Bücherbusses</i> d) Zusammenlegung von Bibliotheksstandorten in Linden (244.000), e) <i>teilweise Reduzierung des Angebots für die Stadtbibliothek Mittelfeld (-100.000). Vorlage eines Konzepts (in Zusammenarbeit mit Bezirksrat und Grundschule) für eine zukünftige Nutzung.</i> f) sonstiger Personalabbau (44.000),	- 746.000
100	96	42.4/ 42.5 Bogen 199	<b>Finanzierung des Schulbesuches bei anderen Schulträgern:</b> Mehreinnahmen für Gastschulgelder bezüglich Schüler/innen Sek.II	- 135.000
101	97	43.12/ 43.13 Bogen 230	<b>Weiterbildung, Umschulung, Fortbildung (WUF) - berufl. Bildung:</b> Zuschussreduzierung durch Übernahme von Aufträgen zur Umschulung städt. MitarbeiterInnen als Folge der Aufgabenkritik	- 100.000
102	99	43.20 Bogen 234	<b>Zentral- und Sonderaufgaben:</b> Reduzierung des Zuschusses im Bereich Brunnen- und Denkmalpflege durch die Verringerung von Serviceleistungen (Wegfall von 1,5 Stellen)	- 102.000
103	100	43.21.1 Bogen 236	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 10 Linden / Limmer:</b> Neuordnung der Stadtteilkulturangebote im Bezirk Linden. Künftig verstärkte Kooperation mit Dritten bei der Nutzung der Räume im FZH Linden (Konzentration öffentlicher Finanzquellen auf dieses Handlungsfeld)	- 144.400
104	101	43.21.2 Bogen 238	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 9 Ricklingen:</b> Neuordnung der Stadtteilkulturangebote im Stadtbezirk Ricklingen: Für das BZ Mühlenberg soll das kulturelle u. bildungsorientierte Angebot neu strukturiert werden. Verzicht auf die Vermietung des gr. Saales ( 2,5 Stellen). Im FZH Ricklingen wird eine 0,5 Stelle reduziert. Mehreinnahmen aus Vermietung von Räumen	- 249.900
105	102	43.22.1 Bogen 237	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 2 Vahrenwald / List:</b> Verringerung der Servicequalität ( 0,5 Stelle), Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen in den Stadtteilkultureinrichtungen	- 41.800
106	103	43.22.2 Bogen 239	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 1 Mitte:</b> Verringerung der Servicequalität ( 0,5 Stelle), Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen	- 35.300
107	104	43.22.3	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 12 Herrenhausen / Stöcken:</b> Verringerung der Servicequalität (	- 26.600

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 242	0,5 Stelle), Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen	
108	105	43.23.3/43.24.4 Bogen 245	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 5 Misburg / Anderten:</b> Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen in den Stadtteilkultureinrichtungen	- 5.700
109	106	43.23.4 Bogen 244	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 3 Bothfeld / Vahrenheide:</b> Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen in den Stadtteilkultureinrichtungen	- 6.200
110	107	43.24.1 Bogen 241	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 8 Döhren / Wülfel:</b> Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen in den Stadtteilkultureinrichtungen	- 17.000
111	108	43.24.2 Bogen 243	<b>Stadtteilkulturangebote Stadtbezirk 6 Kirchrode / Bemerode / Wülferode:</b> Erhöhung der Einnahmen aus Vermietung von Räumen in den Stadtteilkultureinrichtungen	- 11.100
112	109	43.31/ 43.32 Bogen 249	<b>Musikunterricht:</b> <i>Veränderung der Unterrichtsstruktur in der Musikschule mit dem Ziel der Mitteleinsparung. Unter Berücksichtigung einer sozialen Staffelung, die besonders auf Familien bezogen ist, sind die Gebühren an die marktüblichen Preise anzupassen.</i>	- 170.000
113	Neu	CDU	<i>Sofortige Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Erhöhung der Mieteinnahmen bei den Freizeitheimen für Gastronomie und kommerzielle Nutzer.</i>	- 50.000
114	Neu	CDU	<i>Streichung der städtischen Zuwendungen für FAUST</i>	- 122.200
		<b>Dezernat IV</b>	<b>Einsparvorschlag:</b>	<b>- 3.135.260</b>
			<b>Dezernat V</b>	
115	110	23.1 Bogen 138	<b>Grundstücksvermarktung / An- und Verkauf:</b> <i>Das Amt für Geoinformation (OE 61.27 und 61.28) wird in den Fachbereich von OE 23 eingegliedert</i>	-55.000
116	Neu	CDU	<i>Die im Haushalt 2004 für die Verbraucherzentrale angesetzten Mittel in Höhe von 46.300 € werden gestrichen.</i>	- 46.300
117	Neu	CDU	<i>Die im Haushalt 2004 für den Verein Stattreisen e.V. angesetzten Mittel in Höhe von 41.400 € werden gestrichen</i>	- 41.400
118	Neu	CDU	<i>Der Aufgabenbereich Imagepflege wird aus der Zuständigkeit des Oberbürgermeisters ausgegliedert und dem Fachbereich Wirtschaft zugeordnet. Ferner werden die Finanzmittel für diesen Aufgabenbereich um 10% (= 16.288 €) gekürzt.</i>	- 16.288
119	Neu	CDU	<i>Die finanzielle Unterstützung für Dezernats- und wirtschaftsfördernde Maßnahmen wird um</i>	- 50.636

Ifd. Nr.	Alte Ifd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
			10% (= 50.636 €) gekürzt.	
120	Neu	CDU	Die Erhöhung im Haushalt 2004 um 300.000 € für die Arbeitsfelder der kommunalen Wirtschaftsförderung wird rückgängig gemacht.	- 300.000
121	Neu	CDU	Die Verwaltung nimmt eine Anpassung des Steuerungskonzeptes der städtischen Beteiligungen in Richtung einer stärker konzernorientierten Lenkung vor. Die Unternehmen werden am Markt so aufgestellt, dass Renditen erwirtschaftet und darüber Beiträge zur Haushaltskonsolidierung geleistet werden.	?
		<b>Dezernat V</b>		<b>Einsparvorschlag: - 509.624</b>
			<b>Dezernat VI</b>	
122	113	61.0 Bogen 251	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Optimierung der Aufgabenwahrnehmung nach der Neuorganisation des FB (Reduzierung um 2 Stellen im SG Personal und Finanzen und 1 Pförtnerstelle), keine Nachbesetzung von 4 freiwerdenden Stellen für Schreib- und Verwaltungskräfte, Aufgabe der Modellbaukammer	- 257.948
123	114	61.22, 61.23 Bogen 259	<b>Kartographie:</b> Reduzierung um eine Stelle Sachgebietsleitung	- 69.100
124	115	61.23 Bogen 260	<b>Reproduktionstechnik:</b> Einschränkung bei der Druckerei und dem Anfertigen von Lichtpausen.	- 115.484
125	116	61.26 Bogen 263	<b>Baugrund, Grundwasser, Höhen, Bauwerksüberwachung:</b> Die Konkretisierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen eines Org.-Prozesses	- 120.846
126	117	61.28 Bogen 265	<b>Städtischer Liegenschaftsnachweis:</b> Die Konkretisierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen eines Org.-Prozesses <i>durch Eingliederung in OE 23</i>	- 120.589
127	118	61.42 Bogen 271	<b>Wohnraumförderung / Zweckentfremdung:</b> Nichtverlängerung von auslaufenden Aufwendungszuschüssen bei nicht mehr geeigneten Belegrechtswohnungen und Laufzeitverlängerung für die restlichen Wohnungen, damit verbunden eine Reduzierung in der Sachbearbeitung um eine halbe Stelle. Wegfall der Aufgabe Zweckentfremdung (2 Stellen umgeschichtet, eine eingespart). <i>Weitere Rückführung von Belegrechten innerhalb der Stadt Hannover: Verminderung von 19.000 auf 13.000 Belegrechte. Das Auslaufen von Aufwendungszuschüssen und Belegrechtswohnungen ist vorrangig in sozialen Brennpunkt-Gebieten umzusetzen.</i>	- 6.128.648
128	119	61.43 Bogen 272	<b>Wohnraumversorgung:</b> Reduzierung von drei Verwaltern in den Unterkünften	- 354.490

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
			104.000 € Unterkunft Schulenburger Landstraße 335 an einen privaten Betreiber vergeben. 180.490 € Reduzierung Instandhaltung 70.000€	
129	120	61.5 Bogen 273	<b>Stadtentwicklung:</b> <i>Das Bürgerbüro Stadtentwicklung wird – unter Berücksichtigung bestehender Verträge – aufgelöst. Die Förderung von NaNaNet wird eingestellt .</i>	- 145.740
130	121	66.01, 66.02 Bogen 278	<b>Sonstige Zentrale Tiefbaudienste:</b> Einschränkung interner Serviceleistungen bei Postverteilung und Serviceleistungen im IuK-Bereich 313.777 € Reduzierung der Standards beim Bau und bei der Unterhaltung von Straßenabläufen 307.147 € Folgen: Die termingerechte Abarbeitung von routinemäßig abzuwickelnden Verwaltungsaufgaben und Aufträgen ist gefährdet. Eventuell Kollision mit Vorhaben des Umweltschutzes, Gefahr von partiellen Überflutungen wegen mangelhafter Reinigung	- 620.924
131	122	66.4 Bogen 288	<b>Straßenplanung und –bau:</b> Durch Kürzung der Haushaltsmittel verringert sich die Anzahl der durchzuführenden Straßenbauprojekte. Dadurch ergibt sich eine Einschränkung von Planungsarbeiten am Straßennetz. Es entfällt ein Teil der verwaltungstechnischen Sachbearbeitung. Der Einsparbeitrag setzt sich ausschließlich aus Personalkosten zusammen, die zum Teil auch aus ATZ-Regelungen der bisherigen Stelleninhaber erzielt werden können. Folgen: Die Erledigung der verbleibenden Aufgaben wird bei Umsetzung des Einsparvorschlages zeitlich verzögert erfolgen.	- 144.081
132	123	66.51 Bogen 296	<b>Brückenplanung und –bau:</b> Abweichung von Regelentwürfen, Verringerung des Ausbaustandards (Ausführung der Geländer, Anstriche, usw.). Folgen: Höhere Reparaturkosten bereits nach ca. 10 Jahren	- 54.128
133	124	66.52 Bogen 304	<b>Wasserbau/-verwaltung:</b> Weniger Reinigungsarbeiten an den Ufern von Leine, Ihme und Maschsee. Folgen: Negative Prägung des Stadtbildes	- 35.935
134	125	66.53 Bogen 289	<b>Straßenerhaltung:</b> Reduzierung von Tätigkeiten bei der Qualitätskontrolle und der Straßewiederherstellung nach Leitungsaufbrüchen. Folgen: Künftig stärkere Schädigung des Straßennetzes	- 56.599
135	126	66.63 Bogen 295	<b>Durchführung von Verkehrsmaßnahmen:</b> Die Reduzierung der Erhaltungsmaßnahmen an Verkehrseinrichtungen umfasst die Behebung von Schäden an Wegweisern, Straßennamenschildern und deren Legenden, Pollern, Fahrrad- und Sperrbügeln, Leitplanken etc.. Die Durchführung der Arbeiten wird zeitlich verzögert ausgeführt. Es entfallen die regelmäßigen Reinigungsarbeiten an den Verkehrseinrichtungen.	- 149.281

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
			Maßnahmen, die der Sicherheit des Straßenverkehrs (z.B. die Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung) und der monetäre Bewirtschaftung der Parkplätze dienen, werden <b>nicht</b> eingeschränkt!	
136	Neu	CDU	<i>Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung (z.B. durch Nachtabschaltungen an Schnellstraßen und in Gewerbegebieten)</i>	- 500.000
137	Neu	CDU	<i>Prüfung der Möglichkeit der Übertragung der Straßenbeleuchtung auf die Stadtwerke</i>	
138	Neu	CDU	<i>Verkauf des gesamten Wohnungs- und Grundstücksbestandes der GBH. Nach dieser Abwicklung wird die Gesellschaft aufgelöst.</i>	
139	Neu	CDU	<i>Einstellung der derzeit praktizierten Gebäudereinigung (ausgenommen Reinigung der Schulen). Öffentliche Ausschreibung der Leistung.</i>	
140	Neu	CDU	<i>Privatisierung bei der Erstellung /Verfassung der Entwürfe für die Flächennutzungs- und Bauleitplanung und des Vermessungswesens (ausgenommen hoheitlicher Bereich)</i>	
141		SPD	<i>DS 0183/2004: Erarbeitung eines Konzeptes zur Vereinfachung der Wohnungsvermittlung</i>	
142		SPD	<i>DS 0185/2004: Durchführung einer Untersuchung im Bereich der Straßenwiederherstellung durch Leitungsträger</i>	
		<b>Dezernat VI</b>		<b>Einsparvorschlag: - 8.873.793</b>
			<b>Dezernat VII</b>	
143	127	17.01/ 17.1 Bogen 116	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten, Finanzen, Controlling:</b> <i>Auflösung des Gebäudewirtschaftsbetriebes und des Hochbauamtes (ausgenommen hoheitlicher Bereich). Übertragung der Aufgaben an eine zu gründende stadteneigene GmbH</i>	- 1.000.000
144	128	17.20 Bogen 117	<b>Bewirtschaften von Grundstücken und Gebäuden:</b> Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich ein mittelfristiges Konzept im Hinblick auf künftige Schulstandorte in der Landeshauptstadt Hannover zu erstellen und die finanziellen Auswirkungen darzulegen.	- 5.000.000
145	129	67.0 Bogen 305	<b>Zentrale Fachbereichsangelegenheiten:</b> Reduzierung des Services Botendienst. Folgen: Beeinträchtigung der internen Serviceleistung <i>Zusätzlich zum Verwaltungsvorschlag wird eine weitere Stelle eingespart; welche dies sein soll, entscheidet die Verwaltung im Rahmen von möglichen Umstrukturierungen, Zusammenlegungen etc. selbst.</i>	-78.000
146	130	67.10	<b>Umweltkoordination, Umweltplanung:</b> Keine Beauftragung von externen Experten für das Öko-	- 80.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 482	Audit. Folgen: Verzögerte Nutzung erheblicher Einsparpotentiale <i>Verzicht auf alle freiwilligen Aufgaben soweit sie nicht ohne erhöhten Personalaufwand von anderen OE's mit erledigt werden können.</i>	
147	131	67.11 Bogen 309	<b>Ökologisch orientierte Energieplanung, Klimaschutz:</b> Reduzierung der Bearbeitung Klimaschutz. Folgen: Weniger Klimaschutzprojekte, Einsparpotentiale werden nicht ausgeschöpft;	- 60.000
148	132	67.12 Bogen 310	<b>Maßnahmen zum Schutz von Grundwasser / Bodenschutz / Altlasten:</b> Reduzierung der Bearbeitung Altlasten. Folgen: Einstellung von Einzelprojekten, höheres Altlastenrisiko mit der Gefahr von Regressansprüchen; verlängerte Planverfahren bei Grundstücksgeschäften, Anfragen, u.ä.; Einschränkung der Bürgerinformation	- 53.000
149	133	67.20 Bogen 312	<b>Übergeordnete Planungen:</b> Erhebliche Reduzierung der Honorarmittel bei Landschaftsplanungen. Folgen: Bei Bauleitplanung keine notwendigen ökologischen Untersuchungen von externen Fachleuten mehr. Verzögerungen bei der Genehmigung und der anschließenden Vermarktung <i>Des weiteren wird hinsichtlich der Personalkosten die Variante II umgesetzt.</i>	- 96.000
150	134	67.21 – 23 Bogen 313	<b>Objektplanung, Baudurchführung, Vergaben -eigene Projekte:</b> Reduzierung der Planungs- und Bauleitungstätigkeiten im Rahmen des Zukunfts-Programmes. Folgen: Überwiegend für Grünflächen und Kinderspielplätze sowie 1000-Bäume-Programm. Besonders betroffen als Nutzer/innen sind Frauen, Kinder und Jugendliche <i>Bei der beabsichtigten Reduzierung von Tätigkeiten im Rahmen des 'Zukunftsprogramms' wird die Variante I umgesetzt und so eine höhere Einsparung erzielt.</i>	- 160.000
151	135	67.31 Bogen 316	<b>Grünflächenpflege, Gehölzanzucht, Jungbaumpflege:</b> <i>(Ehemaliger Punkt 1 entfällt.)</i> 1. Reduzierter Pflegeaufwand durch Extensivierung von 21 der 500 Spiel- und Bolzplätze ("Naturspielplätze") (- 171.000 €), 2. Reduzierter Pflegeaufwand durch den Verkauf von 2 ha öffentlicher Grünfläche und 10.000 qm öffentlicher Spielplatzfläche (ca. 8 Spielplätze) <i>bei denen unter Einbeziehung der Stadtbezirksräte Einfallentscheidungen zu fällen sind.</i> (- 78.000 €) 3. Reduzierung der Reinigungsintervalle bei der Hälfte (ca. 430 ha) der Grün- und Parkflächen (insgesamt ca. 870 ha). Dort Reinigung z.B. statt wöchentlich künftig alle 14 Tage oder statt monatlich künftig alle zwei Monate (- 86.000 €). Teilweise Aufgabe von 100 der insgesamt ca. 2.000 Bankstandorten inkl. Abfallbehältern (- 16.500 €) Folgen: Imageverlust - Verlust an Lebensqualität	- 351.500
152	136	7.40 – 41 Bogen 318	<b>Stadtfriedhöfe:</b> Schließung der Kapellen auf außer Dienst gestellten Friedhöfen, Zusammenlegung von Schlossereien im Friedhofsbereich und Standardreduzierungen in Friedhofsrandbereichen Folgen: Mögliche Abwanderung der Beisetzungen zu gepflegteren Friedhöfen anderer Träger od. Kommunen	- 193.000
153	137	67.61	<b>Betrieb übriger Sportstätten in eigener Verwaltung:</b> Abgabe der Schießsportanlage (-129.000 €),	- 569.000

Ifd. Nr.	Alte Ifd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		Bogen 323	des Eisstadions (-100.000 €) und der Stadionsporthalle (-340.000 €). Folgen: Stärkeres Engagement und Eigenleistung der die Sportanlagen übernehmenden Vereine.	
154	138	67.61, 67.62 Bogen 322	<b>Zentrale Aufgaben für den Bereich Sportstätten u. Bäder:</b> Optimierung im Werkstattbereich der Sportstätten und Bäder (-40.000 €), Senkung des Betriebskostenzuschusses für das Fössebad um 10% (-46.700 €), Abgabe des Strandbades Maschsee (-78.000 €), Energieeinsparungsmaßnahmen beim Fössebad und beim Kleefelder Bad (-20.000 €) Folgen: Verringerung des Angebotes für die Bevölkerung und höhere Investitionskosten <i>Keine Schließung des Hainhölzer Bades. Zusammenführung des Hainhölzer Bades mit dem Titel „Soziale Stadt, Kinder- und Jugendhaus Hainholz“ HHST 2.6152-002.940000.2</i>	- 784.700
155	143	67.62.5 Bogen 331	<b>Betrieb des Misburger Bades:</b> Privatisierung des Misburger Bades (-100.000 €); darüber hinausgehende Energieeinsparmaßnahmen (- 19.000 €) sollen bei einer Privatisierung durch den Betreiber selbst durchgeführt werden. Sommerschließung muss bei einer Privatisierung noch geklärt werden.	- 119.000
156	145	67.7 Bogen 335	<b>Natur- und Landschaftsschutz:</b> Reduzierung im Planungsbereich Landschaftsräume / Naturschutz, Synergieeffekte durch die Zusammenlegung von 67.7 und 67.8, die noch nicht in HK IV berücksichtigt sind. <i>Die Baumschutzsatzung wird abgeschafft und somit verstärkt Variante I umgesetzt.</i>	- 146.000
157	146	67.8 Bogen 336	<b>Pflege u. Bewirtschaftung von Waldflächen –Holzwirtschaft:</b> Effektivierung des Holzeinschlages	- 167.000
158	147	67.8 Bogen 337	<b>Soziale Funktion des Waldes:</b> Reduzierung des Reinigungs- und Pflegestandards in den Forsten. Folgen: Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten für die Bevölkerung, Vermüllung	- 408.000
159	148	Dez.VII. Bogen 81	<b>Dezernatsaufgaben incl. Fachaufgaben:</b> Neugliederung der Aufgabenwahrnehmung im Dezernatsbüro ( <i>- 1 Stelle</i> ), Folgen: Einschränkung der bisher zentral erbrachten Dienstleistungen des Dezernatsbüros und Mehrbelastung der Fachbereiche	- 30.000
160	149	Dez.VII. Bogen 82	<b>AGENDA 21:</b> <i>Das Agenda 21-Büro wird aufgelöst.</i>	- 90.000
161		Dez. VII 67.10 Bogen 308	<b>UVP:</b> <i>Die Aufgaben werden um 50 % reduziert und somit nur noch die gesetzlichen Aufgaben wahrgenommen.</i>	- 22.000
162		Dez. VII 67.21-22 Bogen 314	<b>Baudurchführung, Vergaben an Dritte:</b> <i>Es erfolgt eine Aufgabenreduzierung.</i>	- 100.000
163	neu:	Dez. VII	<b>Zentrale Aufgaben der Grünflächenpflege:</b>	- 20.000

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
		67.30 Bogen 315	<i>Es erfolgt eine entsprechende Aufgabenreduzierung.</i>	
164	neu:	Dez. VII 67 Bogen 317	<b>Zentrale Friedhofsverwaltung:</b> <i>Es erfolgt die Umsetzung der Variante I</i>	- 39.000
165		Dez. VII 67.04 Bogen 481	<b>Umweltberatung und Umweltinformation:</b> <i>Es erfolgt eine Aufgabenreduzierung.</i>	- 10.000
166		Dez. VII 67.10 Bogen 482	<b>Umweltkoordination, Umweltplanung:</b> <i>Es erfolgt die Umsetzung der Variante II</i>	- 70.000
167			<b>"Nachhaltiges Leben in Hannover"</b> <i>Das Projekt wird eingestellt. Die im Haushalt 2004 vorgesehenen Mittel werden gestrichen.</i>	- 33.000
168			<b>Unterhaltung von Spielplätzen und Grünflächen:</b> Der gesamte Bereich der Unterhaltung von Spielplätzen und Grünflächen wird privatisiert.	- 2.500.000
169			<b>Grab- und Dauergrabpflege:</b> Die im Auftrag der Hinterbliebenen praktizierte Grab- und Dauergrabpflege auf städtischen Friedhöfen wird privatisiert.	- 500.000
170	Neu	CDU	<i>Alle städtischen Hallen und Freibäder werden privatisiert. In den entsprechenden Verträgen ist sicherzustellen, daß der Badebetrieb auch künftig gewährleistet ist</i>	- 1.600.000
		<b>Dezernat VII</b>	<b>Einsparvorschlag:</b>	<b>- 14.279.200</b>

lfd. Nr.	Alte lfd. Nr.	OE / Bogen	Maßnahme (Auszug)	Summe in Euro
----------	---------------	------------	-------------------	---------------

Zusammenfassung (mit Änderungen):				
		<u>Zuschussbedarf:</u>	<u>CDU-Einsparvorschläge neu:</u>	<u>Verwaltung Einsparvorschlag alt:</u>
Dezernat I		-24.525.015	- 30.816.845	- 2.998.666
Dezernat II		-35.141.533	- 25.491.225	- 3.589.225
Dezernat III		-183.787.799	- 18.381.500	- 16.507.954
Dezernat IV		-40.837.265	- 3.135.260	- 4.169.768
Dezernat V		-6.842.317	- 509.624	- 1.618.823
Dezernat VI		-62.172.314	- 8.873.793	- 6.343.053
Dezernat VII		-77.965.873	- 14. 279.200	- 7.409.265
<b>Summe</b>		<b>-431.272.116</b>	<b>- 101.487.447</b>	<b>-42.636.754</b>

### Beiträge der Beteiligungen und Betriebe zum HK V

Bereits in den vorherigen Programmen zur Haushaltskonsolidierung sind die städtischen Beteiligungsunternehmen, *häufig bis an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit*, einbezogen worden. Bei den jetzigen Überlegungen zum HK V ist *zu berücksichtigen, daß die Unternehmen zukunftsfähig bleiben und notwendige Investitionen auch künftig durchgeführt werden können*.

Die Zusammenfassung der Beiträge der Beteiligungen und Betriebe ist in der unten folgenden Tabelle enthalten.

Zu den Beteiligungen im einzelnen:

#### 1. Stadtwerke Hannover AG

Die Stadtwerke Hannover AG hat mit ihren Jahresergebnissen zu einem erheblichen Teil dazu beigetragen, dass die vorgesehenen Beiträge zu den HK-Programmen durch die städtischen Beteiligungsunternehmen positiv erfüllt wurden. Als Basis wird der durchschnittliche Mehrgewinnausgleich über die Region Hannover (ohne Sondereinflüsse) der letzten 3 Jahre mit 24 Mio € p.a. angesetzt. Die darauf aufbauende Erwartung zu den HK-Beiträgen resultiert aus der vorliegenden Mittelfristplanung der Stadtwerke Hannover AG.

#### 2. infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover mbH

Eine Reduzierung des Zuschussbedarfes ist nicht zu erwarten. Gemäß dem Flächennutzungsvertrag zwischen der LHH und infra wird das Nutzungsentgelt für die Tunnelbauten auf 8,7 Mio € erhöht. Als HK-Beitrag können ca. 2,8 Mio € p.a. ab 2007 erwartet werden.

#### 3. Union-Boden GmbH

Für das Engagement der Union-Boden GmbH an der HRG-Passerelle GmbH & Co.KG wurde eine Vereinbarung zur Finanzierung des Kapitalanteils im Wege der Gewinnthesaurierung geschlossen. In Abhängigkeit von den Gewinnerwartungen wird die Finanzierung voraussichtlich in 2005 abgeschlossen sein. Ausweislich der Mittelfristplanung aus dem Jahr 2002 erwartet die GmbH einen Jahresgewinn von ca. 1,6 Mio €.

#### 4. Sparkasse Hannover

Die bisherigen Gewinnausschüttungen der Stadtparkasse Hannover betragen ca. 1 Mio € jährlich. Nach der Fusion zur Sparkasse Hannover strebt die LHH in Abstimmung mit der Region Hannover von der Sparkasse eine Gewinnausschüttung nach den Möglichkeiten des § 27 NSpG an. Erwartet wird eine jeweils um 1,5 Mio € p.a. höhere Gewinnausschüttung zugunsten von LHH und Region

#### 5. ProKlima GbR

Die Landeshauptstadt Hannover beteiligt sich an dem Klimafonds der ProKlima GbR mit 1,023 Mio € p.a. gemäß des Partnerschaftsvertrages. Der Vertrag läuft bis Mitte 2006, so dass durch eine Nichtverlängerung der Zuschuss ab 2007 entfallen kann.

*Das Projekt endet im Jahr 2006. Eine Verlängerung erfolgt nicht.*

## **6. Stadtentwässerung**

Der Eigenbetrieb soll eine angemessene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt leisten. Entsprechende Kosten sind in der Gebührenkalkulation 2004 ff. enthalten. Bei einem Gewinn und entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlüssen ergäben sich für die LHH ab 2005 jährlich zusätzliche Einnahmen von 2,7 Mio €.

## **7. Städtische Häfen**

Der Eigenbetrieb hat im Rahmen des HK-IV-Programms bereits Beiträge geleistet. Nach der vorliegenden Gewinnerwartung kann von einem Gewinn von 600 T€ ausgegangen werden. Im Haushaltsansatz sind bislang 525 T€ veranschlagt.

## **8. Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)**

Die Verwaltung geht davon aus, dass im Konsolidierungszeitraum zumindest eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals erreicht werden kann. Es wird dabei von einem Volumen von 1,3 Mio. € ausgegangen, die auf einer Verzinsung des Eigenkapitals mit einem Zinssatz von 4 Prozent beruhen.

---

Bei den übrigen städtischen Beteiligungen und Betrieben haben die Vorüberlegungen nach Einschätzung der Verwaltung keine Möglichkeiten ergeben, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung zu erhalten bzw. zu erwarten. Die Gründe dafür werden im folgenden dazu kurz dargelegt:

### **Deutsche Messe AG**

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation (insbesondere verstärkter Wettbewerb zwischen den Messeplätzen) sind keine Gewinnausschüttungen als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu erwarten.

### **üstra Hann. Verkehrsbetriebe AG**

Das Defizit aus dem Öffentlichen Personennahverkehr wird über die Region Hannover ausgeglichen. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation sind keine Ergebnisverbesserungen zu erwarten, die zu einer merklichen Senkung des Defizites führen.

### **Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH**

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens und der bestehenden Verlustvorträge sind im HK-Zeitraum keine Beiträge zu erwarten. Mittelfristig wird eine angemessene Eigenkapitalverzinsung angestrebt.

### **Hannover-Marketing GmbH**

Eine Verringerung der Beiträge der LHH zur HMG erscheint nicht möglich, ohne die Kooperation mit den privaten Partnern zu gefährden.

### **hannoverimpuls GmbH**

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit zum 01.04.2003 aufgenommen, sie endet gemäß Vertrag spätestens zum 31.12.2012. Die Leistungen der LHH sind vertraglich festgeschrieben und müssen erfüllt werden.

Die Anteile an der Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH (KSN) sowie der DSM Deutsche Städte-Medien GmbH werden verkauft. Ein Verkauf der Anteile an der ekz.bibliotheksservice GmbH wird angestrebt. Mögliche Erträge bringen marginale Zinsverbesserungen und werden in der Abrechnung des HKK V berücksichtigt.

Im übrigen wird auf die Ausführungen der Drucksache Nr. 2826/2002 Bezug genommen.

*Ergänzt um lfd. Nr. 121 Anlage 1)*

*Zur Klärung des städtischen Portfolios wird eine erneute Prüfung aller Möglichkeiten der Veräußerung von Beteiligungen – auch bei der Realisierung nur kleiner Beträge – vorgenommen.*

## Beteiligungen und Betriebe

	Unternehmen	Basis	HK-Erwartung 2005	HK-Erwartung 2006	HK-Erwartung 2007	Bemerkungen
1	<b>Stadtwerke Hannover AG</b> Mehrgewinnausgleich	Basis 24.000 T€	-	7.491 T€	8.185 T€	Unter Berücksichtigung der Mittelfristplanung der SWH. Der Basiswert beruht auf dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre.
2	<b>infra</b> Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	2.000 T€ (HA 2003)	-	-	2.800 T€	Erhöhung des Nutzungsentgeltes ab 2007
3	<b>Union-Boden GmbH</b>		-	<i>1.600 T€</i>	<i>1.600 T€</i>	Nach Rückführung der Finanzierung HRG-Passerelle unter Vorbehalt einer neuen Mifirfi
4	<b>Sparkasse Hannover</b> <i>Gewinnausschüttung</i>	1.000 T€ (HA 2003)	750 T€	1.500 T€	1.500 T€	Höhere Gewinnausschüttung wird angestrebt
5	<b>ProKlima</b> GbR	1.023 T€	-	-	1.023 T€	Vertragliche Verpflichtung Hpl 2004 = 1.023 T€ Laufzeit des Vertrages bis Mitte 2006.
6	<b>Stadtentwässerung</b>		2.700 T€	2.700 T€	2.700 T€	Eigenkapitalverzinsung ab 2004
7	<b>Städt. Häfen</b>	525 T€ (HA 2004)	75 T€	75 T€	75 T€	Die Gewinnerwartungen gehen von 600 T€/Jahr aus.
8	<b>Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)</b>			1.300 T €	1.300 T €	Eigenkapitalverzinsung ab 2006
	<b>Gesamtsumme</b>		<i>2.775 T€</i>	<i>14.666 T€</i>	<i>19.183 T€</i>	

# Personalflexibilisierungskonzept (PFK) zur Umsetzung der Aufgabenkritik / Haushaltskonsolidierung

*Das PFK wird von der CDU-Fraktion mit der Ergänzung um Punkt G vollständig übernommen.*

Eine herausgehobene Bedeutung im Haushaltskonsolidierungsprogramm V (HKP V 2005 - 2007) kommt der Aufgabenkritik zu.

Konkret steht hinter dem Begriff „Aufgabenkritik“ der Wegfall von Aufgaben, deren Eingrenzung, Streckung von Aufgabenerfüllungen und Abbau bestehender Aufgabenstandards.

Als Konsequenz daraus werden sich Maßnahmen zum Stellenabbau und zur Einschränkung der Personalausgaben ergeben. Damit verbunden sind personalwirtschaftliche und personalrechtliche Konzepte zu Umsetzungs- und Qualifizierungsstrategien.

## 1. Vom Internen Arbeitsmarktbüro zum Städtischen Job-Center

### 1.1 Stellenpool schaffen

In einem neuen Städtischen Job-Center wird ein stadtverwaltungsweiter **Stellenpool** eingerichtet. Dem Pool werden sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Stellenplanstatus kw (künftig wegfallend) und apl. (außerplanmäßig) zugeordnet. Ein wesentlicher Schwerpunkt soll dabei auf den durch Aufgabenkritik beruhenden Folgewirkungen liegen.

Aus diesem Stellenpool werden sämtliche Personalbedarfe innerhalb der Stadtverwaltung bedient. Dazu zählen auch die neuen Personalbedarfe, die nachweisbar rentierliche Aufgabenwahrnehmungen umfassen und durch eine besondere Erhebung ermittelt werden.

Mit diesem Konzept wird der Teil Personalwirtschaft der Dezentralen Ressourcenverantwortung eingeschränkt. Der geltende externe Einstellungsstopp wird mit dem Ziel der Halbierung von Neueinstellungen verschärft (Basis: 2002). Über besondere Einzelfälle zu **Ausnahmen** entscheidet der Oberbürgermeister.

### 1.2 Personal entwickeln und qualifizieren – mit Konzept

Davon ausgehend, dass infolge der Aufgabenkritik größere Gruppen von Beschäftigten aus ihren angestammten Berufsfeldern **umgesetzt** werden müssen, sind entsprechende Konzepte von der Personalentwicklung in Verbindung mit den Fortbildungsexperten und dem Städtischen Job-Center vorzulegen.

Trotz dieser Maßnahmen wird es zu Qualitätseinbrüchen in der Aufgabenwahrnehmung kommen, die nicht zu vermeiden und vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung hinzunehmen sind.



### **1.3 Keine Garantie für den jeweiligen Arbeitsplatz**

Das Städtische Job-Center erhält die Kompetenz, Umsetzungen von Beschäftigten vornehmen zu können. Das in der Entwicklung befindliche Verfahren „Stellenbesetzungen ohne Ausschreibungen“ wird dahingehend angepasst, dass Umsetzungen abschließend durch das Städtische Jobcenter unter Beteiligung der Frauenbeauftragten und des Gesamtpersonalrates entschieden werden.

Neben den einzuräumenden Kompetenzen wird das Städtische Job-Center mit personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet.

### **1.4 Erwartete Flexibilität und Personalrecht**

Bereits der städtische Sozialplan vom 07.05.1969 i.d.F. vom 08.12.1992 regelt in den Ziffern 2.6 / 2.62 Kündigungsschutz folgendes:

„Lehnt der betroffene Mitarbeiter ab, einem der ihm angebotenen angemessenen Arbeitsplätze zu übernehmen oder macht er von der Möglichkeit einer Umschulung keinen Gebrauch, so verliert er die Rechte aus diesem Sozialplan.“

In Konkretisierung dieser Formulierung erhält das Städtische Job-Center gemeinsam mit dem Bereich Personalrecht die Kompetenz, nach der Ablehnung von angemessenen Arbeitsplätzen oder Qualifizierungsmaßnahmen personalrechtliche Maßnahmen einzuleiten.

Dasselbe gilt im Grundsatz für dauerkranke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei ist es einerseits selbstverständlich, dass dieser Personenkreis einen Anspruch auf die besondere Fürsorge seines Dienstherrn hat. Andererseits verbirgt sich hinter Fehlzeiten eine betriebswirtschaftliche Kostengröße. Es müssen daher Aktivitäten zur Gesundheitsprävention verstärkt, Reaktionen auf Fehlzeiten intensiviert (Personalroutinen) und einzelfallbezogen auch personalrechtliche Maßnahmen eingeleitet werden.

Bei Betriebsübergängen sind personalrechtliche Maßnahmen dann einzuleiten, wenn trotz angemessener Regelungen (Personalüberleitungsverträge) Widerspruch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingelegt wird.

### **1.5 Vorhandene Vereinbarungen fortentwickeln**

Im Zusammenhang mit diesem Konzept und vereinbarten Tarifverhandlungen sind der Sozialplan und die Vereinbarung zur Verwaltungsreform und Haushaltskonsolidierung fortzuentwickeln. Dabei ist auch eine Lösung für spezialisierte Berufsgruppen zu finden, wenn deren Aufgaben zukünftig wegfallen.

## **2. Sozialverträglicher Abbau durch Altersteilzeit (ATZ) und Anreize durch Abfindungsregelungen**

### **2.1 Altersteilzeit (ATZ)**

Durch ATZ freiwerdende Stellen werden nicht wiederbesetzt, es sei denn, für *die Dienststelle* bestehen keine HK-V-Vorgaben oder diese sind bereits erfüllt. Über die entsprechenden Stellenbesetzungen entscheidet dann das Job-Center. Wiederbe-

setzungen sind auch möglich, wenn die Besetzung der Stelle durch das Arbeitsamt gefördert wird. Ob im konkreten Fall eine Wiederbesetzung erfolgen kann, entscheidet die ATZ-Kommission in Abhängigkeit von der Förderhöhe und –dauer des Arbeitsamtes.

Im Übrigen obliegt es den Dienststellen, eine andere Stelle zu streichen, um die Wiederbesetzung einer ATZ-Stelle zu ermöglichen („Kettenbildung“).

Die Beurteilung, ob einem ATZ-Antrag dienstliche Gründe entgegenstehen, obliegt **nicht** abschließend den Dienststellen, sondern der ATZ-Kommission.

In Nichteinigungsfällen aus der Kommission entscheidet der Oberbürgermeister.

## 2.2 Zusätzliche Anreize schaffen

Für die Beschäftigten, die das 55. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und deren Aufgaben durch Aufgabenabbau entfallen, wird die Möglichkeit geschaffen, bei Ausscheiden auf eigenen Wunsch eine Abfindung in Anspruch zu nehmen.

Die Abfindung wird abhängig von der Beschäftigungsdauer gezahlt und beträgt 1 Monatsgehalt (Bruttomonatsentgelt) je Beschäftigungsjahr. Für ein frühzeitiges Ausscheiden (in 2005) wird ein zusätzlicher Einmalbetrag in Höhe von 5.000 Euro gewährt.

## 3. Instrumente nutzen

Zur Vervollständigung eines **Gesamtkonzepts** sind die nachfolgenden **Personal- und Organisationsinstrumente** neu auszurichten:

### 3.1 Null-Stellenplan

Neue Stellen werden nicht eingerichtet. Neue und somit zusätzliche Stellen müssen im Wege dienststellen- oder dezernatsinterner Stellenumshiftungen gedeckt werden. Darüber hinausgehende restriktiv zu behandelnde Ausnahmen entscheidet der Oberbürgermeister.

Außerplanmäßige Stellen werden als Deckungsvorschlag für eine Umschichtung nicht anerkannt.

### 3.2 Konsequenz vom Start- zum Zielmodell

Vom Startmodell zum Zielmodell und vom Aktenumlauf zur Prozessoptimierung soll sicherstellen, dass die mit der Verwaltungsneugliederung verbundenen Erwartungen einer haushaltskonsolidierenden Wirkung erfüllt werden können.

Erreichbar ist dieses Ziel z.B. durch eine weitere Erweiterung der Leitungsspannen, den Abbau von Doppelstrukturen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse (Geschäftsabläufe).

### 3.3 Personalkostenveranschlagung und Sanktionen

Bei der Personalkostenveranschlagung der kommenden Jahre sollen nur noch folgende Gründe als ansatzerhöhend anerkannt werden:

- Wiederbesetzung von Stellen, die durch ATZ frei werden und
- Stellenvakanzen über neun Monate.

Bei drohender Überschreitung der Personalkostenansätze ist eine Wiederbesetzung von freien bzw. freiwerdenden Stellen nur mit Zustimmung der zentralen Personalwirtschaft möglich.

### 3.4 Die restriktive Personalkostenbewirtschaftung wird fortgesetzt.

Die in den letzten Jahren zunehmend restriktive Personalkostenbewirtschaftung wird fortgesetzt.

Die dabei eingesetzten Instrumente (z.B. verzögerte Besetzung, zeitliche Streckung von Beförderungen bei Beamtinnen und Beamten, Wiederbesetzungssperre) werden jährlich einer Wirksamkeitskontrolle unterzogen.

Eine weitere Optimierung der Personalausgaben ist in geeigneten Aufgabenbereichen durch den Einsatz von geringfügig Beschäftigten (z.B. 400 Euro-Grenze) denkbar.

## Und was steht am Ende? Wege zu einer modernen Verwaltung im Zeitalter der Konsolidierung

Ein **Gesamtkonzept** wäre lückenhaft und brüchig, wenn nicht **alle Herausforderungen** und **alle Lösungsstrategien** in den Blick genommen würden.

Auf den ersten Blick scheinen dies sich widersprechende Ansätze zu sein, beim zweiten Blick erweist sich aber die Überlebensstrategie im Sinne der **Zukunftsfähigkeit** als stimmig und unverzichtbar.

Entgegen allen Einschränkungen und Einschnitten durch die Haushaltskonsolidierung müssen die Ziele der Verwaltungsentwicklung weiter verfolgt werden. Nachstehend sind folgende Schwerpunkte zu nennen:

- Altersstruktur / Verjüngung
- Frauenförderung
- Führung
- Leistung
- IuK / e-Government
- NKR.

#### A. Altersstruktur / Verjüngung

Wenn nicht sehr schnell eine Gegensteuerung einsetzt, wird der Anteil der unter 35-Jährigen von 22 Prozent im Jahr 2002 auf 9 Prozent in 2007 sinken. Das Durchschnittsalter liegt in 2002 mit 43,2 Jahren bereits über dem bundesdeutschen Durchschnitt bei Kommunen (41 Jahre). Bis zum Jahr 2007 wird das Durchschnittsalter ohne externe Einstellungen (und ungeplante Fluktuation) auf 47,8 Jahre ansteigen.

Im direkten Gegensatz zum Einstellungsstopp muss insbesondere im Bereich der allgemeinen Verwaltung die Ausbildungskapazität deutlich erhöht werden, um qualifizierte Nachwuchskräfte nach ihrer Ausbildung einsetzen zu können.

Die Anzahl der übrigen Ausbildungsplätze über Bedarf wird differenziert nach Ausbildungsberufen jährlich neu entschieden.

Das Gleiche gilt bei der Wiederbesetzung von ATZ-Stellen mit Fördermitteln des Arbeitsamtes. Junge ersetzen Ältere: **Die Beschäftigungsbrücke funktioniert.**

## **B. Frauenförderung**

56 Prozent der Beschäftigten der Stadtverwaltung sind Frauen, aber in der Besoldungsgruppe A 11 sind sie bereits unterrepräsentiert. Nur ein Beispiel wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Frauen und Führungspositionen auseinanderlaufen.

Im Rahmen der Führungskräftequalifizierung bzw. Führungsnachwuchsqualifizierung sind Frauen besonders zu fördern.

Die Verwaltung wird daher für Frauen in der Besoldungsgruppe A 10 noch für 2004 ein Qualifizierungsprogramm anbieten und sich im Rahmen engagierter Forschungsgruppen an der Weiterentwicklung von Gender-Mainstreaming beteiligen.

## **C. Führung**

Nach der Einbeziehung der Sachgebietsleitungen als dritte Führungsebene in den Tarifvertrag „Führen auf Zeit“ und den durchgängig positiven Erfahrungen mit dem Tarifvertrag insgesamt wird die Verwaltung gemeinsam mit dem KAV dieses Führungsmodell in die bundesweite Modernisierung des Tarifrechts einbringen.

## **D. Leistung**

Es wird angesichts vieler leistungswilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höchste Zeit, diesen ein entsprechendes Angebot zu machen.

Im Bereich der Beamtinnen und Beamten liegen die gesetzlichen Grundlagen bereits für die Gewährung von Leistungszulagen und –prämien vor. Es wird die Einführung zum 01.01.2004 beabsichtigt.

Die im Tarifbereich mögliche Vorweggewährung von Altersstufen im BAT reicht dafür nicht aus. Es wird eine tarifvertragliche Lösung („Münchener Tarifvertrag“) angestrebt.

## **E. IuK-Strategie / e-Government**

Bei der Entwicklung des „e-Governments“ gilt es, den Anschluss an die nationale und internationale Entwicklung nicht zu verpassen. Bund und Länder haben sich in 2003 erstmals auf einen Masterplan für die beschleunigte Einführung elektronischer Dienstleistungen verständigt. Gleichzeitig wird der Datenaustausch zwischen den Behörden verstärkt elektronisch abgewickelt, zum Teil auch gesetzlich verpflichtend. Entsprechende rechtliche Regelungen, die e-Government forcieren und unterstützen, werden zur Zeit vorbereitet, z.B. im Meldewesen.

Mit der verstärkten Abwicklung von Arbeitsabläufen im Internet (und intern auf gleicher technischer Plattform im Intranet) verbinden sich eine Reihe von Vorteilen:

- Einwohnerinnen und Einwohner können Dienstleistungen zu jeder Tages- und Nachtzeit unabhängig von Öffnungszeiten und Arbeitszeiten in Anspruch nehmen.
- Durch die Dateneingabe durch die Einwohnerinnen und Einwohner bzw. Kundinnen und Kunden wird Erfassungs- und Bearbeitungsaufwand reduziert.

- Arbeitsabläufe werden grundsätzlich überprüft und optimiert (z.B. parallele statt sequentielle Bearbeitung).
- Sachaufwand wird langfristig reduziert (Archivraum, Botengänge, Aktenführung etc.)
- Verwaltungsaufwand für behördenübergreifenden Datenaustausch wird minimiert, Zusammenarbeit möglich (gemeinsame KompetenzCenter etc.)

Der Aufbau entsprechender Archive, Suchsysteme und anderer technischer Plattformen erfordert jedoch gezielte organisatorische, personelle und finanzielle Investitionen. Diese Investitionen sind sinnvoll (s. Vorteile) und werden sich langfristig rechnen (siehe Berechnungen des Bundes und von „Vorreiter“-Städten). Eine Finanzierung sollte zunächst durch Umschichtung geplanter IuK-Mittel (Mittelfristige Finanzplanung) und in der Folge durch Verzicht auf andere IuK-Vorhaben erfolgen. Die Investitionen sind auch nicht vermeidbar. Eine zeitliche Verschiebung bis zur gesetzlichen Pflichteinführung hätte erhebliche höhere Kosten zur Folge und würde eine Mitgestaltung ausschließen.

#### **F. Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)**

Bei der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens handelt es sich sicher um die größte organisatorische und technische Herausforderung der nächsten Jahre, die ohne die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen nicht bewältigt werden kann. Mit der schon aus rechtlichen und technischen Gründen unvermeidbaren Umstellung sind neben den Risiken und dem hohen Aufwand auch Chancen verbunden, den tatsächlichen Ressourcenverbrauch der Stadtverwaltung abzubilden und die Leistungen in den Vordergrund zu rücken (Stichwort Kosten-Leistungsrechnung und Produktbildung).

Dies ist im Bewusstsein der Verwaltung teilweise bereits verankert und muss nunmehr im Projekt konkret organisiert und umgesetzt werden.

#### **G. *Interkulturelle und Internationale Ausrichtung***

*Nach dem „Berliner Modell“ entwickeln die Fachbereiche in Arbeitsgruppen Konzepte und Maßnahmen zur Umsetzung einer stärkeren interkulturellen und internationalen Ausrichtung der Verwaltung.*

## Prüf- und Arbeitsaufträge

### A. Prüfaufträge

1. Dez. IV prüft bis 31.12.2004 unter Beteiligung von OE 18 und OE 20, ob die städtischen Museen wirtschaftlicher in einer anderen Rechtsform geführt werden können.
2. Dez. VI prüft bis 31.12.2004 unter Beteiligung von OE 18 und OE 20, ob im Bereich Tiefbau Synergien durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Hannover AG erzielt werden können.
3. Dez. VI prüft bis 31.12.2004 unter Beteiligung von OE 18 und OE 20, ob der Bereich Geoinformationen aufgegeben oder ohne städtischen Zuschuss in anderer Rechtsform geführt werden kann.
4. Dez. VII prüft bis 31.12.2004 unter Beteiligung von OE 18 und OE 20, ob die städtischen Bäder an einen anderen Träger übertragen oder in anderer Rechtsform geführt werden können und dabei eine erhebliche Zuschussreduzierung möglich ist.
5. Dez. II prüft bis 31.12.2004 unter Einschaltung externer Beratung, auf welche Weise eine Verzinsung des bei der GBH eingesetzten Kapitals in Höhe von mind. 4 % erzielbar ist.

### B. Arbeitsaufträge

6. Die VHS hat bis 31.12.2004 eine Auswertung ihrer Kursbelegungen zu dokumentieren, die Aufschluss darüber gibt, wie hoch die Nutzung von VHS – Kursen ist durch
  - Personen, die keinen Wohnsitz in Hannover haben oder
  - Personen mit Ermäßigungsberechtigung sowie
  - Personen, die beide Voraussetzungen erfüllen.Ferner hat die VHS eine Kooperation mit den VHS in der Region anzustreben und Überlegungen zu einer Fortführung in veränderter Rechtsform anzustellen, die Synergieeffekte abschöpft bzw. finanzielle Beteiligungen anderer Träger realisiert.

7. *Ersetzt durch lfd. Nr. 84 Anlage 1*

8. *Ersetzt durch lfd. Nr. 84 Anlage 1*

9. Die Abnahmeverpflichtung für interne Dienstleistungen endet am 31.12.2004 und ab 2005 dürfen Dienstleistungen von Dritten in Anspruch genommen werden, wenn der Nachweis geführt werden kann, dass der anderweitige Anbieter in einem Kosten- und Qualitätsvergleich besser abschneidet. Bis dahin werden OE 18 und Dez. II unter Beteiligung des Gesamtpersonalrates Regelungen treffen, unter welchen Bedingungen Dienstleistungen von Dritten in Anspruch genommen werden können. Für die städtische Gebäudereinigung gilt zunächst bis zum Ende des HK V-Zeitraumes abweichend davon die Abnahmeverpflichtung fort (siehe vorliegender gesonderter Vorschlag im Rahmen der Aufgabenkritik).

*Die 5 Alternativen, die diesem Prüfauftrag zugrunde liegen, werden in bei der Realisierung begleitend dokumentiert und dem Fachausschuß zur Kenntnis gegeben.*

10. In bis zu 5 Pilotbereichen wird bis zum 31.12.2004 geprüft, ob Teile oder die gesamte Leistungserbringung dadurch wirtschaftlicher erbracht werden können, dass sie am Markt eingekauft werden.

*Vorab teilt die Verwaltung mit, welche Pilotbereiche vorgesehen sind und wann mit Informationen zum Ergebnis zu rechnen ist.*

11. *entfällt*

Soweit einzelne Maßnahmen des HK V gesonderte politische Entscheidungen erfordern, sind entsprechende Drucksachen unmittelbar nach der Ratsentscheidung über HK V in das Verfahren zu geben.

<b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 0462/2004 )
---

---

**Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0372/2004, Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 bis 2007 (HK V)**

**Antrag,**  
zu beschließen:

- 1) Die bei der Umstrukturierung der Grundschulen zur VGS frei werdenden Haushaltsmittel in Höhe von 1.282.900 € werden zur Einrichtung weiterer Hortplätze und zur Verbesserung der Schulkinderbetreuung im Grundschulalter verwendet.  
Alle neuen Betreuungsplätze sind kurzfristig zum Beginn des Kindergartenjahres/Schuljahres im August 2004 einzurichten.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt,
  - a) mit allen bisherigen Trägern (Freie Träger/Elterninitiativen usw.) über eine Ausweitung ihres bisherigen Angebotes oder eine Neueinrichtung weiterer Gruppen zu verhandeln,
  - b) alle bisher vorliegenden Angebote dieser Träger zur Einrichtung neuer Betreuungsplätze soweit wie möglich umzusetzen,
  - c) dem Jugendhilfeausschuss in der März Sitzung 2004 eine erste Aufstellung umsetzungsfähiger Angebote zur Beschlussfassung vorzulegen,
  - d) eine zweite Aufstellung dem JHA in der Mai-Sitzung 2004 zur Beschlussfassung vorzulegen.
- 3) Bisher bestehende Einrichtungen sind ggf. auf Dauer - in Abhängigkeit von der örtlichen Nachfrage - abzusichern.
- 4) Alle zuständigen Ratsgremien werden gebeten, die erforderlichen Beschlüsse bis zum Beginn der Sommerpause zu fassen.

**Begründung**

Gemäß der Kindertagesstätten-Ist-Erfassung 2002 sowie der Elternbefragung zu den Betreuungsbedarfen für Grundschulkinder (DS 2112/2003) fehlen mind. 900 Schulkinderbetreuungsplätze/Hortplätze in der LHH. Um dieser sehr hohen Nachfrage zumindest annähernd gerecht zu werden, muss die eingesparte Summe zur Einrichtung von mind. 250 Betreuungsplätzen genutzt werden.

Georg-Günther Thürnau  
Stellv. Vorsitzender

Hannover / 23.02.2004

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss  
In den Sozialausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2725/2003

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

---

## Zurückweisung eines Widerspruchs

### Antrag,

den Widerspruch der Ev. - Freikirchlichen Gemeinde Hannover gegen den Ablehnungsbescheid der Verwaltung zurückzuweisen.

### Begründung des Antrages

Die Ev. - Freikirchliche Gemeinde hat mit Schreiben von 24.10.2002 die Förderung der Beschäftigungsmaßnahme "Schülercafé Challenge" mit Beginn 1.12.2002 beantragt. Da zu diesem Zeitpunkt keine ausreichenden Haushaltsmittel des Haushaltsjahres 2002 mehr zur Verfügung standen, wurde dem Träger mit Schreiben vom 1.11.2002 mitgeteilt, daß die verfügbaren Haushaltsmittel zur Förderung der vorliegenden Anträge nicht auskömmlich seien und daher keine Möglichkeit gesehen würde, diese Beschäftigungsmaßnahme zu fördern. Die Verwaltung hat darauf hingewiesen, daß die finanziellen Folgen vom Träger zu tragen sind, sollte dieser ohne Zusage der Stadt mit der Maßnahme beginnen.

Im Mai 2003 reichte der Träger dann Unterlagen ein, aus denen zu entnehmen war, daß das Arbeitsamt zu der Beschäftigungsmaßnahme "Schülercafé Challenge" einen Zuschuß in Höhe von 90% des förderungsfähigen Entgelts gewährt. Die Förderung durch das Arbeitsamt steht unter der Bedingung der Einrichtung eines Dauerarbeitsplatzes ab 1.12.2003. Diese Verpflichtungserklärung hat der Träger mit Datum vom 18.11.2002 abgegeben. Zu diesem Zeitpunkt konnte die Ev. - Freikirchliche Gemeinde aufgrund der Mitteilung der Verwaltung vom 1.11.2002 nicht davon ausgehen, eine Zuwendung zu erhalten.

Da grundsätzlich der Träger einer Beschäftigungsmaßnahme einen angemessenen Eigenanteil bei der Durchführung einer Beschäftigungsmaßnahme leisten soll, wurde der Träger darauf hin gebeten, die Gründe darzulegen, aus denen erkennbar wird, daß ein Eigenanteil von 10% der Personalrestkosten nicht aufgebracht werden kann. Der Träger teilte mit, daß sich die Kirchengemeinde nur auf Spendenbasis finanziert. Für die Kinder- und Jugendarbeit, die auch das Schülercafé Challenge einschließt, wurde in den Erwerb

und die Herrichtung der Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Villa Waldstraße investiert. Durch diese Investition wurde das Haushaltsbudget für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit hoch belastet, die Ausgaben für die ABM Stelle sind im Kirchenhaushalt daher nicht eingeplant.

Mit Schreiben vom 2.10.2003 wurde der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung mit der Begründung abgelehnt, daß die Stadt grundsätzlich keine Personalkosten für Beschäftigungsmaßnahmen fördert, für die ein Träger bindende Verpflichtungen bezüglich der Einrichtung eines Dauerarbeitsplatzes eingehen muß. Mit der Einrichtung des Dauerarbeitsplatzes entstehen längerfristig Verbindlichkeiten; deren Absicherung hat der Träger nicht schlüssig nachgewiesen.

Darauf hin legte die Ev. Freikirchliche Gemeinde mit Schreiben vom 27.10.2003 Widerspruch ein. Als Begründung für die Absicherung der Verbindlichkeiten führt der Träger u.a. an: "Wir haben aber die Übernahme für die Folgejahre zugesagt und sind auch in der Lage, dieser Verpflichtung nachzukommen. Reichen Spenden und Drittmittel nicht aus, so werden wir die Tilgung von Hypothekendarlehen strecken. Die Kreditwürdigkeit ist u.a. durch das aufgrund hoher Eigenleistung schuldenfreie Kinder- und Jugendhaus Villa Waldstraße gesichert."

Die Verwaltung schlägt vor, den Widerspruch zurückzuweisen. Die Ev. - Freikirchliche Gemeinde wurde darüber in Kenntnis gesetzt, daß mit einer Förderung nicht gerechnet werden kann. Trotzdem hat Träger mit der Maßnahme begonnen und auch gegenüber dem Arbeitsamt die Verpflichtungserklärung abgegeben, einen Dauerarbeitsplatz einzurichten, mit der daraus entstehenden Verbindlichkeit der Zahlung der gesamten Personalkosten nach Beendigung der Förderung. Aus Sicht der Verwaltung ist dem Träger daher auch zuzumuten, die Personalrestkosten von 10% (rd. 3.125 €) im Förderjahr zu tragen.

50.60- 50.40  
Hannover / 29.12.2003

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-  
drucksache

In die Kommission Sanierung  
Mittelfeld  
In die Kommission Sanierung  
Vahrenheide-Ost  
In den Stadtbezirksrat Nord  
In den Stadtbezirksrat  
Bothfeld-Vahrenheide  
In den Stadtbezirksrat  
Döhren-Wülfel  
In den Sozialausschuss  
In den Jugendhilfeausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0313/2004

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

---

### **Soziale Stadt:**

#### **Bilanz 2003 und Planung 2004 im Bereich des Jugend- und Sozialdezernates**

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt" sind in Hannover die Gebiete Hainholz und Mittelfeld in das Programm aufgenommen worden. Die bereits durch Landesmittel geförderte integrierte Sanierung in Vahrenheide-Ost begann vor Initiierung dieses Bund-Länder-Programms. Vahrenheide-Ost wird nicht aus dem Bund-Länder-Programm gefördert, wurde dort jedoch als Modellprojekt ausgewählt. Die durch die Programme für die drei Gebiete zur Verfügung gestellten Mittel sind ganz primär im investiven Bereich einsetzbar. Aus diesem Grund werden ergänzend zu den Städtebaufördermitteln des Bundes, des Landes und der Kommune im städtischen Haushalt Mittel für sozialintegrative Projekte im Verwaltungshaushalt zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind dem Etat des Jugend- und Sozialdezernates zugeordnet.

Die Verwaltung legt hiermit einen Bericht vor, in dem für diese Mittel die Aktivitäten des Jahres 2003 und der Stand der Planungen für das Jahr 2004 aufgezeigt wird (siehe Anlage). Schwerpunkt beider Darstellungen ist die finanzielle Perspektive bezogen auf die im städtischen Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel "Soziale Stadt für sozialintegrative Projekte".

Zur fachlichen Beurteilung sowie der jeweiligen Zusammenhänge mit den Sanierungszielen sind den Ratsgremien bereits die entsprechenden Stadtteilenwicklungskonzepte (Drucks. Nr. 0245/2002, 2259/2001 und 2162/2003, 2236/1997) zugeleitet worden.

Von den durchgeführten Maßnahmen sind Frauen insgesamt besonders begünstigt, da sich einige Projekte gezielt auf die Aktivierung z. B. von ausländischen Frauen, zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf oder der Belastungssituation von Müttern ausrichten.

## Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen:

Investitionen	in €	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position
<b>Einnahmen</b>			<b>Einnahmen</b>		
Finanzierungs- anteile von Dritten	0,00		Betriebsein- nahmen	0,00	
sonstige Ein- nahmen	0,00		Finanzeinnah- men von Dritten	0,00	
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
<b>Ausgaben</b>			<b>Ausgaben</b>		
Erwerbsaufwand	0,00		Personal- ausgaben	0,00	
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	0,00		Sachausgaben	85.000,00	1.4980.611000.4
Einrichtungs- aufwand	0,00		Zuwendungen	350.000,00	1.4980.718300.5
Investitionszu- schuss an Dritte	0,00		Kalkulatorische Kosten	0,00	
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	435.000,00	
<b>Finanzierungs- saldo</b>	0,00		<b>Überschuss/ Zuschuss</b>	-435.000,00	

Dez. D  
Hannover / 05.02.2004

**Soziale Stadt**  
**Bilanz 2003 und Planung 2004**  
**im Bereich des Jugend- und Sozialdezernates**

Stand 23.01.2004

<b>I.</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>2</b>
<b>II.</b>	<b>Bilanz 2003 .....</b>	<b>3</b>
1.	Zusammenfassung Bilanz 2003 .....	3
2.	Zuwendungsbereich .....	4
3.	Projektmittelbereich .....	4
<b>III.</b>	<b>Planung 2004 .....</b>	<b>7</b>
1.	Zusammenfassung Planung 2004 .....	7
2.	Zuwendungsbereich .....	8
2.1	Fortsetzung bestehender Projekte .....	8
2.2	Beginn neuer Projekte.....	9
3.	Projektmittelbereich .....	10
3.1	Fortsetzung bestehender Projekte .....	10
3.2	Beginn neuer Projekte.....	10

## I. Einleitung

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt“ sind in Hannover die Gebiete Hainholz und Mittelfeld benannt und in das Programm aufgenommen worden. Die bereits durch Landesmittel geförderte integrierte Sanierung in Vahrenheide-Ost begann vor Initiierung dieses Bund-Länder-Programms. Vahrenheide-Ost wird nicht aus dem Bund-Länder-Programm gefördert, wurde dort jedoch als Modellprojekt ausgewählt. Die durch die Programme für die drei Gebiete zur Verfügung gestellten Mittel sind primär im investiven Bereich einsetzbar. Aus diesem Grund werden ergänzend zu den Städtebaufördermitteln des Bundes, des Landes und der Kommune im städtischen Haushalt Mittel für sozialintegrative Projekte im Verwaltungshaushalt zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind im Etat des Jugend- und Sozialdezernates angesiedelt. Über die Mittelbindung entscheidet eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Jugend- und Sozialdezernenten.

Folgende Kriterien sollen die Projekte grundsätzlich erfüllen, damit sie förderfähig sind:

- Die Projekte sollen den Zielen des Programms „Soziale Stadt“ gerecht werden, insbesondere den Zielen der Stadtteilentwicklungskonzepte. Sie müssen damit die vor Ort erkannten Probleme und Bedarfe aufgreifen und Lösungsstrategien zu deren Bearbeitung entwickeln.
- Die Mittel dienen als Anschubfinanzierung für einen Projektzeitraum von maximal 3 bis 5 Jahren. Die Projekte sollen grundsätzlich zeitlich befristet sein oder Finanzierungsstrukturen und -perspektiven aufweisen, die eine Fortführung auch ohne diese Mittel ermöglichen.

Die Feststellung von Bedarfen, die inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie die sich daraus ergebende Entwicklung von Projekten geschieht in den drei Gebieten vor Ort durch das Quartiersmanagement bzw. die Projektbeauftragte in Kooperation mit Trägern und Einrichtungen. Entwickelt und durchgeführt werden können die Projekte von externen Trägern (Zuwendungsbereich) oder durch städtische Stellen (Projektmittelbereich). Die so entwickelten Projekte werden im Anschluss der Dezernatsarbeitsgruppe zur Entscheidung vorgelegt. Im Fall der externen Trägerschaft durchlaufen die Projekte im Anschluss das politische Ratsverfahren in Form von Beschlussdrucksachen. Die genaue Aufteilung der Mittel auf die Bereiche „Zuwendungen an Dritte“ und „Städtische Projekte“ ist den einzelnen Kapiteln zu entnehmen.

Im folgenden wird zum einen der Blick zurück auf das Jahr 2003 gerichtet und zum anderen der derzeitige Stand der Planungen für das Jahr 2004 aufgezeigt. Schwerpunkt beider Darstellungen ist die finanzielle Perspektive bezogen auf die im städtischen Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel Soziale Stadt für sozialintegrative Projekte. Projekte, die über andere Programme oder andere Finanzierungsquellen finanziert werden, erscheinen an dieser Stelle nicht. Ebenso werden die inhaltliche Sichtweise und die Zusammenhänge zu den Gesamtzielen nicht erläutert, da diese in den jeweiligen Stadtteilentwicklungskonzepten erläutert werden.

## II. Bilanz 2003

Der Haushaltsansatz 2003 für Soziale Stadt betrug insgesamt 435.000 € im Verwaltungshaushalt, davon wurden 420.130 € freigegeben (vgl. Tabelle 1). Die Aufteilung der Mittel ist wie in den Vorjahren mit dem Schwerpunkt im Bereich der Zuwendungen erfolgt. Hier stehen 350.000 € im Mittelansatz, die zu 100 % freigegeben wurden. Im Bereich der städtischen Projekte standen von den 85.000 € insgesamt 70.130 € zur Verfügung.

**Tabelle 1: Mittelansatz und Mittelfreigabe 2003 bezogen auf die Haushaltsstellen**

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Mittelansatz 2003	Mittelfreigabe 2003
<b>Bereich Zuwendungen an Dritte Programm Soziale Stadt</b>			
1.4980.718300.5, a)	Projekte	289.700 €	289.700 €
1.4980.718300.5, b)	Schule und Berufsorientierung in Hainholz	10.300 €	10.300 €
1.4980.718300.5, c)	Soziale Netzwerke in Brennpunktstadtteilen	50.000 €	50.000 €
	Zwischensumme	350.000 €	350.000 €
<b>Bereich städtische Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadt</b>			
1.4980.611000.4	Projekte	85.000 €	70.130 €
	<b>Insgesamt:</b>	<b>435.000 €</b>	<b>420.130 €</b>

### 1. Zusammenfassung Bilanz 2003

Bezogen auf die Mittelfreigabe (420.130 €) konnten im Jahr 2003 insgesamt fast 100 % der Mittel (419.529 €) durch Entscheidungen der Dezernatsarbeitsgruppe bzw. durch politische Bewilligung von Drucksachen gebunden werden (vgl. Tabelle 2).

Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass durch den Einsatz von Quartiersmanagement in Hainholz und Mittelfeld und die in diesen Gebieten sich entwickelnden Strukturen der Zusammenarbeit stärker städtische Projekte angeschoben wurden als geplant. Dadurch wurden mehr als die freigegebenen Mittel in Projekten gebunden. Der Ausgleich der Haushaltsstelle fand über die Haushaltsstelle der Zuwendungen statt. Diese Entwicklung ist für das Jahr 2004 nicht in dem Maß zu erwarten, da bereits erhebliche Mittel im Zuwendungsbereich gebunden sind (vgl. Tabelle 6). Die Aufteilung der Haushaltsstellen für das Jahr 2004 wurde somit beibehalten (vgl. Kapitel Tabelle 5).

Bezogen auf die drei Gebiete ergibt sich, dass von den gebundenen Mitteln insgesamt 49 % (206.558 €) in Vahrenheide-Ost, weitere 29 % (122.311 €) in Hainholz und 22 % (90.660 €) in Mittelfeld gebunden wurden.

Beim Mittelabfluss wird dargestellt, welche Mittel von den Trägern bis zum 31.12.2003 abgerufen wurden. Vor allem für Projekte, deren Laufzeit über den 31.12. hinaus geht, werden für noch nicht abgerufene Mittel Haushaltsreste beantragt.

Drittmittel sind Mittel, die von Externen wie Bundesanstalt für Arbeit, Stiftungen, Spenden oder als Eigenmittel der Träger aufgebracht werden. Darunter fallen nicht die durch das Bund-Länder-Programm bzw. Länderprogramm gewährten Sanierungsmittel oder Mittel von anderen städtischen Stellen (z.B. ABM-Spitzenfinanzierung).

**Tabelle 2: Zusammenfassung Bilanz 2003**

	<b>insgesamt</b>	<b>Zu- wendungen</b>	<b>Städtische Projekte</b>
<b>Höhe Mittelansatz insgesamt</b>	<b>435.000 €</b>	<b>350.000 €</b>	<b>85.000 €</b>
<b>Höhe Mittelfreigabe insgesamt</b>	<b>420.130 €</b>	<b>350.000 €</b>	<b>70.130 €</b>
<b>Höhe Mittelbindung insgesamt</b>	<b>419.529 €</b>	<b>308.056 €</b>	<b>111.473 €</b>
davon:			
Hainholz	122.311 €	65.415 €	56.896 €
Mittelfeld	90.660 €	36.083 €	54.577 €
Vahrenheide-Ost	206.558 €	206.558 €	0 €
<b>Höhe Mittelabfluss insgesamt</b>	<b>280.887 €</b>	<b>198.347 €</b>	<b>82.540 €</b>
davon:			
Hainholz	105.950 €	65.415 €	40.535 €
Mittelfeld	74.688 €	32.683 €	42.005 €
Vahrenheide-Ost	100.249 €	100.249 €	0 €
<b>Höhe Drittmittel insgesamt</b>	<b>1.868.299 €</b>	<b>1.845.690 €</b>	<b>22.609 €</b>
davon:			
Hainholz	327.411 €	322.732 €	4.679 €
Mittelfeld	309.787 €	291.857 €	17.930 €
Vahrenheide-Ost	1.231.101 €	1.231.101 €	0 €

## 2. Zuwendungsbereich

Im Zuwendungsbereich wurden von den insgesamt 308.056 € gebundenen Mitteln 67 % (206.558 €) für Vahrenheide-Ost, 21 % (65.415 €) für Hainholz und 12 % (36.083 €) für Mittelfeld bewilligt. Die einzelnen Projekte sind Tabelle 3 zu entnehmen.

## 3. Projektmittelbereich

Im Projektmittelbereich wurden insgesamt 111.473 € gebunden. Damit wurden die in dieser Haushaltsstelle zur Verfügung stehenden Mittel überzogen, können aber wie oben erläutert durch den Zuwendungsbereich ausgeglichen werden. Von den gebundenen Mitteln wurden 51 % (56.896 €) für Hainholz und 49 % (54.577 €) für Mittelfeld bewilligt. Aufgrund der hohen Mittelbindung in Vahrenheide-Ost im Zuwendungsbereich wurden im Jahr 2003 keine Projekte in städtischer Trägerschaft begonnen oder fortgesetzt. Die einzelnen Projekte sind Tabelle 4 zu entnehmen.

Tabelle 3: Bilanz 2003 im Zuwendungsbereich für die drei Gebiete Soziale Stadt

Projekt	Träger	Höhe Mittelbindung	Höhe Mittelabfluss	Höhe Drittmittel	Art der Drittmittel
<b>Hainholz</b>					
Schule und Berufsorientierung im Stadtteil <sup>1</sup>	Arbeiterwohlfahrt	10.300 €	10.300 €	350 €	Eigenmittel des Trägers
Freiwilliges Soziales Trainingsjahr <sup>3</sup>	Arbeiterwohlfahrt	32.615 €	32.615 €	320.000 €	Bundesanstalt für Arbeit
Kinderforum Hainholz <sup>3</sup>	Janun e.V.	8.000 €	8.000 €	2.382 €	Landesmittel
Jugendforum Hainholz <sup>3</sup>	Janun e.V.	4.500 €	4.500 €	0 €	
Hallo Nachbar <sup>3</sup>	Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.	5.000 €	5.000 €	0 €	
Kinderstadtteilplan <sup>3</sup>	Janun e.V.	5.000 €	5.000 €	0 €	
	<b>Zwischensumme Hainholz:</b>	<b>65.415 €</b>	<b>65.415 €</b>	<b>322.732 €</b>	
<b>Mittelfeld</b>					
Freiwilliges Soziales Trainingsjahr <sup>1</sup>	Arbeiterwohlfahrt	32.200 €	28.800 €	285.602 €	Bundesanstalt für Arbeit
Dialog im Stadtteil <sup>3</sup>	Arkadas e.V.	1.908 €	1.908 €	0 €	
Beratungsangebot für psychisch Gesunde <sup>3</sup>	Beta 89 e.V.	1.975 €	1.975 €	6.255 €	Eigenmittel des Trägers und Spenden
	<b>Zwischensumme Mittelfeld:</b>	<b>36.083 €</b>	<b>32.683 €</b>	<b>291.857 €</b>	
<b>Vahrenheide-Ost</b>					
Mitarbeiter Grünpflege <sup>1</sup>	Grünpflege e.V.	7.841 €	5.900 €	19.600 €	Bundesanstalt für Arbeit
Projektleiterstelle Flais <sup>1</sup>	Flais e.V.	38.955 €	9.739 €	31.501 €	Bundesanstalt für Arbeit
Begleitetes Wohnen Sahlkampfhäuser <sup>3</sup>	GBH	109.837 €	34.685 €	1.180.000 €	Eigenmittel GBH für bauliche Sanierung und Leerstandskosten
Mitarbeiterin Nachbarschaftsinitiative <sup>3</sup>	Nachbarschaftsinitiative e.V.	49.925 €	49.925 €	0 €	
	<b>Zwischensumme Vahrenheide-Ost:</b>	<b>206.558 €</b>	<b>100.249 €</b>	<b>1.231.101 €</b>	
	<b>Summe insgesamt:</b>	<b>308.056 €</b>	<b>198.347 €</b>	<b>1.845.690 €</b>	

<sup>1</sup> Projektbeginn im Jahr 2001    <sup>2</sup> Projektbeginn im Jahr 2002    <sup>3</sup> Projektbeginn im Jahr 2003

Tabelle 4: Bilanz 2003 im Projektmittelbereich für die drei Gebiete Soziale Stadt

Projekt	Städtische Zuständigkeit	Höhe Mittelbindung	Höhe Mittelabfluss	Höhe Drittmittel	Art der Drittmittel
<b>Hainholz</b>					
Elternwerkstatt <sup>1</sup>	Bereich Stadtteilkulturarbeit	14.960 €	14.960 €	4.079 €	Eigenmittel Kooperationspartner / Teilnahmegebühren
Kita als Kontakt- und Aktionspunkt im Stadtteil <sup>2</sup>	Bereich Kindertagesstätten	5.700 €	5.700 €	0 €	
Internationaler Treff <sup>2</sup>	Bereich Kindertagesstätten	2.000 €	2.000 €	0 €	
Offener Mittagstisch <sup>3</sup>	Bereich Kindertagesstätten	9.000 €	2.767 €	0 €	
Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche <sup>3</sup>	Bereich Kindertagesstätten	5.000 €	815 €	0 €	
Interkulturelle Begegnungen <sup>3</sup>	Vernetzte Dienste	5.986 €	5.986 €	600 €	Eigenmittel Kooperationspartner / Teilnahmegebühren
Förderung der Selbstbeteiligung und Selbstorganisation <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	5.000 €	3.322 €	0 €	
Hainholz Film <sup>3</sup>	Bereich Stadtteilkulturarbeit	4.250 €	0 €	0 €	
Planung am Modell Hainholz <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	5.000 €	4.985 €	0 €	
	<b>Zwischensumme Hainholz:</b>	<b>56.896 €</b>	<b>40.535 €</b>	<b>4.679 €</b>	
<b>Mittelfeld</b>					
Wohnumfeldverbesserung <sup>1</sup>	Gemeinwesenarbeit	3.190 €	3.198 €	0 €	
Gesundheitsinformation und Gesprächsangebot für Frauen <sup>2</sup>	Vernetzte Dienste	6.476 €	6.476 €	5.000 €	Region Hannover
Medien-Projekt <sup>2</sup>	Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit	2.200 €	2.199 €	1.100 €	Erwirtschaftete Eigenmittel aus Anzeigenwerbung
Dialog im Stadtteil <sup>3</sup>	Gemeinwesenarbeit	23.575 €	22.632 €	11.110 €	Eigenmittel der beteiligten Kindertagesstätten
Wir in Mittelfeld <sup>3</sup>	Gemeinwesenarbeit	5.000 €	5.000 €	0 €	
Aufbau einer Homepage <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	2.700 €	2.500 €	0 €	
Familienwohnen <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	11.196 €	0 €	0 €	
Babysitterzentrale <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	240 €	0 €	720 €	Teilnehmerbeiträge
	<b>Zwischensumme Mittelfeld:</b>	<b>54.577 €</b>	<b>42.005 €</b>	<b>17.930 €</b>	
	<b>Summe insgesamt:</b>	<b>111.473 €</b>	<b>82.540 €</b>	<b>22.609 €</b>	

<sup>1</sup> Projektbeginn im Jahr 2001    <sup>2</sup> Projektbeginn im Jahr 2002    <sup>3</sup> Projektbeginn im Jahr 2003

### III. Planung 2004

Wie im Jahr 2003 beträgt der Mittelansatz für 2004 insgesamt 435.000 €, von denen 80 % (350.000 €) für Zuwendungen und 20 % (85.000 €) für städtische Projekte veranschlagt sind (vgl. Tabelle 5). In welcher Höhe Mittel im Laufe des Jahres zur Verfügung stehen, hängt von der Höhe der städtischen Mittelfreigabe im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung sowie von der Bewilligung der Bezirksregierung zum Haushalt ab.

**Tabelle 5: Mittelansatz und Mittelfreigabe 2004 bezogen auf die Haushaltsstellen**

<b>Haushaltsstelle</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Mittelansatz 2004</b>	<b>Mittelfreigabe 2004</b> (Stand 23.01.2004)
<b>Bereich Zuwendungen an Dritte Programm Soziale Stadt</b>			
1.4980.718300.5, a)	Projekte	289.700 €	144.850 €
1.4980.718300.5, b)	Schule und Berufsorientierung in Hainholz	10.300 €	5.150 €
1.4980.718300.5, c)	Soziale Netzwerke in Brennpunktstadtteilen	50.000 €	25.000 €
	Zwischensumme	350.000 €	175.000 €
<b>Bereich städtische Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadt</b>			
1.4980.611000.4	Projekte	85.000 €	42.500 €
	<b>Insgesamt:</b>	<b>435.000 €</b>	<b>217.500 €</b>

#### 1. Zusammenfassung Planung 2004

Von den 435.000 € Gesamtansatz sind durch die Fortsetzung bereits bestehender Projekte 68 % (294.043 €) gebunden (vgl. Tabelle 6). Im Zuwendungsbereich sind bereits 65 % (227.593 €) und im städtischen Projektmittelbereich 78 % (66.450 €) des jeweiligen Gesamtansatzes eingeplant.

Zur Darstellung des möglichen Handlungsspielraums im Jahr 2004 sind die für weitere Projekte zur Verfügung stehenden Mittel auf der Basis einer Mittelfreigabe von 100 % und alternativ unter der Annahme einer Mittelfreigabe von 80 % berechnet. Danach stehen freie Mittel bei einer Mittelfreigabe von 100 % in einer Höhe von 140.957 € und bei einer Mittelfreigabe von 80 % noch in einer Höhe von 53.957 € zur Verfügung.

**Tabelle 6: Zusammenfassung Planung 2004**

	<b>insgesamt</b>	<b>Zu- wendungen</b>	<b>Städtische Projekte</b>
Höhe Mittelansatz 100 % insgesamt	435.000 €	350.000 €	85.000 €
Höhe Mittelansatz 80 % insgesamt*	348.000 €	280.000 €	68.000 €
<b>Höhe Mittelbindung durch Fortsetzung bestehender Projekte insgesamt</b>	<b>294.043 €</b>	<b>227.593 €</b>	<b>66.450 €</b>
Davon:			
Hainholz	91.333 €	60.333 €	31.000 €
Mittelfeld	65.450 €	30.000 €	35.450 €
Vahrenheide-Ost	137.260 €	137.260 €	0 €
Freie Mittel für weitere Projekte:			
Bei Mittelfreigabe von 100 %	140.957 €	122.407 €	18.550 €
Bei Mittelfreigabe von 80 %*	53.957 €	52.407 €	1.550 €

\* alternativ angenommene Möglichkeit der Mittelfreigabe

## 2. Zuwendungsbereich

### 2.1 Fortsetzung bestehender Projekte

Mit den in den Vorjahren begonnenen Projekten sind im Jahr 2004 insgesamt 227.593 € gebunden (vgl. Tabelle 7). Davon sind 60 % (137.260 €) für Vahrenheide-Ost, 27 % (60.333 €) für Hainholz und 13 % (30.000 €) für Mittelfeld reserviert. Die entsprechenden Beschlusssachen werden Anfang 2004 in das Verfahren gegeben.

**Tabelle 7: Planung 2004 - Fortsetzung bestehender Projekte im Zuwendungsbereich**

<b>Projekt</b>	<b>Träger</b>	<b>Mittelhöhe</b>
<b>Hainholz</b>		
Schule und Berufsorientierung im Stadtteil <sup>1</sup>	Arbeiterwohlfahrt	10.300 €
Freiwilliges Soziales Trainingsjahr <sup>3</sup>	Arbeiterwohlfahrt	35.033 €
Kinderforum <sup>3</sup>	Janun e.V.	10.000 €
Jugendforum <sup>3</sup>	Janun e.V.	5.000 €
	<b>Summe Hainholz</b>	<b>60.333 €</b>
<b>Mittelfeld</b>		
Freiwilliges Soziales Trainingsjahr <sup>1</sup>	Arbeiterwohlfahrt	27.500 €
Beratungsangebot für psychisch Gesundende <sup>3</sup>	Beta 89 e.V.	2.500 €
	<b>Summe Mittelfeld</b>	<b>30.000 €</b>
<b>Vahrenheide-Ost</b>		
Mitarbeiter Grünpflege <sup>1</sup>	Grünpflege e.V.	5.881 €
Projektleiterstelle Flais <sup>1</sup>	Flais e.V.	38.955 €
Begleitetes Wohnen Sahlkamphäuser <sup>3</sup>	GBH	28.904 €
Mitarbeiterin Nachbarschaftsinitiative <sup>3</sup>	Nachbarschaftsinitiative e.V.	49.900 €
Mietkosten Flais im Emmy-Lanzke-Haus <sup>4</sup>	Flais e.V.	13.620 €
	<b>Summe Vahrenheide-Ost</b>	<b>137.260 €</b>
	<b>Summe insgesamt</b>	<b>227.593 €</b>

<sup>1</sup> Projektbeginn im Jahr 2001

<sup>2</sup> Projektbeginn im Jahr 2002

<sup>3</sup> Projektbeginn im Jahr 2003

<sup>4</sup> Projektbeginn im Jahr 2004

## 2.2 Beginn neuer Projekte

Die Planung neuer Projekte befindet sich in den drei Gebieten zum jetzigen Zeitpunkt mitten in der inhaltlichen Diskussion, wobei der Handlungsspielraum für die Finanzierung aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates aufgrund der Höhe der bereits gebundenen Mittel im Vergleich zu den Vorjahren relativ gering ist. Von daher können im folgenden nur die Projektideen mit ihrer Zielsetzung aufgelistet werden, Finanzierungskonzepte liegen momentan noch nicht vor.

In Hainholz sollen voraussichtlich folgende Projekte / Projektideen im Jahr 2004 begonnen und über Dezernatsmittel (mit-)finanziert werden:

- „Hainholz Stele“ zur Stärkung der Identifikation und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens im Stadtteil
- „Stärkung von Nachbarschaften“ und „Schaffung eines kontinuierlichen Anlaufpunktes“ zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Verantwortung in besonderen Problemgebieten
- Projekte und Maßnahmen in Zusammenarbeit zwischen Schulen und Einrichtungen des Stadtteils zur Förderung der Bildungs- und Qualifikationschancen für Kinder und Jugendliche

Für Mittelfeld sollen voraussichtlich die folgenden Projekte / Projektideen im Jahr 2004 begonnen und aus Dezernatsmitteln (mit-)finanziert werden:

- Kunstprojekt zur Stärkung der Identifikation und Beteiligung
- Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation
- Fortbildungen für Eltern und andere Akteure zum Thema Kindererziehung sowie Deutschkurse mit Kinderbetreuung zur Verbesserung der Bildungssituation
- Angebote zur beruflichen Qualifikation sowie
- weitere Projektideen, die aus einem Workshop zur sozialen Stadtteilentwicklung entstehen und konkretisiert werden sollen.

In Vahrenheide-Ost müssen für das Jahr 2004 weitere Finanzierungsmöglichkeiten sondiert werden, da ein erheblicher Teil der Mittel für dieses Gebiet bereits gebunden ist. Ein weiterer Schwerpunkt ist außerdem die Stärkung und Absicherung bereits bestehender Projekte z.B. im Bereich Nachbarschaftsarbeit und Beschäftigung.

### 3. Projektmittelbereich

#### 3.1 Fortsetzung bestehender Projekte

Mit den in den Vorjahren begonnenen Projekten sind im Jahr 2004 insgesamt 66.450 € gebunden (vgl. Tabelle 8). Davon sind 53 % (35.450 €) für Mittelfeld und 47 % (31.000 €) für Hainholz reserviert. In Vahrenheide-Ost wurden aufgrund der bestehenden Mittelverteilungen zwischen den drei Gebieten im Jahr 2003 keine Projekte in diesem Bereich fortgeführt oder begonnen, so dass für 2004 keine Fortsetzungsprojekte vorhanden sind.

**Tabelle 8: Planung 2004 – Fortsetzung bestehender Projekte im Projektmittelbereich**

Projekt	Städtischer Träger	Mittelhöhe
<b>Hainholz</b>		
Elternwerkstatt <sup>1</sup>	Bereich Stadtteilkulturarbeit	8.000 €
Offener Mittagstisch <sup>3</sup>	Bereich Kindertagesstätten	5.000 €
Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche <sup>3</sup>	Bereich Kindertagesstätten	5.000 €
Interkulturelle Begegnungen <sup>3</sup>	Vernetzte Dienste	10.000 €
Förderung der Beteiligung und Selbstorganisation <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	3.000 €
	<b>Summe Hainholz</b>	<b>31.000 €</b>
<b>Mittelfeld</b>		
Wohnumfeldverbesserung <sup>1</sup>	Gemeinwesenarbeit	3.000 €
Gesundheitsinformation und Gesprächsangebot für Frauen <sup>2</sup>	Vernetzte Dienste	6.450 €
Dialog im Stadtteil <sup>3</sup>	Gemeinwesenarbeit	20.000 €
Wir in Mittelfeld <sup>3</sup>	Gemeinwesenarbeit	5.000 €
Babysitterzentrale <sup>3</sup>	Quartiersmanagement	1.000 €
	<b>Summe Mittelfeld</b>	<b>35.450 €</b>
	<b>Summe insgesamt</b>	<b>66.450 €</b>

<sup>1</sup> Projektbeginn im Jahr 2001    <sup>2</sup> Projektbeginn im Jahr 2002    <sup>3</sup> Projektbeginn im Jahr 2003

#### 3.2 Beginn neuer Projekte

Durch die Fortführung bestehender Projekte und die noch nicht bekannte Höhe der Mittelfreigabe ist insgesamt eine weitere Planung neuer Projekte im Projektmittelbereich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll. Darüber hinaus sind in den Gebieten Hainholz und Mittelfeld durch die bereits laufenden Projekte die zeitlichen Potentiale ausgelastet. In Vahrenheide-Ost ist aufgrund der genannten bestehenden Mittelbindung eine Neuintiierung von Projekten aus dem Bereich des Jugend- und Sozialdezernates zunächst nicht Schwerpunkt. Im Laufe des Jahres wird sich zeigen, ob und in welcher Höhe ggf. noch Projekte in welchen Gebieten geplant werden können.

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat  
Buchholz-Kleefeld  
In den Jugendhilfeausschuss  
In den Ausschuss für Haushalt  
Finanzen und Rechnungsprüfung  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0149/2004

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

---

## **Schaffung neuer Kindergartenplätze im Projekt "Camelot", Stenhusenstraße 12A ( Betriebsführung : Arbeiterwohlfahrt )**

### **Antrag, zu beschließen,**

in den Räumen des Hort- und Lückekinderprojektes "Camelot " ( Betriebsführung:  
Arbeiterwohlfahrt ) in Kleefeld, Stenhusenstraße 12A zusätzlich zehn Kindergartenplätze in  
Halbtagsform ( ohne Essen ) einzurichten und

nach Beschlussfassung und Erteilung der Betriebserlaubnis laufende Zuwendungen auf  
Basis der Förderungsgrundsätze über den Betriebskostenersatz zu gewähren , obwohl die  
Haushaltssatzung noch nicht genehmigt ist.

### **Begründung des Antrages**

Im Stadtteil Kleefeld besteht gegenwärtig eine starke Nachfrage nach Kindergartenplätzen,  
die mit dem derzeitig vorhandenen Platzangebot nicht befriedigt werden kann. Es ist zu  
beobachten, dass Anträge auf Vermittlung eines Kindergartenplatzes von den Eltern  
mittlerweile sehr frühzeitig gestellt werden und die Plätze in Anspruch genommen werden,  
sobald die Kinder drei Jahre alt geworden sind. Die Zahl der Kindergartenplätze in Kleefeld  
wurde zwar im Jahr 2002 durch Einrichtung einer weiteren Kindergartengruppe in der  
Kindertagesstätte Schweriner Straße erweitert, dies ist derzeitig jedoch nicht ausreichend  
und macht ein weiteres, an dem Bedarf im Stadtteil orientiertes Angebot notwendig.

In Gesprächen mit der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Hannover-Stadt und ihrem  
Kreisjugendwerk wurde eine kurzfristig umsetzbare Lösung gefunden: Der Träger wird in  
den Räumen des Hort- und Lückekinderprojektes "Camelot" in der Stenhusenstraße 12A  
vormittags eine zusätzliche Gruppe mit 10 Kindergartenplätzen anbieten. Diese Planung  
wird realisiert in personeller Kooperation mit der Kindertagesstätte Schweriner Straße. Das  
Angebot erfüllt den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und ist bedarfsorientiert,  
da das Angebotsspektrum in den Kindergartengruppen der Kindertagesstätte Schweriner

Straße nun alle Betreuungszeiten von vormittags bis ganztags umfaßt.

Die Planung der zusätzlichen Kindergartenplätze im Gebäude Stenhusenstraße 12A wurde mit der Bezirksregierung ( Nds. Landesjugendamt ) abgestimmt. Eine entsprechende Betriebserlaubnis wurde bereits in Aussicht gestellt. Investitionskosten werden lediglich in kleinerem Umfang entstehen. Da die Kinder in den bereits vorhandenen Räumlichkeiten betreut werden können, entstehen keine zusätzlichen Mietkosten.

Die Finanzierung der Kosten der laufenden Förderung ( Personal- und Sachkosten ) erfolgt aus den Mitteln, die im Verwaltungsentwurf des Haushaltes für das Jahr 2004 zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz eingesetzt worden sind.

51.41  
Hannover / 22.01.2004

<b>CDU-Fraktion</b> ( Antrag Nr. 2716/2003 )
---

---

**Antrag der CDU-Fraktion zur politischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen**

**Antrag,**

Die Verwaltung wird beauftragt, an einem neuen Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung mitzuwirken, das von der Bertelsmann-Stiftung entwickelt wurde und im Januar 2004 zur Ausschreibung ansteht.

**Begründung**

Die Bertelsmann - Stiftung hat sich mit einer zunehmenden Entfremdung zwischen jungen Menschen und dem etablierten politischen System beschäftigt. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass Kinder- und Jugendliche dennoch an gesellschaftlichen Fragen interessiert sind und hohes Engagement-Potential aufweisen. Vor diesem Hintergrund startet die Stiftung eine Initiative mit dem Arbeitstitel "Young Democracy". Das Projekt umfasst mehrere Schritte. Zunächst geht es darum, die gegenwärtige Kinder- und Jugendpartizipation in ca. 40 deutschen Städten zu analysieren. Hannover sollte sich an diesem Projekt beteiligen und unverzüglich Kontakt zur Stiftung aufnehmen - insbesondere im Hinblick auf die Tatsache, dass eine Mitwirkung von Kindern- und Jugendlichen an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen einen Schwerpunkt des Leitthemas "Demokratische Teilhabe" im Handlungsprogramm zur Stadtentwicklung 2001/2005 bildet.

Rainer Lensing

Vorsitzender

Hannover / 19.12.2003

Erwachsenen zur Förderung von seelischer und körperlicher Gesundheit an.

So trifft der Verein Aussagen zur Jugend - und Jungenarbeit und bietet spezielle Angebote in den Bereichen erzieherischer Kinder- und Jugendschutz zur Prävention gegen sexuelle Gewalt gegen Jungen an.

Die Aussagen werden in der Satzung und in dem Jahresbericht 2002 ausführlich beschrieben. Die Satzung, die Angebote und der Jahresbericht des Männerbüros Hannover e. V. im Bereich des KJHG sind in der Anlage beigefügt.

Der Verein bietet insbesondere als Träger den männlichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung, Anregungen und Hilfen zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit, zur Förderung pro- sozialen Verhaltens und zur Entwicklung einer gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit an.

Der Träger wurde im Jahr 2000 als gemeinnütziger Verein mit dem Namen "Männerbüro Hannover e. V." gegründet und ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Hannover eingetragen.

Die Gemeinnützigkeit wurde dem Verein durch den Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover bescheinigt. Der entsprechende Auszug ist als Anlage 3 beigefügt.

Das "Männerbüro Hannover e. V." arbeitet seit 3 Jahren als spezielles jungensorientiertes Beratungsangebot mit pädagogisch ausgebildeten männlichen Fachkräften.

Die Zielgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit sind Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bis 27 Jahre, die als Opfer (Täter) sexueller Gewalt durch männliche Fachkräfte pädagogische und therapeutische Hilfen und Angebote erfahren. Schwerpunkte der Arbeit sind Identitätsbildung von Jungen und jungen Männern zu unterstützen, Hilfen für Krisenbewältigung und Alternativen zu erarbeiten.

Darüber hinaus findet die Fachberatung und Arbeit des Vereins auch in Elternarbeit, Fortbildung an Fachdiensten der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe und in Präventionsprojekten an Schulen statt.

Weitere Angebote an junge volljährige Opfer sexueller Gewalt sind die Unterstützung und Begleitung einer Selbsthilfegruppe im "Männerbüro Hannover e. V." und "das Hannoversche Interventionsprojekt gegen Männergewalt in der Familie (HAIP)".

Der Verein hat in den vergangenen 3 Jahren als kompetenter und wichtiger Kooperationspartner zum Thema 'sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen' sowie in Vernetzung u. a. mit der Beratungsstelle für Mädchen (Violetta) durch seine professionelle Arbeit in Hannover überzeugt.

Auf diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Verein einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe leistet.

51.50.2  
Hannover / 21.11.2003

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-  
drucksache

b

In die Kommission für Kinder- und  
Jugendhilfeplanung  
In den Jugendhilfeausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2535/2003

Anzahl der Anlagen 4

Zu TOP

---

**- Männerbüro Hannover e. V. -  
Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG**

**Antrag,**

zu beschließen,  
das "Männerbüro Hannover e.V." als Träger der freien Jugendhilfe gemäß  
§ 75 KJHG anzuerkennen.

**Begründung des Antrages**

Das "Männerbüro Hannover e. V." hat beantragt, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß  
§ 75 KJHG anerkannt zu werden.

Eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe ist möglich, wenn die Arbeit des  
Vereins zur Erfüllung von Aufgaben der Jugendhilfe beiträgt.

Voraussetzungen hierfür sind, dass der Träger

1. auf dem Gebiet der Jugendhilfe im Sinne des § 1 KJHG tätig ist,
2. aufgrund der fachlichen Voraussetzungen erwarten lässt, dass er einen nicht  
unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten imstande  
ist und
3. die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bietet.

Die Satzung des Vereins "Männerbüro Hannover e. V." gibt als primäres Ziel die  
Erziehungs- und Fachberatung an männlichen Kindern, Jugendlichen und jungen